

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Sprechstunden der Redaction:
Bormittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Fällen für Inf.-Anzeige:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Köhler, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kaufpreis 15,050.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Frachtlohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Rthl.
mit Postbeförderung 45 Rthl.
Inserate (jezt Courant) 20 Pf.
Größere Schriften laut unserer
Preisverzeichnisse. — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionstafel
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postordnung.

N^o 68.

Freitag den 9. März 1877.

71. Jahrgang.

Am 15. März ab wird für die in Leipzig zu bestellenden Briefe mit Wertangabe die Werth-
grenze auf 3000 \mathcal{L} im Einzelnen aufgehoben.
Für Geldbriefe mit einem Inhalte von über 1500 bis zu 3000 \mathcal{L} kommt das in §. 32 V.a.
der Postordnung festgesetzte Bestellgeld von 10 \mathcal{L} zur Erhebung.
Der Kaiserliche Ober-Post-Director.

Bekanntmachung.

An den nachbenannten höheren Schulanstalten sind zu Ostern d. J. folgende Freistellen
zu besetzen:
an der **Realschule I. Ordnung** drei ganze und eine halbe,
an der **Realschule II. Ordnung** eine ganze und drei halbe und
an der **höheren Bürgerschule für Mädchen** drei ganze und dreizehn halbe.
Es können aber diese Freistellen nur an vorzüglich befähigte Kinder hiesiger unbediensteter
Einwohner und unter der Bedingung vergeben werden, daß sich die Eltern oder Vormünder derselben
derselben verpflichten, ihre Kinder oder Mündel die betreffende höhere Schule bis an das Ende des
Cursums besuchen zu lassen.
Bezüglich der Freistellen an der höheren Mädchenschule bemerken wir noch, daß dieselben nur
an Schülerinnen der sechs oberen Classen verliehen werden, sowie daß eine jede halbe dieser
Freistellen die Zahlung eines Schulgeldes von 60 Mark jährlich voraussetzt.
Die Bewerbungsstücke um sämtliche vorgebachte Freistellen sind bis zum **17. d. Monats**
bei uns einzureichen, und können Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen auf unserer
Schulorderpation, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 3. März 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georq. Wilsch, Refdr.

Holz-Auction.

Wittwoch den 21. März e. sollen von Vormittags 10 1/2 Uhr an im Forstreviere
Connewitz auf dem Kahlschlage in Abth. 35
ca. 600 klar gemachte Stockholzhäuser
unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Reisbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage im sogenannten Weipert am Rödelwehre, unweit
des Schleißiger Weges.
Leipzig, am 6. März 1877.
Des Raths Forst-Deputation.

Holzauktion.

Wittwoch den 14. März d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere
Grasdorf auf dem diebjährigen Schlage im Schanz
29 Stck birchene und 18 Stck kieferne **Kugelhölzer**, 30 Stck sichte **Schirrkrangen**,
5 Rmtr. birchene und 2 Rmtr. kieferne **Schelte**, sowie 140 Stck **Wurzelhäuser**
unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Reisbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im Schanz, in der Nähe des Bahnwärterhäuses.
Leipzig, am 6. März 1877.
Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Wittwoch den 21. März e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz
an den sogenannten Bauernwiesen entlang
ca. 60 Langhäuser
unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Reisbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage im sogen. Streithölze bei Connewitz, unweit der
Wasserleitungsanlage
Leipzig, am 6. März 1877.
Des Raths Forst-Deputation.

Ladner- und Maler-Arbeiten.

Die **Ladner- und Maler-Arbeiten** zu dem **Neubau im Entbindungsinstitute**
allhier sollen an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Submitt-
enten, vergeben werden. Bedingungen und Ausführungsbestimmungen liegen im Universitäts-Rent-
amte zur Einsicht aus, auch können dieselbst Anschlagformulare in Empfang genommen werden.
Die Herren Bewerber, welche sich hieran betheiligen wollen, werden aufgefordert, ihre Preis-
offerten unterschrieben und versiegelt, sowie mit der Aufschrift: „Ladner- und Maler-Arbeiten für
das Entbindungsinstitut“ bis
17. März 1877, Nachmittags 6 Uhr
anher einzureichen.
Leipzig, am 8. März 1877.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Leipzig, 8. März.

Die Frage, wo das Reichsgericht seinen
Sitz haben soll, nähert sich der Entscheidung.
Der Gesetzentwurf, der dem Beschlusse des Bundes-
rathes gemäß, den Sitz des Reichsgerichts nach
Leipzig verlegt, ist dem Reichstage zugegangen.
Damit erledigen sich von selbst die sonderbaren
Zweifel der „National-Zeitung“, die sich in ihrem
Hebener für Berlin zu der curiösen Behauptung
verließ, der Reichskanzler habe Bundesraths-
beschlüsse, die der Zustimmung Preußens ent-
behren, überhaupt nicht an den Reichstag zu
bringen. Als ob dann die Abstimmungen im
Bundesrathe irgend welchen Sinn hätten! Als ob
es erst langwierigen Verhandlungen und Beschließungen
im Schooße des Bundesrathes bedürfte, um die
Absichten Preußens zu erfahren! Sollen die Geset-
vorlagen nicht nur so an den Reichstag gelangen
dürfen, wie Preußen sie will, so können wir uns
die Kosten des Bundesrathes sparen. Die Verfassung
hätte dann vorschreiben müssen, daß lediglich Preußen
dicirt, daß die anderen Regierungen, deren Abstim-
mung nur Rombe ist, wörtlich nachzuschreiben
haben und daß, wenn sie es nicht getreulich thun,
immer nur das preussische Original Geltung hat.
Solche Bestimmungen enthält aber unsere Reichs-
verfassung nicht, die bekanntermaßen nicht auf
einen Einheits-, sondern auf einen Bundesstaat
angeknüpft ist, und so muß die „Nat.-Ztg.“, die
vielmehrlicher sein wollte als Bismarck selbst, es
denkbar erleben, daß der Reichskanzler sich abardum
jährt, indem er ohne Weiteres seine Pflicht erfüllt,
den Beschluß der Bundesmehrheit respectirt und
ihn in Gestalt einer Vorlage der Reichsregierung
an das Parlament bringt. Und Das in aller
Gemüthsruhe; denn „hinter ihm in wesenlosem
Schleier“ liegen die Weherufe der „Nat.-Ztg.“
über die schredlichen Ursachen und Wirkungen
dieses Bundesrathsbeschlusses, in welchem eine
Bergewaltigung Preußens, ein Verrat der Mittel-
und Kleinstaaten an Kaiser und Reich liegen
sollte. Wir erwähnten schon, daß Bismarck
keinen Theil hat an dieser Gespensterei, daß
er der Frage überhaupt nicht jene hochpolitische
Bedeutung beimißt, zu der sie die Eiferer für
Berlin emporschweben möchten, daß ihm Leipzig
mindestens gleich lieb ist wie Berlin. Die
Stimmen, die hierüber in die Öffentlichkeit ge-
drungen, sind bisher nicht widerlegt, sondern nur
bestätigt worden; soeben lesen wir wieder in der
„Nat. Ztg.“, daß „Herr Bismarck die Entsch-
dung des Bundesrathes für Leipzig durchaus nicht
tragisch nimmt.“ Daß die Kinderheit auch im
Reichstage Anlag nehmen wird, ihre Gründe für
Berlin zu entwickeln, kann nicht Wunder nehmen;
daß ist ihr gutes verfassungsmäßiges Recht, und
daß es einmal zu einem Kampfe zwischen den
Hauptstädtern Berlins und denen Leipzigs kommen
wird, so ist es nur billig, wenn beiden Meinungen
Gelegenheit gegeben wird, alle ihre Waffen ins
Feld zu führen. Es heißt, daß der Präsident
des Reichsjustizamtes, Friedberg, das Minoritäts-
votum des Bundesrathes begründen wird; auch
spricht man davon, daß aus der Mitte der natio-
nalliberalen Partei heraus ein Antrag für die
Wahl Berlins vorbereitet werden soll. Im Namen
der Partei und auf Grund eines bindenden Beschlusses
wird Diech nicht geschehen können; denn ein Theil
der Partei ist für Leipzig. Die Vertheidigung der

auf Leipzig lautenden Regierungsvorlage wird den
Vertretern der Bundesrathsmehrheit, in erster
Linie wohl den sächsischen Bundesbevollmächtigten
zustehen. Der Justizminister Ribken wird die
Aufgabe haben, durch eine streng sachliche und
taktvolle Behandlung der Frage die Zweifel
niederzuschlagen, welche die Gegner der Vorlage
vom nationalen Standpunkte aus in die Debatte
werfen dürften.
Die Begründung des Gesetzentwurfes, die wir
neben diesem selbst weiter unten mittheilen, ist
äußerst kurz und geschäftsmäßig ausgefallen.
Immerhin scheint sie uns einleuchtender, als die
lahmen Gründe, auf denen die frühere Vorlage
für Berlin einberuhte. Denn die Thatsache,
daß ja das Reichsgericht, wenn auch mit einge-
schränkter Zuständigkeit, schon bisher in Leipzig
getagt und daß Nichts für eine Wenderung dieses
Verhältnisses spricht, ist in der That ein durch-
schlagender Beweisgrund. Das in Leipzig be-
stehende Reichstribunal ist ja schon längst nicht mehr
bloßes Handelsgericht; es ist oberster Gerichtshof
für Ulag-Verfahren, Disciplinargerichtshof für
die Reichsbeamten, oberste Instanz in Sachen
des Urheberrechts, des Marken- und Paten-
schutzes u. s. w. Wie ist eine Klage über die Thätig-
keit dieses Gerichtshofes laut geworden, noch viel
weniger hat man es als einen Uebelstand emp-
funden, daß er in Leipzig seinen Sitz hat; all-
gemein ist vielmehr in deutschen Landen die Be-
triebung über seine musterhafte Rechtsprechung.
Wenn Schiller es als das Kennzeichen guter
Frauen ansieht, daß sie wenig ins Gerede der
Leute kommen, so ist es sicher auch das Kenn-
zeichen guter Gerichte, wenn sie wenig Ursache
zu politischer Polemik geben. Auf das Ober-
handelsgericht in Leipzig trifft dieses Lob weit
mehr zu als auf das Obergericht in Berlin, als
dessen Erweiterung die preussischen Juristenkreise sich
das in Berlin zu errichtende Reichsgericht denken.
Auch Das ist nicht zu vergessen, daß wir den
Reichsgeboten, wenn dieser nun einmal mit-
sprechen soll, viel kräftiger zum Ausdruck bringen,
wenn wir das oberste Reichsgericht an eine bereits
bestehende Einrichtung des Reiches anknüpfen, als
wenn wir nur die Behörde eines wenn auch noch
so großen Particularstaates erweitern.
Hoffen wir, daß diese Gesichtspunkte bei der
Verhandlung im Reichstage, die schon für nächsten
Montag erwartet wird, Berücksichtigung finden.
Die Kaiserstadt hat sicher ein Recht darauf, Sitz
des Reichsgerichts zu sein; will aber das Reich
dieses Kleinod unserer Stadt anvertrauen, so
wird es sich nicht schlecht dabei sehen. Es wird
gut bei uns aufgehoben sein.
Hieran reihen wir noch folgende Mittheilungen
der „Magd. Ztg.“, die neuerdings entschieden für
Leipzig eintritt:
Wie schon bekannt, wird im Reichstage vom Bundes-
rathstische aus auch die Ansicht der Minorität der ver-
bündeten Regierungen (Berlin zum Sitz des obersten
Gerichts zu wählen) ihre Vertretung finden. Die Dis-
cussion wird jedoch, so weit das von den Vertretern
der verbündeten Regierungen abhängt, im Reichstage
eben so sachlich ruhig und ohne jede Geringschätzung
werden, wie das in den Sitzungen des Bundesrathes
geschehen ist. Es ist bereits officiell seitens der in einigen
Blättern angeführten Meinung, als läße sich Preußen
durch die Majorität in seiner Stellung als Vor-

macht des Reiches bedroht, als habe es diese Majori-
tät wie eine Niederlage zu empfinden, offen entgegen-
getreten worden. Wenn diese officiellen Versicherungen
hier und da für eitel Spiegelschere gehalten werden,
so beruht diese Meinung, wie man uns aus guter
Quelle berichtet, auf einem gründlichen Irrthum. Man
hat von Anfang an in maßgebenden preussischen Kreisen
und im Reichstagsparlament auf die Wahl Berlins zum
Sitz des Reichsgerichts nicht so viel Gewicht gelegt, als
in einzelnen Zeitungen von vornherein angenommen
word. Dieser Stellung der Regierungstreue zu der
Frage „Leipzig oder Berlin“ entspricht auch durchaus
die Stimmung der Parteien im Reichstage. Mit aller
Gewalt heften sich sofort auf die Wahl Berlins nur
einige preussische, wie auf Leipzig die sächsischen u. Particu-
laristen. Von der großen Mehrzahl der Abgeordneten
ist die Angelegenheit immer mit ruhiger Objecti-
vität nach den verschiedenen sachlichen Gründen und
Gegenständen beurtheilt worden. Die Fortschrittspartei
sah ausnahmslos und eine ganze Anzahl auch der
preussischen Mitglieder der national-liberalen Fraction
waren stets für Leipzig. Daß das Centrum, die Polen,
Katholiken, die Particularisten der beiden conservativen
Fractionen, endlich die Socialdemokraten und die säch-
sischen Demokraten für Leipzig stimmen werden, gilt
als zweifellos. — Eingemessen fällt es auf, daß die
Vorlage über den Sitz des Reichsgerichts so gut wie
gar keine Motive bringt. Weßhalb der Bundesrath von
Berlin abgegangen hat, wird nicht erläutert, sondern es
wird für Leipzig ausschließlich geltend gemacht, es be-
finde sich an diesem Orte bereits das oberste Reichsgericht
für Handelsachen. Es scheint, als solle die ganze Frage
über den Sitz des Reichsgerichts im Reichstage zum Aus-
trag gebracht werden und deshalb ist auch wohl die dem
Entwurf beigegebene Begründung absichtlich knapp ge-
halten. Man hat ausgedrückt, für ein Amendement,
daß Berlin in das Gesetz hineinbringen bestimmt sei,
werden etwa 194 Abgeordnete zu stimmen entschlossen
sein. Die absolute Majorität beträgt 199, und hernach
würde Leipzig immer noch durchgehen, wenn bei der
zweiten Lesung das Haus aus allen Seiten gleichmäßig
gut besteht ist. Vorhergehen läßt sich gar nicht, wie die
Frage: Leipzig oder Berlin? schließlich beantwortet
werden wird, es steht aber fest, daß die ganze Ange-
legenheit die Gemüther in hohem Maße erregt. Wir
wollten glauben, es werde bei dem Vorlage der
Bundesrathsmehrheit sein Besondere behalten, und
dieser Erwartung geben sich recht viele hin, die nicht
wünschen, daß an der Schwelle des obersten deutschen
Gerichtshofes ein Gegenstand mit particularistischen Dispo-
sitionen laut wird. Die Hauptsache ist, daß wir ein Reichs-
gericht bekommen, und ob es in Berlin oder Leipzig seinen
Sitz hat, ist eine Frage von untergeordnetem Werth;
aber leider finden Stimmen Beachtung, die die Deut-
frage als die Hauptsache auffassen.

Der Entwurf des Reichshaushaltsetats
legt die Matricularbeiträge, welche für das
Jahr 1876 71,577,415 \mathcal{L} betragen, für 1877/78
auf 97,892,346 \mathcal{L} an. In dem Mehrbetrage
von 26,314,931 \mathcal{L} sind aber 1,585,922 \mathcal{L} ent-
halten, welche infolge des veranschlagten höheren
Ertrages der Branntwein- und Draufsteuer, sowie
der Postüberschüsse von denjenigen Staaten, welche
an diesen Einnahmen keinen Antheil haben, an
Stelle derselben matricularmäßig mehr geleistet
werden müssen, und ferner 814,113 \mathcal{L} , welche
Bayern anstatt des von der preussischen, sächsischen
und württembergischen Militärverwaltung zur
Reichskasse abzuführenden Mehrbetrages ihrer
eigenen Einnahmen für sich anzubringen und in
den Matricularbeiträgen zu zahlen hat. Hiernach
würde sich die allgemeine Steigerung der Matricu-
larbeiträge auf den Betrag von 23,914,896 \mathcal{L}
belaufen. Werden nun, entsprechend der im
vorigen Jahre vom Reichstage gefaßten Resolution
und dem §. 1 des jetzt vom Abg. Richter-Dagen
eingebrachten Gesetzentwurfes, die Pensionen aus
den Kriegen vor 1870 mit auf den Reichsallian-
sents übernommen, so würde sich dadurch die
Summe der Matricularbeiträge um 5-6 Mill.
Mark verringern, die Erhöhung derselben gegen das
Vorjahr sich also von 24 Mill. auf 18 oder höchstens
19 Mill verringern. Welche weiteren Maßregeln
etwa noch ergriffen werden könnten, um diesen
Betrag weiter herabzumindern, läßt sich zunächst
nicht übersehen; selbst wenn aber die Matricular-
beiträge für das Etatsjahr 1877/78 auf der Höhe
von etwa 90 Millionen Mark stehen blieben, so
würden sie verhältnismäßig noch immer nicht den
Stand erreichen, welchen sie vor 1872 inne
hatten. Der Gesamtbetrag der Matricular-
beiträge war für die 41 Millionen Einwohner,
welche das Reich im Jahre 1874 zählte, sogar
absolut geringer, als er 1869 für die 30 Millionen
des Norddeutschen Bundes gewesen war. Er
hatte 1869 die Höhe von 23 1/2, und 1874 von
22 1/2 Millionen Thaler. Auf dieser Stufe haben
sich die Matricularbeiträge seitdem, Dank der
Thätigkeit des Reichstags, mit kleinen Schwän-
gungen gehalten. Sie betragen im Jahre 1874:
67,1, im Jahre 1875: 68,9, im Jahre 1876:
71 Millionen Mark. Während der Beitrag
Preußens 1869 sich auf 19 1/2 Millionen Thaler
belief, war er 1874 auf etwa 11 Millionen
Thaler herabgegangen. Zur Zeit des Nord-
deutschen Bundes trafen auf den Kopf der Be-
völkerung 23-24 Sgr., dagegen seit 1874 nur
etwa 17 Sgr. Man sieht also wie wenig in der
jetzt in Aussicht genommenen Erhöhung der Matricu-
larbeiträge, wenn sich dieselbe nicht vermeiden
lassen sollte, etwas Unerhörtes gefunden werden kann.
Freilich sind die Kleinstaaten einer solchen Er-
höhung gegenüber nicht mehr so glänzend gestellt,
wie gegenüber der hohen Summe der Matricular-
beiträge in früheren Jahren, weil die ihnen ge-
währten Militärauslässe inzwischen aufgehört
haben. Coburg-Gotha z. B. hatte bis 1871 über-
haupt Nichts, dagegen 1874—92,500 Thaler zu
bezahlen, Anhalt und Pommern 1874 beinahe
auf das Dreifache ihres Beitrages von 1868 u.
Andererseits ist aber auch nicht zu übersehen, wie
bedeutende Beträge den Kleinstaaten inzwischen
aus der französischen Kriegskostenentlastung zu-
gefloßen sind. Außerdem wollen man sich gegen-
wärtig halten, daß der Reichstag in den letzten
Jahren nicht allein eine Steigerung der Matricu-
larbeiträge zu verheßen gewohnt, sondern auch
die von dem Bundesrath vorgeschlagenen neuen
Steuern verworfen hat, so daß auf diese
Weise das Volk innerhalb zweier Jahre 40 Mill.
weniger aus seiner Tasche zu zahlen gehabt hat,
als der Bundesrath eigentlich wollte. —
Aus Alledem erkennt man, daß wirklich kein
Grund vorhanden ist die Finanzverhältnisse
des Reichs mit verzeihungsvollem Pessimismus
zu betrachten. Sehr befremden aber muß
die Unklarheit und Unentschiedenheit, welche die
Reichsregierung bezu. der Bundesrath gegen-
über der Frage einer etwaigen anderweitigen Dedung
des Deficits, statt durch Erhöhung der Matricular-
beiträge, an den Tag legt. Im Hauptetate wird
zu dem Capitel der Matricularbeiträge die Be-
wertung gemacht: „Der volle zur Dedung der

Kasgaben erforderliche Betrag an Matricular-Beiträgen... hieraus vorläufig in Anspruch gebracht...

Die erste Beratung des Reichshaushalts- etats wird im Reichstage voraussichtlich am Sonnabend erfolgen. Inzwischen werden die Fraktionen zu erwägen haben, welche Theile des Etats an die Budgetcommission devotieren werden sollen.

Das Journal de St. Petersbourg widerlegt die verschiedenen Gerüchte, welche in der auswärtigen Presse über die Orientpolitik der russischen Regierung verbreitet wurden...

Der „Golos“ bekräftigt die kaiserliche Verordnung vom 3. d. M., betreffend die Bildung von neun Corps aus den Divisionen, welche in den Militärdistricten Petersburg, Wilna, Warschau und Moskau dislocirt sind...

Es wird angelündigt, daß die ottomanische Regierung dem am 13. d. zusammentretenden Parlament ein Rothbuch vorlegen werde.

Die gemischte rumänisch-türkische Commission, welche sich nach der Insel Birgos begeben, hat nach den noch vorhandenen Spuren und anderen Beweismitteln festgestellt, daß der Zusammenstoß mit rumänischen Soldaten in der That auf der Insel Birgos stattgefunden hat.

Die Antrittsbotschaft des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hayes, hat auch im Süden den besten Eindruck gemacht.

Leipzig, 8. März. Die Reichstrennen im 17. Wahlkreise sind entschlossen, die erwartenden und wachsenden Erfahrungen der letzten Wahlbewegung zu beherzigen...

Der Gesekentwurf über den Sitz des Reichsgerichts.

Der vielbesprochene Entwurf ist dem Reichstag mit folgender Aufschrift zugegangen: Berlin, den 6. März 1877. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers beehrt sich der unterzeichnete Reichskanzler den heiliegenden Entwurf eines Gesetzes über den Sitz des Reichsgerichts, nebst Begründung, wie solcher vom Bundesrathe beschlossen worden, dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme ganz ergebenst vorzulegen.

Der Entwurf lautet: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt: Das Reichsgericht erhält seinen Sitz in Leipzig.

Die Ausführung dieses im Gesetz gemachten Vorbehaltes ist dringend, schon weil die baulichen Einrichtungen, welche der Einsetzung des Reichsgerichts voranzugehen haben, einen nicht unerheblichen Zeitaufwand erfordern werden...

Für diesen Vorschlag der verbündeten Regierungen ist die Erwägung ausschlaggebend gewesen, daß das oberste Reichsgericht, welches durch das Gesetz vom 12. Juni 1869 (Bundesgesetzblatt Seite 291) für Handelsfachen geschaffen wurde...

Wissenschaftliche Vorträge im evangelischen Vereinshause.

Leipzig, 8. März. Herr Dr. R. König sprach gestern Abend in anerkennenswerthem, fesselndem Vortrage über die Töchtererschulfrage. Er wies nach, wie diese nicht die unwichtigste in unserer anfragen reichen Zeit sei...

Solchen gegenüber, welche, wie Thiersch, R. v. Raumer, Niehl, die Mädchen in das Haus oder nur in die Volksschule verweisen, von besonderen Töchtereschulen aber Nichts wissen wollen...

Gesetz vom 1. Juni 1870, über die Abgaben von der Fährerei, §. 2 (R. G. Bl. S. 313); Gesetz vom 11. Juni 1870, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Compositionen und dramatischen Werken, §. 32 (R. G. Bl. S. 339); Gesetz vom 22. April 1871, betreffend die Einführung norddeutscher Bundesgesetze in Bayern, §. 5 (R. G. Bl. S. 48); Gesetz vom 7. Juni 1871, betreffend die Verbindlichkeit zum Schutze des Reichs...

Männer meinten, Kraft und Rath werde durch Lesen, Schreiben und Vergleichen geschwächt. Die Bornehmen schickten ihre Töchter zu weiterer Ausbildung in das Haus oder an den Hof solcher Verwandten, zu denen man Vertrauen hatte.

Aber immer war die Bildung das Eigentum einer kleinen bevorzugten Classe. Mit der Reformation erst ward Das anders. Luther's großes, liebesarmes Herz hat die deutsche Volksschule geschaffen und in dieser auch den Mädchen ihre Stellung angewiesen.

Die Menge der Privatinstanzen machte wunderliche Experimente; z. B. galt als Hauptgegenstand die Mythologie; in 1 Stunde wöchentlich wurde ein Rithsmaß von Moral und Religion gegeben. Erst gegen Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts ward die weibliche Jugend schulpflichtig und schulberechtigt.

Während und nicht ohne heisse Kämpfe setzte sich die Töchtereschule mit der Volksschule, mit äußeren Ansehnungen und mit inneren Ausschreitungen auseinander, bis erst in neuester Zeit das Schwanken des festen Halt und bestimmte Richtung erhielt.

Die in August 1873 auf Veranlassung des Cultusministers statt zusammengetretene Konferenz von Töchtereschulmännern hat die Aufgabe, Mittel und Ziele der höhern Töchtereschule festgestellt und sich dabei sehr maßvoll bewiesen.

Außerdem wurde das wöchentliche Almosen erhöht bei 32 Personen um 32 A. 18 S und 17 1/2 Silo Brod, vermindert bei 1 Person um 1 A. 50 S. An Brod wurden verteilt an die Armenhausbewohner 1331 1/2 Silo, an die Wochenalmosen-Empfänger 21,358 Silo.

Die Giltner'sche Dampf-Holzspalterei und Solzhandlung empfiehlt, außer den trocknen und billigen Harten und Weichen Brennholzern Giltner's Schnellzündler zum Feueranzünden. Zu 109 mal Feueranzünder 20 A. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Mein Fabrikager von „Teppichen“ befindet sich nur Hauptstrasse, Hôtel de Pologne I. F. A. Kriole.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleines Postbüreau. Vater's Hof, 1. Etage. Ummerbroden gebacken. Anwech-Bureau im Gebäude am Eingange zu dem Bureau der Polizei. Freitag 8 bis Nachm. 1/2 Uhr. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volksschule (IV. Bürger-Schule) 7-9 Uhr. Volksschule (VII. Nicolaikirche) 7-9 Uhr. Öffentliche Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-Tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von 10 bis 5 Uhr ummerbroden, bis Nachmittags 1 Uhr. - Specien-Zinsauszahlung 1 Stunde vor Mittags für Einlagen: Renten-Kapital, Geld der Sparcasse; Drogen-Geschäft, Weinhandlung, etc. 10; Linden-Kapital, Weststraße Nr. 17a.

Wenn in einem „Eingefandt“ des Dienstag- Tagesblattes die vermehrte Beleuchtung des Zuschauerraumes im Neuen Theater bei offener Scene als ein Uebelstand gerügt und die Direction zu dessen Abstellung aufgefordert wurde...

(Eingefandt.)

Wenn in einem „Eingefandt“ des Dienstag- Tagesblattes die vermehrte Beleuchtung des Zuschauerraumes im Neuen Theater bei offener Scene als ein Uebelstand gerügt und die Direction zu dessen Abstellung aufgefordert wurde, so dürfte der Verfasser jenes Artikels schwerlich auf allgemeine Zustimmung rechnen können.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig auf Monat Februar 1877.

Table with 4 columns: Anzahl der Personen, Anzahl der Kinder, Anzahl der Frauen, Anzahl der Männer. Includes data for 1) Empfänger laufender Almosen and 2) Mit-Verpflegung im Armenhause.

Advertisement for Giltner'sche Dampf-Holzspalterei und Solzhandlung, featuring Brennholzern and Giltner's Schnellzündler.

Advertisement for Teppichen, located at Hauptstrasse, Hôtel de Pologne I, by F. A. Kriole.

Detailed Tageskalender listing public institutions, libraries, and administrative hours in Leipzig.

schiffliches Verhandeln: Expeditionen: Jeden Boden...

In dieser Woche verfallen die vom 5-11. Juni 1876...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Schiffliche Verhandeln fur Arbeits- und Dienst-Nach...

Mit der 73. Vorstellung beginnt das zweite Quartal...

Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, das Garderobe...

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Bonorand.

Freitag den 9. Marz 5. Symphonie-Concert

der Capelle des K. S. S. Inf.-Regim. Prinz Johann Georg No. 107.

Unter gutiger Mitwirkung des Herrn Dr. Stade.

Program m. I. Theil.

1) Overture „Leonore“ No. 3 von Beethoven.

2) Lied ohne Worte von Franz von Waldhorn.

3) Eine Faust-Overture von Wagner.

4) Der Ritt der Walkiren von Wagner.

II. Theil.

5) Symphonie „Bur“ von Schumann.

Alhambra-Theater.

Freitag, den 9. Marz 1877. Siebentes Gastspiel des beruhmten

Harvey Trio's.

1 Dame, 2 Herren, englische Clowns, Sanger und Tanzer...

Auftreten des ganzen engagierten Kunstlerpersonals.

Verein Thalia.

Heute und morgen Billetausgabe zu Sonntag, 11. Marz 1877.

Die Karlsruhler.

Schauspiel in 5 Acten von G. Laube.

Abfahrt der Dampfzuges auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfzuges auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfzuges auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrt der Dampfzuges auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnen.

Theater-Anzeige.

Mit der 73. Vorstellung beginnt das zweite Quartal des Jahresabonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen vom 12. bis 15. d. M. an der Abendcasse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags und zur Vermeidung aller großen Andrangs wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, das am Montag den 12. d. M. die Billets der ersten, am Dienstag die der zweiten, am Mittwoch die der dritten und am Donnerstag die der vierten Serie zur Ausgabe gelangen. Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, das Garderobeabonnement für 18 Vorstellungen mit Mark 2. 50. für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.

Die Direction des Stadttheaters.

Fortsetzung der 109. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirmen etc. etc.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 15. April d. J. ab kommen für die Beförderung von **Wolle** aller Art und **Wollabfällen** im Verkehr der Stationen **Salle** und **Leipzig** im Preussisch-Braunschweigischen Eisenbahn-Verbande mit Ausnahme des Verkehrs zwischen **Nachen** und **Leipzig**, für welche die bisherige Abfertigungsweise bestehen bleibt, die Frachttarife der im Haupttarif vom 1. Januar 1877 für die gedachten Artikel vorgesehene Classen in Anwendung.

Berlin, den 1. März 1877. **Die Direction.**
Fournier.

Thüringische Eisenbahn.

Im Hamburg-Leipziger Güterverkehr via Wittenberge sind durch Nachtrag XXI Ergänzungen der Special-Bestimmungen zum Betriebs-Reglement, Tarifbestimmungen und Classifications-Kendungen etc. in Kraft getreten.

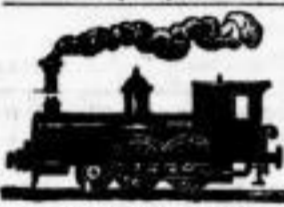
Näheres ist in unseren Güter-Expeditionen zu Leipzig und Plagwitz-Lindenu zu erfahren.
Erfurt, den 5. März 1877. **Die Direction.**

Thüringische Eisenbahn.

Durch Nachtrag XIII zum Berlin-Anhalter, Berlin-Hamburger Gütertarife sind vom 25. v. M. ab Classificationsänderungen und Bestimmungen wegen Wegfall des procentualen Zuschlags für gewisse Artikel eingeführt, sowie die zwischen Plagwitz-Lindenu und Wittenberge resp. Spandau bestehenden Sätze, welche in den Güterverkehr zwischen Berlin-Anhalter und Berlin-Hamburger Stationen übertragen sind, aufgehoben.

Die durch diesen Nachtrag eingeführte theilweis erhöhte Classification für „Lumpen“ tritt am 10. April d. M. in Kraft.

Näheres ist durch unsere Expeditionen Leipzig und Plagwitz-Lindenu zu erfahren.
Erfurt, den 5. März 1877. **Die Direction.**



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Wir beabsichtigen, die auf unserem Bahnhofe Leipzig (Eisenburger Bahnhof) belegenen Lagerplätze im Wege der Submission zu verpachten. Pachtlustige werden ersucht, ihre Offerten portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission für die Verpachtung von Lagerplätzen auf Bahnhof Leipzig“ versehen bis zum 1. April c. an uns einzuliefern.

Die Pachtbedingungen sind im Bureau unserer Bahnhof-Inspection zu Leipzig (Eisenburger Bahnhof) einzusehen; auch können dieselben gegen Einsendung der Copialien von 50 J von unserem Central-Bureau, Magdeburger Straße 40 hier selbst, bezogen werden.

Wegen Besichtigung der zu verpachtenden Plätze wollen sich die Reflectanten bei unserem Stations-Vorstand zu Leipzig oder bei unserem Bahameister Zietke daselbst melden.
Salle a. S., am 2. März 1877. **Königliche Eisenbahn-Commission.**
Dr. Hochheimer.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 M.
Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Februar 1877:

Bersicherte Capitalien	130,698,426 M.
Gesamtsfonds der Gesellschaft ultimo 1875	65,216,044 M.
Ausbezahlte Versicherungs-Capitalien seit Eröffnung des Geschäfts	17,487,722 M.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich:
J. W. Lebegott, Brühl 61. **Richard Koch,** Neumarkt 41, II.
Passagier-Versicherung: 1 pro Mille.

Allgemeine Lehrbuch der Buchführung zum Selbstunterricht

Das zweckmäßigste und wegen seiner praktischen Einrichtung empfehlenswerthe Lehrbuch zum Selbststudium der Buchführung ist das bei **S. Sieben** in Berlin N., Weissenburger Straße 84, erschienene:

Allgemeine Lehrbuch der Buchführung zum Selbstunterricht
in der einfachen und doppelten Buchführung und besonders ausführliche Behandlung des Jahresabschluss, sowie der Buchführung für Actiengesellschaften, Landwirtschaft und Gewerbe
von **Adolph Oppenheimer,**
Bücher-Revisor und Lehrer der Handelswissenschaften im Verein junger Kaufleute zu Berlin u.
Preis 10 M., geb. 11 M., auch in 20 Heften à 50 J.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie direct vom Verleger.
Zu Leipzig durch die Buchhandlung von **Gustav Brauns, Goethestraße 7.**
Soeben wurde ausgegeben: Die

Drundschrift von **F. Soenneken,** mit Vorw. von Prof. **F. Reuleaux.**
Vollständ. Ausg. 9. Aufl. (mit Federn 4 M.). Schul-Ausg. A. 13. Aufl. (mit Federn 2 M.).
F. Soenneken's Verlag, Bonn und Leipzig.

In der v. Steyber'schen Töcherschule

werden zu Ostern d. J. Schülerinnen jedes schulpflichtigen Alters aufgenommen. Junge Mädchen können als Höherinnen oder Schülerinnen an dem Unterricht in der deutschen, französischen, englischen u. italienischen Sprache und deren Literatur, sowie der Cultur u. Kunstgeschichte theilnehmen. Sprechstunde in allen Wochentagen von 12-1 Uhr. Prospective gratis.
Auguste Schmidt, Nordstraße 12.

Weibliche Gewerbeschule.

Mehrere hochachtbare Damen und Herren unserer Stadt haben sich vereint, einige ganze und halbe Freistellen in der weiblichen Gewerbeschule zu zahlen, um dadurch auch unbemittelten, talentvollen und strebsamen Mädchen Gelegenheit zu geben, sich tüchtige Kenntnisse und Fertigkeiten zur späteren praktischen Verwerthung anzueignen. Die jungen Mädchen sollen das 15. Lebensjahr schon erreicht haben, und ihr bisheriges Verhalten muß genügende Bürgschaft für eine erfolgreiche Benutzung der Anstalt sein. Eltern und deren Vertreter haben Besuche deshalb zu richten an
Frau Auguste Busch,
Vorsteherin der höhern Fachschule für alle Zweige der weibl. Handarbeiten.

Die Brauerschule in Worms

theoretische und praktische Schule
beginnt das nächste Sommersemester den 1. Mai a. c. Programme durch
Dir. Lehmann.

Dem Handel- u. Gewerbe treibenden Publicum

empfiehlt sich die
xylographische Anstalt von Friedrich Schlitte,
Körnerstraße 2b, 3. Etage

zur Anfertigung von allen in Holzschnitt ausführbaren Druckfachen, z. B. Maschinen, Bignetten, Etiquetten, Fabrikmarken, Affischen (Facsimile, Unterschriften) u. s. w. Schnell, gut und reelle Preise.

von **Gustav Oehme, Herbachs Hof 18,** empfiehlt sich im Bleichen u. färben getragener Strohhüte, Bleichen u. Modern. à St. 10 M.
Glacé-Zeide-Switz
Shlipse-Gravatten
Hosenträger u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen
August Markert,
Salzgäßchen, nahe der Reichstraße.

P. Buchold,
Grimma'sche Strasse 36,
empfiehlt
Regen-Mäntel u. Frühjahrs-Umhänge
in grosser Auswahl in Cheviot, Oriental, Hopsock, Tweed u. s. w. in Preisen zu M. 15, 16, 18, 20, 24, 27, 30 und höher in soliden neuen Façons, ferner
Neuheiten in Umhängen und Jaquets für Confirmandinnen.

Kleiderstoffe,
in den neuesten Mustern fürs Frühjahr, doppelt breite rein wollene Cachemirs, per Meter von 2 M. 25 J an, Lenox, Mohair glacé, schwarze Double-Alpaca für Confirmanden, Shirting und Futterzeuge zu billigsten Preisen.
Querstrasse 17, 2. Etage links.

Panzer-Corsets
Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet, hauptsächlich für starke Damen passend und ausgezeichnet sitzend, empfiehlt
Gustav Köhler,
Ecke der Klostersgasse und des Thomaskirchhofs.

Möbel - Ausverkauf.
Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe die größte Auswahl **Möbel, Spiegel, Polsterwaaren,** zu und unter dem Selbstkostenpreis
H. Paul Böhr, Möbel-Magazin,
Klostersgasse 13, Hôtel de Saxe.

Vom frischen feinsten Rennthier sowie russischen Wildgeheiß, als Schneehühner, Wirs- und Gaiselhühner, ist die 3. Sendung eingetroffen und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen
Ernst Krieger, Sporergasse 6,
Bildhauer.

Messina - Apfelsinen-Verkauf,
große Auswahl zu auffallend billigen Preisen, en gros und détail **Katharinenstraße Nr. 2** (im Hofe) nur Gewölbe Nr. 8 und Nr. 12 und Nr. 7.
Hierzu vier Beilagen.

NO
and d
die
In d
gemisch
Dücker
verwillig
Pappblä
ebenfalls
D-fecte
Sota
depuliti
Büch
die Dep
Zukunm
zahlung
licher R
der Sta
Schöning
willigen
bei dem
Quadr.
der De
zunächst
aren.
Hierin
tion ein
rung der
Gubener
Neudm
hospital
hierüber
getragen
unter
Zustimm
ragung
zu ersch
Der
In d
Vorsteher
Ankauf
vollständ
Man
zu rem
mitgethe
Beschlus
theilung
erfuche
Die E
ziehung
welche
und die
Die
Herr
Herr
erklärun
weisung
Sonntag
11 Uhr
Die
Hilfskun
nachträg
Es ist
Zur
halten
tearum
geld erh
Hier
dem Da
eingesüb
demgem
und sie
Dem
Die
des die
Saales
willig;
aber a
nötig.
Der
antragt
berordn
Dem
Zuso
vereins
Volksbil
förster
Kaufm
Preisen
tage, u
Sonntag
7 Uhr
beantra
Vorstell
der An
theilen.
Dier
gemach
Sensila
mühung
doppelt
lassen u
Hollb
diese
Dem
vorstell
*) G
27. G
*) G
am 28.

Auszug

aus dem Protokoll des Rathes über die Plenarung vom 6. Dec. 1876.

In der heutigen Plenarung beantragt die gemischte Baudeputation, die für das Theater der Dächer im Krankenhaus verwendeten 750 A zu bewilligen und Verordnungen zu erlassen, die übrigen Pappdächer aber zu unterziehen und, dafern sie ebenfalls Risse haben, wegen Abstellung dieser Defecte das Bauamt zu Vorschlägen aufzufordern.

Sodann wird ein Gutachten der Defonomie-Deputation über die Grenzifferenz mit Herrn Bürg. in Lindenau referirt. Danach beantragt die Deputation, Herrn Bürg. vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten gegen Bezahlung von 1350 A und Uebernahme sämtlicher Kosten die Parzellen Nr. 2628 und 2629 der Stadtflur eigenthümlich zu überlassen und die Forderung der eingetragenen Protestation zu verwilligen.

Hierauf wird von Seiten der Defonomie-Deputation ein Gutachten über die bezüglich der Verbreiterung des Gerichtsweges zwischen der Halle-Sorauer-Gubener Eisenbahngesellschaft, der Gemeinde Reudnitz und der Stadt Leipzig für das Johannishospital gepflogenen Verhandlungen und das hierüber zu Stande gekommene Abkommen vorgelesen und beantragt, die Stadtverordneten unter Mittheilung des Sachverhalts um ihre Zustimmung-Erklärung zu dem die Kostenübertragung und Arealabtretung betreffenden Beschluß zu ersuchen.

Der Antrag wird angenommen.

Vom 9. December 1876.

In der heutigen Plenarung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten den Ankauf der Pflaster-Parcelle am Scheibenhofe vollständig abgelehnt haben.

Man hält es für geboten, gegen diesen Beschluß zu remonstriren, es soll den Stadtverordneten mitgetheilt werden, daß sich man sich bei ihrem Beschlusse nicht beruhige, sie vielmehr um Mittheilung ihrer näheren Gründe der Ablehnung ersuche.

Die Stadtverordneten haben es bei der Zurückziehung der Vorlage über Errichtung eines Feuerwehrepotals in der Alexanderstraße bewenden lassen, und die betreffenden Pläne überreicht.

Die Stadtverordneten haben angezeigt, daß sie Herrn Carl Koch an Stelle des Herrn Stadtrath Humpel zum Stadtrath auf Zeit gewählt haben.

Herr Koch ist in Kenntniß zu setzen, Annahmeerklärung von ihm zu fordern, und wird die Einweisung und Verpflichtung beizubehalten auf Sonnabend den 16. December d. J. Vormittags 11 Uhr festgesetzt.

Die Stadtverordneten haben 1200 A für Hülfsunterricht an der Realschule I. Ordnung nachträglich bewilligt.

Es ist Verordnung zu erlassen.

Zur Rechnung über den Lagerhof pro 1875 hatten die Stadtverordneten die Frage gestellt, warum die Arbeiter des Lagerhofes Vorkosten erhalten.

Hierzu wird erklärt, daß diese Einrichtung seit dem Jahre 1862 durch Verordnung des Rathes eingeführt sei und beantragt der Herr Deputirte, demgemäß die Stadtverordneten zu verständigen und sie um Rücknahme des Monitum zu ersuchen.

Dem tritt man bei.

Die Stadtverordneten hatten bei der Beratung des diesjährigen Budgets für Renovirung des Saales in der alten Baage nur 175 A bewilligt; ein sehr spezieller Bauamtsantrag lautet aber auf 350 A und ist die Reparatur sehr nöthig.

Der Herr Vorsitzende der Baudeputation beantragt daher, gegen den Abstrich der Stadtverordneten zu remonstriren.

Dem tritt man bei.

Zufolge eines Besuchs des hiesigen Zweigvereins der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, das Herrn Theaterdirector Dr. Köstler vorgelegt worden ist, bittet Letzterer die Ausführung von klassischen Stücken zu halben Preisen und zwar an den Nachmittagen der Sonntage, wieder aufnehmen und an den fraglichen Sonntagen den Beginn der Abendvorstellung auf 7 Uhr festsetzen zu dürfen; die Theaterdeputation beantragt Genehmigung, zur Aufnahme dieser Vorstellungen sowohl als auch zur Verschiebung der Anfangsstunde der Abendvorstellung, zu ertheilen.

Hiergegen wird von verschiedenen Seiten geltend gemacht, daß es in Rücksicht auf die mangelhafte Ventilation und auf die zu befürchtende Ueberwärmung des technischen Personals bedenklich sei, doppelte Vorstellungen im Neuen Theater zuzulassen und daß der Zweck, welchen der Verein für Volksbildung verfolge, auch erreicht werde, wenn diese Vorstellungen im Alten Theater stattfinden.

Demgemäß wird die Frage, ob Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen im Neuen

Theater stattfinden sollen, verneint, dagegen bejaht man, daß an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage im Alten Theater Vorstellungen zu ermäßigten Preisen stattfinden dürfen; es wird jedoch dabei festgesetzt, daß der Preis des billigsten Platzes nicht unter 25 A betragen darf.

Die unterste Lehrerstelle an der Realschule II. Ordnung für deutsche Geschichte und Geographie ist zweimal vergeblich ausgeschrieben worden; daher beantragt der Herr Deputirte

1) die bereits bewilligte unterste 11. Oberlehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 2100 A wieder einzuziehen und

2) einen vorläufig außerhalb der Reihenfolge der confirmirten Stellen stehende Oberlehrerstelle mit 2850 A Jahresgehälte für den Unterricht in Deutsch, Geschichte und Geographie und der Bedingung, daß Bewerber die volle akademische Vorbildung genossen haben müssen, zu begründen, und

Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Diesen Anträgen tritt man bei.

Der Herr Baudeputirte zum Johannishospital fragt an, ob die Zifferblätter der Uhr an der Johanniskirche und die Gasleinrichtung auf Kosten der Stadt oder des Johannishospitals zu repariren sind und wird hierzu beantragt, diese Kosten dem Johannishospital zu überweisen.

Dieser Antrag wird angenommen, es wird aber hierbei bestimmt, daß den Gasconsum die Stadt auch fernerehin zu bestreiten hat und daß das Eigenthum an den Zifferblättern und der Gasleinrichtung dem Johannishospital überwiefen ist. Endlich werden noch die Zinsen der Hieronimus-Stiftung an eine hiesige Lehrerswitwe vergeben.

Vom 13. December 1876.

In der heutigen Plenarung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß das evangelisch-lutherische Landesconsistorium den Ankauf des Bauplatzes an der Albertstraße zu einem Predigerwohnhaufe für die Geistlichen der Peterskirche auf den Bericht der Kircheninspection genehmigt und zugleich Bericht über den Austausch des hiesigen Peterskirchenareals verlangt hat.

Nach längerer Discussion wird der letzte Punkt an die Kirchendeputation verwiesen, im Uebrigen beschlossen, es bewenden zu lassen.

Die Stadtverordneten bestanden die nachgeforderten 450 A für Druckkosten an der Realschule I. Ordnung und beantragen, die Rechnung durch Sachverständige prüfen zu lassen, und schließlich für Druck des Programms nur 450 A in das Budget einzustellen.

Diese Angelegenheit wird dem Herrn Schulvorsitzer vorgelegt.

Die Stadtverordneten haben die Vorlage des Rathes bez. der Vermietung der freibleibenden Räume der IV. Bezirksschule an die Baugewerkschule genehmigt.

Die Sache ist nunmehr auszuführen und ist Vertrag abzuschließen.

Die Stadtverordneten bringen die zur Stadtcassenrechnung pro 1874 unterm 15. März d. J. gefaßten Beschlüsse 3. 5. 7. und 9. in Erinnerung und verwilligen die in Conto 8 pro 1874 beanstandeten 616 Thlr. für Hülfskrieger.

Es wird die der Finanzdeputation überwiesen. Gegen die Stadtcassenrechnung pro 1875 ziehen die Stadtverordneten mehrere Erinnerungen.

Dieselben werden der Finanzdeputation überwiesen.

Herr Baurath Rothes hat anderweit der Gewerbeschule Dächer geschenkt.

Es ist zu danken und den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Herr Ehrich sucht um Genehmigung zur Abhaltung der Carnevalsfestlichkeiten pro 1877, die ganz in derselben Weise wie früher stattfinden sollen, nach.

Hierzu referirt der Herr Referent für Straßenspolizeisachen, daß das Polizeiamt unter Hinweis auf die im letzten Jahre gemachten Erfahrungen erklärt habe, für Aufrechterhaltung der Ordnung bei den öffentlichen Carnevalsfestlichkeiten nicht einsehen zu können und daß daher die Section Beschlußfassung über die Festsetzung des Corso und des großen Festzuges dem Plenum anheim gebe.

Herr Referent schlägt nach den Erklärungen des Herrn Polizeidirectors vor, den Festzug und den Corso auf dem Ros- und Königsplatz im Jahre 1877 nicht zu gestatten.

Von verschiedenen Seiten wird übereinstimmend constatirt, daß der Carneval des verfloffenen Jahres durchaus nicht den Charakter einer wirklichen Volksbelustigung gezeigt habe und daß an dem Tage des Festzuges namentlich die von auswärtig zuströmenden Personen, wie durch die große Zahl von Anzeigen und Arresturen nachgewiesen worden, in allerlei Rohheiten und Insulten sich berechtigt glaubten.

Man beschließt, Festzug und Verkaufs-Corso auf Ros- und Königsplatz i. J. 1877 beim Carneval nicht zu genehmigen.

Die übrigen Theile des Besuchs unterliegen der Cognition der II. Section.

Die Krankenhaus-Deputation hat sich in Folge des bezüglichen Besuchs des städtischen Vereins mit der Frage der Errichtung einer Diensthofen-Krankencasse beschäftigt und beantragt, dieselbe so lange zu beanstandeln, bis zur Aufnahme einer größeren Krankenzahl die in Aussicht genommenen Vorkehrungen getroffen sein werden.

Von mehreren Seiten wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß durch einen derartigen Beschluß die Sache sehr weit hinaus geschoben werde, während man andererseits darauf hinweist, daß es ganz unmöglich sei, das Krankenhaus in seiner jetzigen Gestalt noch weiter zu belassen, da es die größere Zahl von Kranken, welche durch eine derartige Casse demselben unzweifelhaft zugeführt werden würden, nicht aufnehmen könne.

Es wird daher der Antrag der Krankenhaus-Deputation angenommen, jedoch beschließt man, die Deputation zu beantragen, Maßregeln vorzuschlagen, welche die Aufnahme von Diensthofen ermöglichen.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 7. Februar 1877.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Die im Anschluß an eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien stattfindende Plenarung der Stadtverordneten wird, da Herr Vorsitzender durch Krankheit verhindert zu erscheinen, durch Herrn Vicevorsitzer Dr. Schill eröffnet und geleitet.

Anwesend sind 41 Mitglieder und am Tische des Rathes die Herren Bürgermeister Dr. Georgi und Vicebürgermeister Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe Döbler, Medler, Fleischhauer, Bollrath und Einhorn.

Unter den neueren Registranden-Eingängen, über welche der Herr Vorsitzender Mittheilungen macht, befindet sich eine Kathzusschrift, die Reclamation des Herrn Stadtverordneten Cronhim und des Herrn Dr. med. Schilb- bach gegen ihre Wahl in den Ortsauschuß betreffend. Hierüber tritt das Collegium sofort in Beratung und beschließt einstimmig, diesen Reclamationen stattzugeben.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch die Erwartung ausgesprochen, daß der Schulauschuß des Collegiums baldigst Vorschläge zu anderweitigen Wahlen an Stelle der beiden obgenannten Herren machen werde, damit in einer der nächsten Plenarsitzungen schon die erforderlichen Ergänzungsarbeiten vorgenommen werden können, verliest derselbe weiter die folgende Zuschrift des Rathes:

„Aus der Vorlage, welche an den Bundesrath des deutschen Reiches über den Sitz des Reichsgerichts ergangen ist, ergibt sich, daß es die Absicht der Reichsregierung ist, diese Frage bereits in der nächsten Session des Reichstages zur Entscheidung zu bringen. Es ist daher für uns der Zeitpunkt gekommen, wo wir uns zu entscheiden haben, ob und mit welchen Mitteln wir dafür eintreten wollen, daß unserer Stadt die hohe Ehrenstellung, Sitz des obersten Reichsgerichts zu sein, erhalten bleibe. Wir brauchen Ihnen gegenüber nicht zu verschleiern, daß wenn das Interesse des Reichs und des zu bildenden Gerichts gegen die Wahl unserer Stadt spräche, wir den Versuch zurückweisen würden, unser locales Interesse über das Gesamtinteresse zu stellen; aber nach unserer Ueberzeugung ist die Bestimmung unserer Stadt zum Sitz des Reichsgerichts in voller Uebereinstimmung mit den nationalen Interessen und darum scheint es uns nicht nur unser Recht, sondern eine Pflicht der Dankbarkeit für die Auszeichnung, welche seiner Zeit durch die Errichtung des obersten Reichsgerichts für Handels-sachen unserer Stadt zu Theil geworden ist, zu sein, wenn wir Alles thun, um diesen kostbaren Besitz zu erhalten und zu erweitern. Wir haben daher beschlossen, unsere Staatsregierung zu bitten, daß sie im Bundesrathe für die Wahl von Leipzig zum Sitz des Reichsgerichts wirken wolle und wir dürfen vertrauen, daß unsere Bitte eine geneigte Aufnahme finden werde. Wir haben aber auch ferner beschlossen, eine Vorstellung an den Reichstag zu richten. Wir müssen aber einen hohen Werth darauf legen, daß wir in allen diesen Schritten mit den Herren Stadtverordneten gemeinsam vorgehen, und wir ersuchen Sie daher, diesen erwünschten Eingaben sich anzuschließen und Ihren Herrn Vorsitzender zur Unterzeichnung derselben ermächtigen zu wollen. Daburch erledigt sich zugleich ein Besuch der Gemeinnützigen Gesellschaft, welches gestern bei uns eingegangen, und nach Mittheilung derselben auch Ihnen abschriftlich überreicht worden ist.“

Auf diese von uns vorgeschlagenen Schritte glauben wir aber auch zur Zeit uns beschränken zu sollen; namentlich können wir es nicht für angemessen halten, durch Anbieten von materiellen Opfern etwa einen Einfluß auf die Entscheidung ausüben zu lassen.

Das deutsche Reich braucht solche Opfer nicht und es wird sie gewiß zurückweisen in der Erwägung, daß diese hochwichtige Frage nur aus inneren Gründen entschieden werden müsse und dürfe, und es entspricht unserer eigenen Würdigung von der hohen Bedeutung der Frage am meisten, wenn wir lediglich die für unsere Stadt sprechenden Gründe an competenten Stelle zum Ausdruck bringen.“

Ohne Debatte wird vom Collegium einstimmig beschlossen, sich den vom Rathe an die in der Vorlage erwähnten Behörden zu richtenden Petitionen anzuschließen und seinen Vorsitzender zur Wittdollziehung dieser Petitionen zu ermächtigen.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 13. Februar.

Ueber eine Nachforderung des Rathes zur Herstellung der Stadeterie für den Neubau der Thomasschule nach Höhe von 387 A 75 S schlägt der Herr Vorsitzender unter Hinweis auf die Dringlichkeit der Angelegenheit und die Wichtigkeit des Objectes vor, in sofortiger Beratung einzutreten.

Herr Abv. Dr. Fiebiger als Vorsitzender des Bauauschusses unterstützt diesen Vorschlag, zumal die gestellte Nachforderung nur eine Consequenz der Anträge des Collegiums hinsichtlich veränderter Herstellung der fraglichen Stadeterie sei. Die Nachforderung erscheine angemessen und bleibe deshalb eine Vorberatung der Vorlage durch den Bauauschuß erspart.

Das Collegium beschließt hierauf einstimmig, die oben erwähnte Nachforderung von 387 A 75 S zu bewilligen.

Nunmehr tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein und referirt zuerst für die Ausschüsse zum Bau- und Defonomiewesen Herr Abv. Dr. Fiebiger über die neuere Rathsvorlage in Betreff der

Ueberwälzung des Eiseruthlgrabens.

Das Gutachten, in welchem der vorliegende Plan als den früheren Vereinbarungen entsprechend anerkannt, jedoch hinsichtlich der vorgelagerten Kostenanschläge bemerkt wird, daß verschiedene Aufträge von den betreffenden Postulaten der früheren Anschläge in auffallender Weise abwichen, schließt mit den Anträgen:

- a. die vom Rathe für die Ueberwälzung des Mühlgrabens nach dem Plane Nr. 3246 nebst ausgelegter Lectur geforderten 474,207 A 89 S unter der Voraussetzung der Submissionsauschreibung hinsichtlich der betreffenden Arbeiten zu verwilligen, jedoch beim Rathe zu beantragen, die vorliegenden Kostenanschläge, ungeachtet der Bewilligung, nochmals genau revidiren zu lassen,
b. dem Beschlusse des Rathes, die Kosten für die Ueberwälzung auf die nächsten Betriebsjahre mit je 30,000 A zu repariren, beizutreten,
d. den Antrag an den Rath zu bringen, er wolle die Canalstraße den auf der Lectur des Planes Nr. 3246 mit Mei eingeeichneten Linien entsprechend feststellen.

Bei der näheren Begründung dieser Anträge bemerkt der Herr Referent ausdrücklich, daß die Genehmigung des oben bezeichneten Planes sich nur auf das Ueberwälzungsproject, nicht aber auch auf die eingeeichneten Nebenprojecte, insbesondere auch nicht auf die Anlage der im Plane mit enthaltenen Jacobstraße erstrecken soll. Schließlich erbittet sich Herr Referent noch Auskunft von den Herren Deputirten des Rathes darüber, wie weit die Verhandlungen mit der Fischereinnahme, welche wegen der Ueberwälzung des Mühlgrabens Entschädigungsansprüche erhoben hat, gediehen seien, ferner was der Rath zu thun gedenke in Bezug auf die Raumann'schen Erben, mit denen nach Inhalt der Vorlage ein Vergleich nicht zu ermöglichen gewesen und endlich was der Rath auf den Antrag des Collegiums in Betreff der Feststellung des Eigenthumsrechtes hinsichtlich des aus einer Verengung oder etwaigen späteren Zufüllung des Mühlgrabens gewonnenen Areals gedenke.

Herr Stadtrath Medler beantwortet die erste Frage dahin, daß die Verhandlungen mit der Fischereinnahme abgebrochen worden, weil dieselbe zu hohe Forderungen gestellt habe und theilt weiter als Antwort auf die zweite Frage mit, daß den Raumann'schen Erben, da ein Vergleich mit denselben nicht zu erzielen gewesen, anheim gegeben worden sei, ihre Ansprüche im Proceßwege oder durch Schiedspruch nach den Bestimmungen des Bauregulationsgesetztes geltend zu machen. Den zuletzt von dem Herrn Referenten berührten früheren Antrag werde der Rath im Auge behalten.

Das Collegium stimmt hierauf den sämtlichen vorliegenden Ausschussanträgen einhellig zu.

Ferner berichtet Herr Abv. Dr. Fiebiger für die beiden Ausschüsse zum Bau- und Defonomiewesen über die

ablehnende Erklärung des Rathes auf die vom Collegium gegebene Anregung betreffend Herstellung einer Straße von der Fregestraße nach der nächsten Parallelstraße durch die Parzellen Nr. 26 und 33 des betreffenden Parcellirungsplanes.

Der Rath motivirt die Ablehnung damit, daß er ein Bedürfnis zur Anlage einer derartigen Verbindungsstraße bei der geringen Ausdehnung des Terrains zwischen der Waldstraße und der Straße entlang der alten Elster nicht anzuerkennen vermöge.

Wie die vereinigten Ausschüsse beantragen, so beschließt das Collegium und zwar ohne Debatte einstimmig, bei der ablehnenden Erklärung des Rathes Beruhigung zu lassen.

Es folgt ein durch Herrn Frische vorge-tragenes Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über

Beschaffung zweier neuer Dampfessel für die Gasanstalt mit einem Aufwande von 5370 A abzüglich des Erlöses aus den alten Kesseln zu Lasten des Bau- und Ergänzungsfonds.

Der Rath schreibt in der diesbezüglichen Vorlage, daß die beiden, beim Erweiterungsbau der Gasanstalt im Jahre 1869 im Wege öffentlicher Submission beschafften, von den Herren Goetjes ergrann u. Co. in Reudnitz gelieferten Dampf-

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. Februar 1877.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 13. Februar.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. Februar 1877.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 13. Februar.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. Februar 1877.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 13. Februar.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. Februar 1877.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 13. Februar.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 28. Februar 1877.

...schon nach Ablauf weniger Jahre be-
stehende kostspielige Reparaturen, die immer
wiederkehrend einen Aufwand verursachen, dessen
Betrag die Anschaffungskosten bereits übersteigt.

Ein über den Zustand und die Verwertbarkeit
der beiden fragl. Kessel erforderliche Gutachten des
königl. Fabrik- und Dampfmaschinen-Inspectors Herrn
Wagner hat den Rath bestimmt, um sich
nicht schwerer Verantwortung aussetzen, die un-
gesamte Beschaffung neuer Kessel zu beschließen.

Der Rath beschließt, die Kosten für die Ab-
änderung der Beleuchtungsanlagen an der
Königsstraße zwischen Place de repos und dem
Fleischplatz.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi zweifelt nicht
an der Ausführbarkeit des vom Herrn Borringer
geäußerten Wunsches, macht aber darauf aufmerk-
sam, daß durch die neue Veränderung neue Kosten
entstehen werden.

Herr Bürgermeister meint hiergegen, daß die Kosten
nicht beträchtlich sein könnten, denn die Erspar-
nisse, welche man dadurch, daß ein schmalerer
Fahrweg zu pflastern wäre, erziele, würden zu
einer Verbreiterung der Promenade nahezu aus-
reichen. Er beantragt, dem Rath zur Ermöglichung
anzuhilfen, ob es sich nicht empfehle, die
Promenade an der oben bezeichneten Stelle durch
Einengung des Fahrweges oder auch nach ent-
gegengesetzter Richtung hin zu verbreitern.

Der Ausschussbericht, sowie der Antrag des
Herrn Gumpel finden einstimmige Annahme.

Hieran schließt sich ein Gutachten des Schul-
ausschusses (Referent Herr Dr. Arndt) über
die vom Rath gezielte
Forderung von 26,561 M. 22 S. zur Mobiliar-
beschaffung für die Realschule II. Ordnung.

Der Herr Referent bezeichnet die Einrichtung
des neuen Gebäudes der Realschule II. Ordnung,
insbesondere die Ausstattung der Räume nach dem
vorliegenden Project als ganz vorzüglich. Für die
Ausstattung der einzelnen Klassenzimmer werde
nach der Vorlage nichts Ueberflüssiges verlangt.
Zu beklagen sei aber, daß das Local für den
chemischen Unterricht insofern unpraktisch einge-
richtet sei, als bei der Anlage des Gebäudes
keine Rücksicht auf die speziellen Bedürfnisse dieses
Raumes genommen worden, denn man habe die
notwendige Ventilationsvorrichtung zur Abführung der
Dämpfe und die Rische vergessen und dieselben
erst nachträglich nachträglich eingefügt. Die Rische
erfüllen ihren Zweck in keiner Weise, da die Schüler
sie nicht überschauen können. Der eigentliche Fach-
mann Herr Dr. Schäpplin sei zu spät mit seinem
Urtheil gekehrt worden.

...das gleiche man wohl; denn was sagt der
Ergebnis in „Goethe's Frau“?

Die von Herrn Schmidt-Söhlmann ge-
wünschte Auskunft darüber, wie die Räume für
den Unterricht in der Chemie in der Realschule
I. Ordnung eingerichtet seien, giebt Herr Referent,
nachdem Herr Stadtrath Bollrath erklärt, daß
die Herstellung der Rische, sowie des jetzt vor-
handenen Abzugscanals nach den Angaben des
Herrn Dr. Schäpplin erfolgt sei, und die Esse
entsprechend erscheine, dahin, daß in dem chemischen
Auditorium der Realschule I. Ordnung eine der-
artige Rische nicht vorhanden.

Herr Stadtrath Einhorn befragt die, und
wünscht sodann Herr Uhlmann, daß künftig
bei Ausführung ähnlicher städtischer Bauten die
betreffenden Baumeister sich mit Fachmännern
ins Benehmen setzen möchten, damit nicht un-
mittelbar nach Vollendung des Baues wieder
kostspielige Änderungen nöthig würden.

Nach dem Schlussworte des Herrn Referenten
nimmt die Versammlung die Ausschussanträge
einstimmig an.

Ramens des Deconomiensauschusses berichtet so-
dann Herr Schmidt-Söhlmann über die
Budgetconten der Stadt gehörigen Landgüter
und bemerkt hierbei, daß über die auf mehreren
dieser Conten eingefestigten Postulate für bauliche
Unterhaltung die Beschlußfassung noch auszuheben
sei, weil nach einem neuen, mit den betreffenden
Abpächtern abgeschlossenen Pachtvertrag die Stadt
nur noch die Kosten für Unterhaltung des Mauer-
werkes und der Dächer zu tragen hat, von den
Pächtern aber neuerdings gebeten worden ist,
daß ein Theil der auf Grund der neuen Pacht-
verträge von ihnen zu bestrickenden Unterhaltungs-
kosten noch mit auf die Stadtkasse übernommen
werden möchte, worüber sich der gemischte Decono-
miesauschuss zunächst noch schuldig zu machen habe.

- Conto 16. Rittergut Tausch,
17. " " Grasdorf mit Erade-
feld und Portig,
18. " " Cunnersdorf mit Pa-
nisch,
19. " " Lindenau und Leutsch,
20. " " Klostergut Sonnenitz,
21. " " Gut Thonberg,
22. " " Rittergüter Althen und Blößen,
23. " " Rittergut Stötteritz untern Theils

mit Ausnahme der noch zu bestrickenden, auf
den Conten 17, 18, 21 und 23 eingefestigten Po-
stulate für Reparatur und Unterhaltung der Ge-
bäude in Bedürfnissen und Deckungsmitteln zu
genehmigen.

Ohne Debatte finden die Ausschussanträge all-
seitige Zustimmung und wird sodann die öffent-
liche Sitzung geschlossen.

Musikalische Nachrichten.

Die erste Aufführung der 9. Symphonie
Beethovens in Leipzig.

Dr. W. Leipzig, 6. März. Wir danken A.
Dörffel abermals eine interessante Reminiscenz.
Heute vor 51 Jahren hörte Leipzig musikalische
Publicum das Beethoven'sche Meister-
werk zum ersten Male. Es wurde in dem Con-
cert vom 6. März 1826 von Beethoven des musika-
lischen Instituts aufgeführt. Die Besprechung
darüber erfolgte seitens der „Breitkopfschen Zeit-
schrift“ („Allgemeine Musikalische Zeitung“) erst
am 27. December desselben Jahres, sage neun
Monate drei Wochen nachher.

Und wie wahrheits man nach so reichlicher Ueber-
legung vor einem halben Jahrhundert über die
Symphonie? Ehrlich, aber beschränkt.
Man höre, aber staune ja nicht, da nicht
Kochlich es ist, der da spricht.
„Die neue Symphonie von Beethoven haben
wir nun dreimal gehört, und wir mögen sie be-
trachten, wie wir wollen; unter des mit allem
Rechte hochberühmten Meisters vorzügliche Werke
können wir sie nicht rechnen.“

Mag immerhin auf das Urtheil eines Einzelnen
oder auch auf das Urtheil eines großen Theiles
der Hörer einem so anerkannten Tonbildner, wie
unser auch von uns hochgeachteter Beethoven ist,
Nichts antworten: so kommt uns doch sehr
viel auf unsere Wahrheitsliebe an. Also auf die
Gefahr hin, als gehörten wir zu denen, die
Großes zu fassen nicht im Stande sind, bekennen
wir unvorsichtig: sie gefällt uns nicht. Es ist
uns vorgekommen, als ob die Musik auf dem
Kopfe gehen sollte und nicht auf den Füßen. —
Wir wissen, daß der zweite Satz von nicht
Wenigen sehr gerühmt wird, ja wir gestehen
jedem zu, daß der dritte sehr viel Geniales enthält.
Aber Einzelnes macht noch kein Ganzes, das
des Meisters würdig ist (ob?), und bei dem
zweiten Satze muß man bedauern, daß seine Länge
trotz seiner vielen Schönheiten zu fühlbar wird.
Der letzte Satz, der auch einmal ganz weg-
gelassen wurde (!), spielt völlig in den un-
glückseligen Wohnungen Derer, die vom Himmel
gestürzt worden sind (Referent von anno 26 wollte
wohl nur sagen, daß er selber aus den Wolken
gefallen sei). Es ist als ob die Wetter der Tiefe
ein Fest des Hohnes über Alles, was Menschen-
freude heißt, feierten. Niemand tritt die gefürch-
tete Schaar auf und zerstreut das menschliche
Dort und zergrast (sic) den Stütten mit
widlarwendem, ungeheuren Spott. — Dennoch
muß jeder Musiker das Werk besitzen (als „werth-
volles Material“), um zu lesen, wie sie (wer?)
sich da unten verhalten in der entsetzlichen Tiefe.
Der Meister aber bleibt, was er ist, ein Geistes-
beschwärter, dem es diesmal gefallen hat, Ueber-
menschliches von uns zu verlangen. Da unter-
schreibe ich nicht.“

„Das gleiche man wohl; denn was sagt der
Ergebnis in „Goethe's Frau“?“

„Du gleich dem Geist, den Du begriffst,
nicht mit.“

Dies gilt auch von dem Werke und dem Re-
ferenten von 1826).

Concert des Chorgesang-Vereins.

Leipzig, 7. März. Nicht nur das vortrefflich
zusammengestellte Programm dieses Concerts, das
am 6. März im großen Saale des Hotel de
Bologne gegeben wurde, sondern auch die darin
mitwirkenden Kräfte, gefangliche wie instrumentale,
hatten ein sehr zahlreiches Auditorium her-
angezogen. „Der Frühling“ aus Joseph Haydn's
Dramaturg „Die Jahreszeiten“ eröffnete weiße-
voll das Concert, dessen Mitte „Die Flucht nach
Ägypten“ von Hector Berlioz und dessen Schluß
das Finale des ersten Actes aus der unvollendeten
Oper „Corely“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy
bildete. Das Programm schloß die Damen
Hil. Anna Stürmer, Hil. v. Arzson, die
Herrn Rebling und Baumann und die
Capelle des königl. sächsischen 8. Infanterie-Regi-
ments „Prinz Georg“ Nr. 107 als Künstlergäste
an. Der Concertgeber selbst, der Chorgesang-
Verein, hatte sich in der Ausführung der Ehre
eine schwierige Aufgabe gestellt, deren überaus
glückliche Lösung, die wir hiermit freudig con-
statiren, Zeugnis von seinem rastlosen Fleiße und
ernstem Streben ablegt. Ihn zu ermuntern, daß
er nicht lässig werde aus dem betretenen Pfade,
schließen wir uns gern den Beifallsbezeugungen
an, die das dankbare Auditorium spendete. Nicht
nur die geschickte technisch waltende Hand des Di-
rigenten, Herrn Dr. Fritsch Stabe, sondern auch
der Geist, den er dem Chorvorträge einzuhauchen
versteht, manifestirte sich in sämtlichen Vor-
trägen. Der Einleitungschor „Roma“, holder
Tag“ wurde innig und zart gefungen; kräftig und
imposant traten die frischen Stimmen in den
folgenden Arien und vorzüglich in der
Schlussscene hervor, die sicher und mit Begeiste-
rung executirt ward. Eine liebliche Stimme, als
Hil. v. Arzson repräsentirte, hätte sich Vater
Haydn selbst nicht wünschen können. Mit maien-
strischer und silberheller Stimme drückte sie die
Freude aus, die das erkante Nahen des Früh-
lings in ihr schuf. Jene reizende Weiblichkeit, die
der Componist in die Partie gelegt, kam zur
besten Geltung. Ihr wirksamkeit und echt
charakteristisch zur Seite stand der Lucas, der
von Herrn Rebling mit der von diesem Tenor
allbekanntem Meisterschaft gefungen wurde. Es
hieß wahrlich Gutes nach Äthen tragen, wollten
wir über Herrn Rebling mehr berichten, diesen
excellenten Meister in seiner Kunst. Für Herrn
Baumann, der dienlich behindert war, hatte
kurz vor dem Concert Herr Fritsch Stabe die
Partie des Simon übernommen, eine Gesellig-
keit, die um so höher anzuschlagen ist, als die
Zeit zum Studium der schwierigen Partie ihm
nur kurz zugemessen war. Der noch jugendliche
Basssänger berechtigt zu schönen Hoffnungen.
Hil. v. Arzson erschien nun als Piederjägerin
mit durchgehendem Erfolge. In einem reizenden
Liede von Sucher zeigte sie, daß die lyrische
Sphäre recht eigentlich die ist, für die sie die
hervorragenden Eigenschaften besitzt: schöne
sympathische Stimmmitel und eine Geselligkeit,
die die Herzen der Hörer erwarmt. Ent-
zückend schön trug sie zwei schwedische Volklieder
vor, die ihr stürmischen Hervortritt eintrugen, so
daß sie ein davon auf dringendes Verlangen
wiederholen mußte. Die graziose und anmuthige
Sängerin feierte einen glänzenden Triumph. Herr
Capellmeister Sucher unterstützte die treffliche
Künstlerin durch meisterhafte Clavierbegleitung.
Die darauf folgende biblische Legende von Hector
Berlioz, eine feine, sinnige Composition, brachte
vortrefflich Herr Rebling durch seinen seelen-
vollen Vortrag zur Geltung; der Chor, der den
Geist derselben richtig erfaßte, entwickelte ein piano
und pianissimo, wie man es nur von sorgfältig
geübten Sängern und Sängerinnen erwarten
kann. Das finale aus Mendelssohn's leider
unvollendeter Oper „Corely“ wurde von allen
Theilnehmern mit Begeisterung vorgelesen. Hil.
Stürmer, Tenor, welche den Zauber ihrer
jugendlich schönen Stimme entfaltete, zeigte
eine neue Seite ihrer hohen Begabung für
tragische Partien und befüllte die längst gefaßte
Meinung, daß wir in ihr eine sehr bedeutende
Sängerin besitzen. Das Auditorium zeichnete
sie durch rauschenden Applaus aus. Auch der
Chorgesang-Verein bewies, daß er Macht und
Hülle besitzt, wenn es gilt, solche zu zeigen. Die
Begeisterung der Solisten schien sich ihm mit-
getheilt zu haben, denn er sang mit Feuer und
Leben, wie es der Geist der Composition fordert.
Die Capelle unseres heimischen Regiments, die
den schwierigen Part der Orchesterbegleitung über-
nommen, erwies sich als eine Corporation, die,
aus tüchtigen Musikern gebildet, der schwierigsten
Aufgabe in dem Concertsaale gewachsen ist. Die
modernen Künstler, man fühlte es, waren mit
Leid und Seele bei der Sache und wir müssen
vortrefflich der Librettisten erwähnen, mit der die
frank Capelle die Singstimmen begleitete. Herr
Musikdirector Walther, den wir an der
Spitze der ersten Geigen haben, hat sich ein großes
Verdienst dadurch erworben, daß er der Musikwelt
ein so wohl gescheultes Streichorchester zuführt.
Der geniale, von echter Kunstliebe besetzte Meister
wird überall die Würdigung finden, die ihm in
diesem Concert geworden. Dank aber, herzlichsten
Dank dem Vereinsthätigen Dr. Fritsch Stabe,

*) Diejem Bericht zufolge wäre Hil. von Arzson
eine gute Vertreterin des lyrischen Hohnes. Die
Reproduction einer Rolle, wie z. B. „Agathe“ im Freischütz,
würde die Begabung richtig erkennen lassen. Die Red.

ber und mit seinem trefflichen Chor einen so
bedeuten Genuß vermittelt hat.

Bittau, Mr. Am 27. Februar beendete die
Gesellschaft „Erholung“ die Winterferien mit
einem größeren Concert, in welchem unter Anderem
auch das C-moll Concert für das Pianoforte mit
Orchesterbegleitung von Mozart, sowie das Largo
aus dem Trio (op. 1 No. 2) für Pianoforte,
Violine und Cello von Beethoven zu Gehör ge-
bracht wurde. Herr Musikdirector Albrecht
hier, dessen eminentes Directionstalent jedes
einzelne Mitglied des Orchesters zur vollsten Hin-
gabe an das zu leistende zu begeistern versteht,
hatte hierbei die Ausführung der Pianoforte-
Stücke gütigst übernommen und entzückte die Zu-
hörer durch sein feines nuancirtes, meisterhaftes
Spiel. Ihm sei auch an dieser Stelle der Dank
der Gesellschaft „Erholung“ dargebracht mit dem
Wunsche, daß er ihr auch in nächsten Winter
seine überaus schätzbare Kraft wieder widmen
möge.

Richard Wagner's

Tondrama „Walküre“ ist mit großem Erfolge in
Wiener Hofopertheater in Scene gegangen. Der
bestigste literarische Begner Wagner's ist Eduard
Hauslick in Wien, dessen Bericht als der ver-
hältnismäßig ungünstigste zu bezeichnen ist. Daß
selbst auch dieser in vieler Beziehung anerkennen
muß, läßt den Erfolg um so glänzender erscheinen.
Eduard Hauslick sagt u. A.: „Indem wir die
Wiener Aufführung mit der Bayreuther verglei-
chen, übersehen wir keineswegs, daß durch die
Bauart des Wagner-Theaters (keine Logen, kein
Kronleuchter, größere Höhe und Entfernung der
Bühne u.) eine vollkommene, für alle Zuschauer
gleichmäßige scenische Illusion erreicht wurde,
selbst durch Rebenige, wie die Verbannung des
Cassellenschen. Trotzdem vertheilte wir die
Beibehaltung dieser bescheidenen Gedächtnisstütze,
da wir noch menschlich mit Menschen empfinden.
Herr Director Jauner ganz persönlich hat durch
sein erprobtes Regisseurtalent und seine außer-
ordentliche Arbeitskraft sich das erste Verdienst um
die treffliche Ausführung dieses abnorm schwierigen
Werkes erworben. Scenisch ist Alles besser, als
in Bayreuth. Der so wichtige Vorgang des Zwei-
kampfes im zweiten Acte, in dem Bayreuther
Arrangement ganz unverständlich, wirkt hier eben-
so deutlich als effectvoll. Die auf schnellen Rollen
über die Bühne strengenden Walküren bieten ein
widerwärtiges Bild, während die Bayreuther
Schlachtingfrauen, unberitten, nur von ihrem
Ferden prahlten. Sogar das Widdergespann
der „behren“ Frida, in Bayreuth ein Gegenstand
ironischer Heiterkeit, zieht hier in schönstem Trabe
die göttliche Geheimräthin. Die Decorationen,
welche Herr Joseph Hofmann mit so poetischem
Sinn für Bayreuth entworfen hatte, sind von
demselben Meister auch für Wien angefertigt.
Was den musikalischen Theil betrifft, so ist das
Hofopertheater in der glücklichen Lage, zwei der
hervorragendsten, um das Bayreuther Festspiel
besonders verdiente Künstler sein zu nennen:
Franz Waterna, die gewaltige und diesmal
auch maßvolle Darstellerin der Brunhilde, und
Capellmeister Hanns Richter, der in Ent-
schiedenheit für das Werk jede Anstrengung zu
vergegen sich und doch im Entschluß seinen
Augenblick die dem Commandirenden unentbehrliche
Kaltblütigkeit verlor. Frau Ohn hat, die
Bayreuther Darstellerin in Spiel und Gesang
hoch überragend, aus der Sieglinde eine ihrer
schönsten Rollen geschaffen. Mit größter Sorg-
falt führten die Herren Labatt und Scaria
ihre schwierigen Rollen durch. Wenn Herr Labatt
(Siegward) nicht das hinreichende dramatische
und declamatorische Talent Niemann's zu staten
kommt, so steht er gegen diesen wieder im Vor-
theil durch Wohlklang und ausdauernde Kraft der
Stimme. Herr Scaria ist durch Macht des Organs
und ungemeine Deutlichkeit der Aussprache für
die Rolle des Wotan vorzüglich geeignet; er wird
sie noch viel befriedigender gestalten, wenn er in
Action und Haltung würdevoller bleibt, auch
aus seiner Tonbildung noch Möglichkeit alle un-
edlen Elemente verbannt. Er möge in dieser
Hohheit lieber zu weit gehen, als zu naturlicher
Ruhe, wie Beethoven, als daß er sich in den Dialogen
mit Frida und Brunhilde zu kleinlichem Haus-
mannen-Aergern herablasse. Frau Kupfer (Frida),
Herr Pahlawes (Hunding) und das Orchester der
Walküren (worunter die Damen Dillner, Sieglind,
Tremel u. A.) griffen auf das Verdienstlichste
in das Ensemble ein.

Die Aufnahme des neuen „Waldrama“ ge-
staltete sich, wie vorausgesehen war, sehr günstig.
Richard Wagner gehört zu den Liebenden des
deutschen Publicums, und wer ihn nicht liebt,
der weiß wenigstens, daß Wagner unter den
lebenden Operncomponisten nicht nur
die erste, sondern die einzige Stelle
einnimmt durch Originalität und Größe
des Stils.“

Neues Theater.

Leipzig, 8. März. Die Aufführung von Franz
Grillparzer's Dichtung: Der Traum ein
Leben war gestern besonders insofern eine
glückliche, als die Maschinen und Decorationen,
welche für das Drama von Wichtigkeit sind, ab-
gesehen von einem Unfall, welcher ebenfalls das
Herabfallen des Vorhangs nöthig machte, bei
einer Hauptscene, der eigentlichen Katastrophe des
Traumes, in eine unbegreifliche Confusion ge-
riethen, die Verschleierungen total mißglückten,
tumultuarisch durch einander fuhren und zuletzt die
ganze Handlung verfrachten. Das ging doch
über die dissolving-views der Romantiker hinaus,
es war zuletzt die dicke ägyptische Säulenreihe.
Da, die Grillparzer'sche Dichtung ist in der

hat eine verkleidete Schöne, nur dürfen eben die Schleier nicht zu viel sein, wenn ihre Schönheit noch sichtbar bleiben soll. Daß sie dieses decorative Aussehen bedarf, darin liegt immerhin eine Schwäche der Dichtung, die sonst an lyrischen Schönheiten und sinnvollen Gedanken reich ist und das Gepräge eines echten poetischen Talentes trägt.

Man hat das Gedicht einen österreichischen „Faus“ genannt; darin liegt eine große Ueberschätzung. Man hat es davon freisprechen wollen, daß es eine Frucht einer sich an Calderon anlehrenden Romantik sei; auch dies kritische Bestreben muß mißlingen bezeichnet werden. Es ist eine Nachdichtung spanischer Poesie und eine Variante auf Calderon's: Das Leben ein Traum. Daß derartige Stoffe für ein ernstes Drama, das uns wahrhaft spannen und fesseln soll, nicht geeignet sind, sondern nur für ein Haubermärchen, das sich von den dramatischen Regeln emancipiren darf, geht wohl schon daraus hervor, daß die Grenzlinie zwischen Wachen und Traum in einem romantischen Dämmer gelassen ist, daß also auch das Publicum in einer Unklarheit über die Vorbedingungen und die Entfaltung der ganzen Handlung bleibt. Auf der andern Seite ist die Eigenmächtigkeit, mit der sich Traumvorstellungen in bunter Folge verknüpfen, lieberhafte Spannung erzeugen, wie ein Alp auf der Seele lasten, in der Dichtung glücklich getroffen. Die Gestalten, die es sind und wieder nicht sind, wie der geheimnißvolle Mann vom Felsen, Stumme, die plötzlich sprechen, um anzudeuten, daß es echt traum- und märchenhaft, es ist ein geträumtes Märchen des Ehrgeiz.

Rufan wird von seinem Sklaven Janga in seinen ehrgeizigen Neigungen bestärkt; er will die Hütte seines Oheim Rasud, dessen Tochter Mirza er liebt, verlassen. Da im Traum sieht er den König von Samarkand lächeln, von einer Schlange verfolgt. Janga rät ihm, die Schlange zu tödten und sich den Dank des Königs zu verdienen. Rufan scheidet seinen Waispfeil nach derselben, versteht sie aber, während eine dunkle geheimnißvolle Gestalt durch ihren Wurf als Luthier tödtet. Rufan giebt sich indes bei dem Könige, da jene Gestalt verschwindet, für den Lebensretter aus und höchste Ehren sollen ihm zu Theil werden. Die Gestalt erscheint indes Rufan wieder und kündigt ihm an, daß sie ihren Anspruch auf den Preis der Lebensrettung geltend machen werde. Da erklart sie Rufan und erstreckt sich dann hoher Auszeichnungen am Hofe des Herrschers. Jenes Wortes angeflagt verflucht er den König, muß entfliehen, wird verfolgt, kämpft gegen die Truppen der Königin Gulnare und stirzt sich in denselben Strom, in dem der ermordete Lebensretter hinabgesunken ist. Da erwidert er, und erkennt die Gefahren des Ehrgeizes, bleibt der bescheidenen Hütte und seiner Liebe treu.

Orisparre's Traum ist also nicht eine Phantasie, die uns ein Bild des menschlichen Lebens giebt; er hat eine moralische Tendenz, und diese tritt wieder directer hervor, als für ein freies Kunstwerk wünschenswert ist: — „Liebe den Ehrgeiz“. Durch diese allzu sichtbar angelegte Etiquette vermanbelt sich das Drama in eine geradezu lehrhafte Dichtung und das Märchen selbst in eine Parabel.

Einzelne Scenen, der Kampf mit der Schlange, der Einzug des siegreichen Heeres in Samarkand, waren gut arrangirt; doch das erwähnte Unglück mit den Decorationen im letzten Acte war so groß, daß, wenn dies eine erste Aufführung gewesen, das Stück ohne Frage umgebracht worden wäre. Auch von der Darstellung der einzelnen Rollen läßt sich nicht viel Rühmliches sagen. Die meiste dramatische Energie zeigte Herr Johannes als Sultan von Samarkand; Herr Grube als Rufan hatte Feuer und sprach einzelne Stellen, wie den Gruß der Sonne im letzten Acte, mit poetischer Wärme; doch überlätzte er sich hin und wieder; auch machen wir den strebenden Künstler darauf aufmerksam, daß seine Armbeugungen noch mehr Rundung gewinnen müssen. Lob verdienen der Mann vom Felsen des Herrn Petters, eine wahrlich hübsche Zeichnung, der alte Kaleb des Herrn Conrad und besonders

das alte Weib der Frau Schubert, die das Gegenstück sehr gut trat; auch Herr Kainz als Kalkan füllte seinen Platz aus. Der Rasud des Herrn Stürmer hatte bieder und wackeren Grundton. Hr. Hartmann als Mirza fand sich mit den spanischen Trochäen, besonders am Anfang, nicht glücklich ab, besser gelangen ihm indes einzelne Momente der Empfindung. Die Götter des Hr. Western war in den ersten Acten, wo es den Ausdruck warmen Gefühls gilt, mehr an ihrem Plage, als dort, wo sie heldenhaft und majestätisch auftreten hat; der Heroismus ist die Achillesferse dieser Künstlerin. Der Janga des Herrn Conrad brachte die mehr declamatorischen Stellen, die Erzählung der Schlacht im ersten Act und die große Scene im letzten, wo er (hinter einem viel zu dicken Schleier), ähnlich etwa wie Rephilo zu Faust, zu Rufan spricht, wohl zu einiger Geltung. Im Ganzen aber fehlte seinem Janga das Dämonische und Bedeutende; besonders sein Gebardenpiel ließ viel zu wünschen übrig und dieser Janga erinnerte uns bisweilen an eine manter herumspringende Silhouette der Münchener Silberbogen. Rudolf Gottschall.

Hauptversammlung und Stiftungsfest des Vereins von Freunden der Erdkunde 7. März 1877.

Leipzig, 8. März. Unter den freundlichsten Auspicien ging gestern Abend die Hauptversammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde im Kaiserthale der Centralhalle vor sich, die culturische Nachfeier bezog sich nicht minder gelangen in einem der Speisäle desselben Gebäudes.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden (Geh. Hofrath Professor Dr. Bruns) eröffnete die Verhandlungen, nachdem die Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern, darunter der derzeitige Rector Magnificus der Universität, Geh. Med.-Rath Dr. Thiersch, stattgefunden hatte.

Am Schlusse des 16. Vereinsjahres (die Stiftung der Gesellschaft war am 11. März 1861 erfolgt) zählte man 442 Mitglieder, d. h. 61 mehr als im Vorjahre, eine Zunahme von 16 Procent.

Der Verein verlor im Laufe des Vereinsjahres drei seiner Ehrenmitglieder, zwei aus dem Jahre 1866: Geh. Rath Carl Ernst von Baer in Dorpat (ein Nekrolog von derselben Seite wurde in Aussicht gestellt) und L. I. Berggrath Franz Fötterle in Wien, Secretair der I. I. geographischen Gesellschaft, ein Mitglied von 1861 und Ehrenmitglied von 1868: Dr. Otto Eduard Vincenz Ule in Halle, für dessen Hinterlassene ein Lebensrecht, an dem der Leipziger Verein und dessen Freunde sich betheiligen, erfolgreich in Angriff genommen worden ist.

Ebenso ward der durch den Tod abgerufenen ordentlichen Vereinsmitglieder mit Pietät gedacht. Eins der im Jahre 1875 verstorbenen Mitglieder hat dem Vereine ein Legat von 1000 A hinterlassen. Heinrich Pomer hat sich damit ein neues Denkmal innerhalb des Vereins errichtet. (Auch von anderer Seite kamen dem Vereine Spenden für Bibliothek und Museum. Die Hildebrand'schen Sendungen wurden dem Museum für Völkerkunde überwiesen.)

Vorsitzender erwähnte die Unterstüßungen, welche der Verein in den Bestrebungen der afrikanischen Forschungsbereisen gewährt hat. Zwei Afrikareisende haben neuerdings auf ihrem Berufsfelde das Leben verloren: der lebensfrische und lebensfrohe Nimrod Eduard Mohr, der beim Leipziger Vereine in besonders sympathischem und ehrenvollem Andenken steht von seinen Vortragern im Vereine her, und v. Barth. Die Wissenschaft der Erdkunde wird sie in das große Buch ihrer todesmüthigen Vorkämpfer und Blutzeugen eintragen!

Der Verein ergänzt jetzt sein Bureau durch definitive Wahl dreier Vorstandsmitglieder an Stelle des wegen fortwährender Kränklichkeit zurückgetretenen zweiten Vorsitzenden, des gleichfalls, und zwar nach langjähriger aufopfernder Thätigkeit abgetretenen ersten Schriftführers und des Schatzmeisters.

(Diese Ergänzungswahlen fanden durch Stimmzettel statt, die während der Pause zwischen den

Vorträgen Dr. Andree's und Dr. Bechuel-Pöschke's eingelassen wurden. Professor Dr. Ferdinand Aitzel, Dr. Richard Andree, Bankier Otto Reil gingen als zahlungsmäßig mit Majorität gewählte Vorstandsmitglieder hervor.)

Die Finanzlage des Vereins ward durch Bankier Franz Schlid dargelegt. Derselbe berichtete auch über den Vermögensstand der Leipziger Karl Ritter-Stiftung.

Der Vorsitzende machte noch gelegentlich auf die bevorstehenden drei Vorlesungen des Afrikareisenden Dr. Bechuel-Pöschke zum Besten des Hausfonds des Museums für Völkerkunde aufmerksam, eine Empfehlung, welche sich sicherlich der allgemeinsten Zustimmung erfreute, als man gleich nachher den obengenannten jungen Gelehrten selbst in ansprechender Form wieder einmal aus dem Schatze seiner westafrikanischen Erinnerungen Mittheilungen machen hörte.

Aus den Eingängen sei eines Projectes einer 10 1/2 monatigen (320tägigen) wissenschaftlich-geselligen Weltumsegelung erwähnt. Von Paris geht dieser Plan aus. Die Kosten betragen 16 bis 24,000 Fr. für die Person. Das macht mindestens 10 Fr. pro Tag. Diese Sociétés des Voyages d'études autour du monde domicilirt in Paris, Place Vendôme 8.

Den größten Theil der den wissenschaftlichen Vorträgen zugewiesenen Zeit nahm nun die Rede des Schriftführers Dr. Richard Andree über die Fortschritte der Erdkunde im Jahre 1876 in Anspruch.

Diese sehr interessante, vom Publicum mit lebhaftem Beifall ausgenommene Darstellung in freier Rede gab insbesondere die Forschungsergebnisse der neuesten Meeresforschungen, endlich der Afrikareisen.

(Bei der Fülle der Mittheilungen dieses Vortrags kann unser heutiger Bericht das Referat über anderes Dr. Bechuel-Pöschke nicht minder anziehende, stellenweise humoristische Lebensbilder aus den Reiseräubern der Loango-Küste noch nicht mit enthalten. Es soll ehestens nachgetragen werden.)

Dr. Andree's Vortrag ward durch große Wandkarten trefflich illustirt, welche den Hören die Ergebnisse einmal der Tiefseeforschungen im Atlantischen Ocean veranschaulichten, sodann die Fortschritte unserer Kenntniß von der innerafrikanischen Depression, dem Boden der vier großen Seen, Entdeckungen, die der neuern und neuesten Zeit angehören und nicht zum geringsten Theile dem Vorbringen der von mancher Seite her mit allzu ungläubigen Augen angesehenen christlichen Missionen zu verdanken sind, vor Augen führten.

Wid in die letzten Jahrzehnte hielt man die Meeresfläche ganz erloschen für undemohnbar von jeglichem lebendem Wesen und stützte diese Annahme auf häßliche physikalisch-mechanische Gesetze. Neutere und neueste Tiefseeforschungen, namentlich die epochemachenden Fahrten des „Challenger“ und der „Gazelle“ haben den Ungrund jener vorgefaßten Meinung überzeugend dargethan. Man hat zuerst bei Lösung der transatlantischen Telegraphenlinie Tiefseeschlamm mit lebenden Organismen von 2000 Faden heraus zu Tage bringen sehen! Auch das zwischen Sardinien und Bona zu reparirende Kabel zeigte sich nachmals bedeckt mit Thieren des Meeresgrundes, von denen man keine Ahnung gehabt.

Ein neues Feld that sich dem Zoologen, dem Geologen, dem Physiker auf. Mit einer neuen Tiefsonde an Stelle des veralteten ungenüßigen Senkbleies geht man jetzt den Dingen da unten nachsichtlich und gefahrlos auf den Grund. Andree's Karte gab bereits ein Bild der unterseeischen Landschaft des atlantischen Ozeans in vier Farbenabstufungen, je nach der Meerestiefe von 0 bis 100, von da bis 1000, bis 2000, bis 3000 und über 3000 Faden Tiefe. Und diese Tiefen sind noch gar Nichts. Es kommt noch besser.

Das amerikanische Schiff „Tuscarora“ maß in der Nähe von Japan Meerestiefen bis 6570 Meter. Depressionen, die den höchsten Bergspitzen der Erde nahe kommen.

Die Nordpolexpedition der Engländer mit den Schiffen „Alert“ und „Discovery“, der Schweden

unter Professor Nordenskjöld, die sibirischen Reisen Dr. Drehm's bildeten den zweiten Theil der Andree'schen Uebersicht. Sichtbar war auch hier die Darstellung, maßvoll das Urtheil über die Ergebnisse der mit so viel Aufwand ausgerüsteten englischen Expedition, welche halt machen mußte vor thurmhoher Eiswalle, dem palaeolithischen Eis. — Der Heroismus dieser Nordpolfahrer ward verdientermaßen anerkannt, der Gewinn für die Wissenschaft nach mehreren Seiten hin namhaft gemacht. Professor Nordenskjöld's Forschungsergebnisse zur Feststellung der Nordostpassage hatte Erfolg; ob damit für alle Zeit der im Bau begriffenen sibirischen Eisenbahn Auslands eine maritime Concurrenz erwachsen wird, ist und bleibt fraglich. — Drehm's, Finck's und Gessner's Reise hatte nicht bloß Ergebnisse für die Zoologie aufzuweisen, auch die heikle Canalfrage erhielt durch sie neue Beleuchtung von Augenzeugen.

Der australische Continent (Athen ward nur vorübergehend Erwähnung gethan) ward neuerdings zu einem großen Theile durchsichtigt, das unbekante Innere des Westens erschlossen. Der leichte Telegraphendraht hat hier mächtig bahnbrechend gewirkt, wie dort das Telegraphenlabel. Redner verweilte sodann bei der Erforschung der großen Insel im Norden Australiens, Neuguinea. Auch hier waren Missionaire die Pioniere der Erdkunde.

Noch interessanter war die Schilderung, wie allmählig der Schleier von unseren Augen fällt, bezuglich der centralafrikanischen Seen. In einer Reihenfolge von Karten waren diese mit schwerer Opfern an Menschenleben (man zählt 200 Afrikareisende, die ihre Forschungen mit dem Leben bezahlten) erkaufte Eroberungen der Wissenschaft sprechend vor Augen gestellt. Die neuesten Forschungen Cameron's und Stanley's, Young's, Dr. Pogge's sind in frischer Erinnerung. Unsere deutsche afrikanische Gesellschaft hat, wo nicht räumlich extensiv, doch wissenschaftlich, specialistisch intensiv das Ihrige beigetragen.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg bezuglich der Temperatur am 7. März um 5 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. UG. u. d. Meeresniv. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Aberdeen	752.1	N	mäßig, heiter ¹⁾	+ 2.8
Kopenhagen	749.1	SW	leicht, Dunst	0.4
Stockholm	746.1	—	still, bedeckt	2.8
Haparanda	744.1	N	mäßig, klar	1.0
Petersburg	742.2	SW	still, Schnee	4.8
Moskau	744.0	SW	still, bedeckt	3.6
Cork	758.9	N	frisch, kl. bed. ²⁾	+ 4.1
Brest	757.6	NNW	frisch, kl. bed. ²⁾	+ 7.0
Halder	745.7	SSO	leicht, Regen	2.4
Sylt	749.7	SSO	still, Schnee ³⁾	+ 0.8
Hamburg	756.6	SSO	still, Nebel ⁴⁾	+ 1.1
Swinemünde	751.6	W	leicht, Dunst	0.2
Neufahrwasser	756.9	W	still, bedeckt	0.2
Marienburg	756.7	—	still, wolkig	0.4
Paris	760.1	S	schw., sehr es	+ 1.9
Ostfeld	749.3	S	schwach, wolk. ⁵⁾	+ 1.1
Karlsruhe	752.4	—	still, Schnee	0.2
Wiesbaden	752.7	N	still, bedeckt	+ 0.8
Kassel	751.7	SO	leicht, bed.	+ 4.2
München	751.8	W	mäßig, Nebel	+ 0.6
Leipzig	751.7	W	still, bedeckt	+ 1.0
Berlin	751.8	N	leicht, bed.	+ 1.3
Wien	749.5	—	still, Schnee	+ 0.4
Breslau	749.5	SSW	still, Schnee	+ 0.6

¹⁾ Gering mäßig. ²⁾ Gering mäßig. ³⁾ Gering mäßig. ⁴⁾ Leichtes Schneefall. ⁵⁾ Nachts etwas Schnee.

Übersicht der Witterung. Das Baromet. ist überall gefallen, am meisten über der südlichen Nordsee, wohin sich seit gestern Abend ein Minimum des Luftdrucks von Belgien abwärts zu haben scheint. Derselbe sind in Großbritannien die Winde stellenweise stark bis stürmisch, sonst mehr theils schwach. Die Temperatur ist wenig verändert, nur dauert die Erwärmung in Lithauen und Polen fort. Das Wetter ist überall trübe und feucht, zur in Dänemark heiter.

Zwickauer Steinkohlen, Böhmisches Patent-Kohlen, Briquettes, Brennholz, gespalten und gut trocken,

liefert in 1/2, 1/4 und 1/10, sowie in einzelnen Centnern und Hectolitern, in 1/2, 1/4 und 1/10 Raummetern, nur in bester Qualität sofort die Kohlenhandlung von A. Glenck, Sainstraße 3, 1. Etage.

Herrenwäsche wird in u. außer dem Hause vorzögl. gut gebleicht R. Fleischer, 6, D. r. IV. Eine zuverl. Frau v. Lande sucht noch Wäsche zu waschen u. plätten, sehr billig. Adr. abzug. Große Fleischerstraße 2, im Hofe links 2 Treppen.

Dr. Schöppenthan, baldige Heilung aller Bayersche Straße 16, 2. Et. Stets zu sprechen.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

Gelenk-Rheumatismus sowie alle rheumatischen Schmerzen beseitigt schnell E. Werner, Wagnerstraße, Grimm Steinweg 59, II.

Neuheit! Rumpfsche Tropfen, zur Verdauung und Stärkung des Magens bei der jetzt schnell veränderlichen Bitterung, für Alt und Jung dienlich, empfiehlt in 1/2, 1/4 und 1/8 Fl. Franz Schimpf, Equistraße 4.

Zur Gesundheit Paul Hoffmann's Pepsin-Liquor. Bei: J. S. Sliker, Th. Sliker, A. S. Sliker, Bernh. Kademann, C. S. Stiehling, Gebr. Augustin, Gebr. Epilner, Louis Müller, Turnerstr., Herrn Wihl. Müller, Grimma'sche Straße, Herrn Orlopp, Blücherstraße, G. W. Diehner, Gohlis.

Paulcke's Gicht- u. Heil-Papier. Einmal ein Gicht- u. Heil-Papier — ein Wundermittel. Gebrauchsanweisung. Von Herrn Paulcke, Wittenberg, in der Hauptstadt Leipzig, in der Hauptstadt Leipzig, in der Hauptstadt Leipzig.

Cigarren, auch in einzelnen Dunderlen, 1 1/2, 2, 3, 4 und 5 A zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorkaufgeschäft.

Wotto: „Ihr habt das Gute so nahe!“ Epizwergisch-Frucht-Zaft, allerböchst sanctionirt, rühmlichst bekannt, lieblich zu nehmen, sicheres, über allen Zweifel erhabenes, gewis auch dankbares Mittel, gegen Brust-, Hals- u. Lungenleiden, Bronchial-Verstimmungen, Husten, Katarrh etc. etc. Die Resultate sind überraschend. Mit Gebrauchsanweisung à Fl. 60 A, 1 A und 1 A 50 A in Leipzig im Ueiseverlag bei Herrn Otto Pflugbeil, Rantl Steinw. 11, sowie in fast allen größeren Städten Deutschlands, und in der Fabrik von Paul Hahn, Dettelbach a/M. bei Würzburg.

Für Geiger. Violinbogen, feinste Touri-Imitation, von 15-30 A, beagl. feinste neap. Saiten, quintenrein, in großer Auswahl empfiehlt A. Zulger, Königsplatz 16.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen in 11 D Kragen und Manschetten. Weiss & Bachmann, Thomagässchen No. 6, Ahlemann's Haus.

Herren-Schaft-Stiefel mit starken Sohlen a Paar nur 3 A, mit Doppelsohlen nur 3 1/2 A, Knaben-Schaft-Stiefel von 1 A 20 A bis 2 1/2 A, Confrmanden- und Stulpen-Stiefel, in großer Auswahl, Damen-Beug-Stiefel zum Schützen 1 1/2 A, mit Summi 2 A, Handschuhe 27 1/2 A, für Herren 1 A, sowie Kinder-Schuhe u. Stiefel in gr. Auswahl, bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen in der Schuh- und Stiefel-Fabrik 3, Täubchenn-Edt 3.

Leipziger Bau-Bank.

Bilanz am 31. December 1876.

Activa.

Passiva.

Cassa, barer Bestand	7,853
Conto des Plauen'schen Hofes, abzüglich Hypothek	917,377 66
Areal-Conto	39,985 10
Grundgrundstück-Conto, abzüglich Hypothek	249,063 83
Mobilien und Utensilien, abzüglich Abschreibung	1,860
Laufende Rechnungen, Bauvorschlüsse, 9 Debitoren ab 7 Creditoren	122,396 45
Hypotheken-Schuldner, 17 Debitoren	67,358 70
Bauforderungen, 10 Debitoren	539,372 75
Actien-Amortisations-Conto. Daran im Voraus verausgabt	76,790 23
	560,608 65
	2,447,920 97

Actien-Capital	2,250,000
Reservefond	72,000
Mietzinsen, pro 1877 berechnete	7,633
Hypothekenzinsen, später zahlbare	180 48
Dividende pro 1876, noch unerhobene	49
Dividende pro 1875, noch unerhobene	96
Reingewinn	117,968 32
	2,447,920 97

Die von heutiger Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1876 festgestellte Dividende von 5% = 15 \mathcal{L} per Actie kann gegen Abgabe des Coupons Nr. 3 von heute ab an unserer Cassa erhoben werden.
Leipzig, den 8. März 1877.

Leipziger Bau-Bank.

Rachstehendes Schreiben als einen neuen Beweis für die Vortrefflichkeit des N. F. Danzig'schen Magenbitters (zubereitet von dem Apotheker N. F. Danzig, Berlin, Neuenburger Straße 28) sei hiermit der Öffentlichkeit übergeben:

Meine hämorrhoidalen Leiden, verbunden mit Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit und Obstruction, haben sich durch den Gebrauch des N. F. Danzig'schen Magenbitters (zubereitet von dem Apotheker N. F. Danzig in Berlin, Neuenburger Str. 28) so bedeutend gebessert, besonders Appetit und Verdauung, daß ich mich für verpflichtet fühle, allen ähnlich Leidenden diesen vortrefflichen Magenbitter zu empfehlen und dem Erfinder desselben öffentlich zu danken.

Börlig, den 21. December 1876.

v. Knobelsdorf, Major a. D.

N. F. Danzig'scher Magenbitter ist stets zu haben in Flasche 1 \mathcal{L} bei Richard Krüger in Leipzig, Grimm. Str. 28.

Plauen'sche A. Pohle Passage 41.
Optische Artikel in Auswahl zu den billigsten Preisen.
Pince-nez von 75 \mathcal{L} , Brillen von 1 \mathcal{L} Reparaturen schnell und billig.

Schaufenster-Ausstellung:

- von Ledebow's Patent-Cultur-Topf, alleinberechtigte Verkaufsstelle für Leipzig.
- Alsenide-Waaren: Bergius-Lampen mit oder ohne Theelöffel, Schwung-Thee-Kessel.
- Englische lackirte Kaffeeteller mit oder ohne Perlmutter-Einlage.
- Erzgebirgische Blech-Waaren: Verzinnete Maschinenöpfe, do. und Weißblech-Kocher, Durchschläge, Brüh- und Salatsiebe, Kaffeetrichter und Kaffeeküchen, Puddinglöcher, glatt und gerippt, Backformen, do.
- Wasser-Services auf Holz-Teller, Bier- do., Wein- do., Biquenr- do.

- Solz-Röden-Geräthe: Salz- und Weibkuchen, Gewürzkränze, Messerlatten und Rolldecken.
- Plattgloden in Messing und Eisen neue hohe Form.
- Emaillirte Wasser-Eimer, blau und weiß.
- Emaillirte Aufwisch-Schüsseln, blau und weiß, rund und oval.
- Porzellan-Kaffee-Service, Goldfischglas-Ständer, Zink-Aufwisch-Schüsseln, lackirte Wasser-Eimer, unlackirte Zink-Eimer, lackirte Brodlopfeln zu 4, 6, 8 und 10 Pfund.
- Emaillirte Koch-Geschirr, blau und weiß.

Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7.

Zur Verhütung von Feuergefahr empfiehlt seinen

patent. selbstthätigen Feuermelde-Apparat.

A. Heinrich,

Bahnhofstraße Nr. 10.

Haus-Telegraphen-Bauanstalt.

Einige Tausend gute Cigarren sind sehr billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 1 Treppe.
Alle gute Cig 100 St 1 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} an Braustr. 7, L. r.

Neuheiten in Kragen, Manschetten, Hemdeneinsätzen, Cravatten etc. empfiehlt Gustav Köhler, Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs.

Billige Glacé-Handschuhe Plauen'sch Hof, v. Brühl I. Gew. I.

Jeden Sonnabend komme mit einer großen Auswahl Glacé nach hier u. verkaufe solche zu En gros-Preisen. Schwarze Josephinen-Handschuhe vom feinsten französischen Leder, etwas ganz vorzügliches à Paar 2 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} .

Carl Brose aus Raumburg.

Der gerichtliche Ausverkauf

Galle'sche Straße 12 (Goldnes Sieb), des zum Vermögen der falliten Firma C. G. Wagner son. hier, gehörigen Waarenlagers bietet noch geschickte Mullkreise u. Einsätze, geknickte Epachtel-Einsätze u. Streifen, Epigen Epigeneinsätze, geknickte Dement-Einsätze, Lätze und Edemiffetes in großer Auswahl, woran durch noch besonders aufmerksam macht

Adv. Dr. Taeschner, als Gütervertreter.

Piqué-Hütchen

für Kinder von 1 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} an, Pamela-Hütchen von Stoff von 3 \mathcal{L} an empfiehlt Marie Müller, Raschmarkt, Bürgengebäude.

Rein Cigarren- u. Thee-Lager er gros & en détail befindet sich jetzt Brühl 61, 2 Tr. J. W. Lebegott.
NB. Das Geschäftslocal ist von Morgens 8 Uhr b. Abends 7 U. ununterbrochen geöffnet.

Havana-Cigarren.

50/10 lombardirte Havana's, hochfeine Qualität, sollen 50 % unter Werth im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

B. Weidner, Sidonienstraße 47, 2 Tr.

Rachstehende Sorten Cigarren von vorzüglicher Qualität
Nr. 60 à Stück 6 Pf.,
Savanna-Ausschlag à Stück 5 Pf.
empfehle den geehrten Rauchern einer geneigten Beachtung.

Vochachtungsvoll C. H. Heuber, Windmühlenstraße 45.

Block-Chocolade, Block-Cacao,

absolute Reinheit garantiert, ist wieder angekommen.

F. & O. Geisler, Nordstraße 25 und Peterstraße 2.

Brauerei am Täubchenweg. Heute Jungbier.

Wessina-Apfelstein empfing in schöner großer Frucht à Dbd. 1 \mathcal{L} bis 1 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} Wessina-Citronen 100 Stk. 7 \mathcal{L} 50 \mathcal{L} à Dbd. 95 \mathcal{L} . S. D. Schröter's Nachfolger, Amtmanns Hof, Nicolaistr. 45, Reichstraße Nr. 6.

Milch in großen u. kleinen Posten wird früh oder Abends billig ins Haus geliefert. Näheres unter K. Q. 895. durch Haasenstejn & Vogler in Leipzig. (H. 3399.)

Vorzüglich schöne türkische Pfäumen, groß und süß, verkauft à \mathcal{L} nur 28 \mathcal{L}

Otto Pflugbell, Ranstädter Steinweg 11.

Morgen Sonnabend billigen Blumen- Kohl. Nicolaikirchhof.

II Tafel-Honig !!

und ausgelassener Honig ist frisch angekommen in bekannter, guter Waare und empfiehlt billigt Friedrich Hempel, Auerbachs Hof, Gemölde Nr. 31.

II Tafel-Butter

vom Rittergut Köschitz wöchentlich 3 mal frisch empfiehlt G. Kröber, Peterstr. 41, Bohm. S.

Heute wird ein großer Stroh ausgepfundet bei Rich. Reinhold, Ritterstraße 28.

Geräuchertes Fleisch, gefocht und ohne Knochen, in Büchsen: Rauchfleisch, Schinken, Zunge,

von der Wilson Packing Co., Chicago. Alleinverkauf für Thüringen, die Provinz Sachsen, Leipzig bei Brückner, Lampe & Co.

Italienisches Geflügel, Truthähne, Truthennen, Kapaunen, Poularden, Gänzen empfiehlt bei vorzüglicher Qualität, zu sehr billigen Preisen Friedrich Petzold, Salzgäßchen Nr. 4.

Brennartoffeln, verkauft das Speisefartoffeln, Nittergut Etrob, Schönefeld.

Wafelmuscheln!

Heute Abend frische Sendung, die bestellen sind referiert. L. Wittenbecher, Thomaskirchhof 1.

Dorsch, ganz frisch, à \mathcal{L} 25 \mathcal{L} . Grüne Heringe, zum Baden, à \mathcal{L} 28 \mathcal{L} . Kricken à Paar 25 \mathcal{L} . Clara verw. Kockel, Ritterstraße Nr. 20.

Pöllinge und Sprossen

für Wiederverkäufer sehr billig bei Clara verw. Kockel, Ritterstraße 20.

Verkäufe.

Für Speculanten.

Regulirungshalber sollen ca. 17 Morgen Baugrund in bester Gegend von Halle gelegen unter günstigen Bedingungen, möglichst im Ganzen verkauft werden.

Das Grundstück, welches sich besonders zu Fabrikanlagen eignet, hat Anschluß zu Schienenverbindungen und liegt an frequenter Chaussee und Eisenbahn in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe. Verkaufsobjecte werden auf Wunsch in Getheilt angenommen. Offerten unter G. G. II 357 an Rudolf Mosse in Halle erbeten.

Verkauft wird ein **Edelbauplatz** Kadmitz, 2. Teil, Ecke der Wilhelmstraße bei B. Schoppo.

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen,

im besten wirtschaftlichen Zustande, mit herrschaftlichem Wohnhaus, vollständigem totem und lebendem Inventar, mit neu eingerichteter Dampf- brennerei zu 2040 Liter Weisdraum, 200 preuß. Morgen umfassend, ist für 90,000 \mathcal{M} zu verkaufen. Unterhändler verbeten. (H. 31073)

Rechtsanwalt Max Geffrin. Zu verl. Brandweg 1 Grundstück f. 16,000 \mathcal{M} . Ertr. 1450 \mathcal{M} , wird auch 5 Materialgesch. mit angenommen Sidonienstraße 42, Groß.

Ein gut gebautes Haus, mit allem Comfort eingerichtet, Einfahrt, Border, II. Hintergarten. Dresd. Vorst., sofort zu verl., Preis 33,000 \mathcal{M} . Anz 10-12,000 \mathcal{M} . Off. von Selbst. gel. u. W. S. 717 durch die Exp. d. Bl. an d. Bestger.

Beränderungs halber bin ich gezwungen, mein nahe an Stadt Salza gelegenes, neu gebautes **Wohnhaus**, welches zwei vollständige Logis enthält, sofort zu verkaufen.

Traugott Heyland, Briefträger. Ein Geschäft en détail der feinen Pariser Kurzwaaren- u. Uhren Branche in feiner Lage und hochseinem neuen Vorbau, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Einem thätigen Manne, Fachkenntnis ist nicht erforderlich, im Besize v. 6000 \mathcal{M} , w. hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Adressen unter P. S. N. 51. befördert die Expedition dieses Blattes.

Verkaufs-Anzeige.

Wir beabsichtigen wegen andauernder Krankheit unsere in Zerbst belegene **Corpus-Fabrik** unter den günstigsten Bedingungen möglichst sofort zu verkaufen. Zerbst, 6. März 1877. (H. 31213) Härtel & Höpfer.

Geschäfts-Verkauf.

Eine feine Colonialwaaren-, Delicatessen- und Spirituosen-Handlung in einer Fabrikstadt von ca. 25,000 Einwohnern in Thüringen ist bei billiger Miete (300 \mathcal{M} für Laden u. Wohnung) alsbald käuflich zu übernehmen. Tageseinnahme 60-100 \mathcal{M} . Zur Uebernahme sind ca. 6000 \mathcal{M} für nur courante Artikel erforderlich.

Portofreie Anfragen, mit Retourmarke versehen, nimmt Herr Rudolf Mosse in Leipzig unter Chiffre B. G. II 2046 entgegen.

Ein Dampfsgewerk an der Elbe und Bahn (v. Leipzig in 80 Min. zu erreichen) soll unter günstigen Zahlungsbedingungen billig verkauft werden. Anfragen unter R 707 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Posamentier-, Woll-, Weißwaaren- und Schnittgeschäft in bester Geschäftslage in Halle, ist, da sich Inhaberin verheiratet, sofort sehr billig zu verkaufen. Adr. unter G. H. 500 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Restaurant-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber ist ein größeres frequentes Restaurant mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. G. S. 288 an Haasenstejn & Vogler, Bier, Halle'sche Straße 11, 1 Treppe.

Eine Restauration ist weggangshalber zu verkaufen. Näheres durch Herrn Engelmann, Kohlenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein solides Restaurant in guter Lage, mit Billard, Marmorlegelbahn und großem Raum zu Garten, welcher eingerichtet wird, ist zu 1000 \mathcal{M} Uebernahme Familienverbältnisse halber zu verkaufen. Pacht gegen 250 \mathcal{M} p. a. Adr. unter W. W. 500 in der Expedition dieses Blattes.

Feines Restaurant zu verkaufen durch Oscar Geisler, Nordstraße 27.

Restauration ist mit 320 \mathcal{M} für Inventar und Billard sofort oder später zu übernehmen. Näheres im Burgkeller bei A. Löwe.

Billig zu verkaufen ist eine Restauration mit Billard. Zu erfragen Sidonienstraße 38, II. v.

Zu verkaufen sofort wegen Verhältnissen eine **Bäcker-Filiale** in der innern Stadt, ein guter Erwerb für eine Frau. Näheres Reichstraße Nr. 17, im Kleiderladen.

Ein Oekonom-Beamteter, der eine Erbschaft von 10,000 ...

Ein j. Frau bittet einen edelbedenkenden Herrn oder Dame um ein Darlehn von 10 ...

Ein j. Kaufm. (im Besitz einer sicher. Stellung u. eigenem kleinen Geschäft) sucht gegen wöchige Zinsen 300 ...

300 ... werden von einem fest angestellten Beamten gegen monatliche Abzahlung u. Zinsen sofort zu leihen gesucht.

Adressen unter B. K. H. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame bittet um ein Darlehn gegen Pfand. Adressen unter M. G. Hauptpost niederzulegen.

Recht und beachtenswert.

Ein intelligenter, solider Geschäftsmann, dem es an Baarmitteln fehlt, sucht auf 3 Monate ein Darlehn von 400 ...

Ein hartbedrängter j. Geschäftsmann, welcher unverschuldet ins Unglück gerathen, bittet edelbedenkende Menschen um ein Darlehn von 450 ...

Gütige Adressen unter P. S. H. 33. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine durchaus rechtliche und anständige, doch schwer geprüfte junge Frau bittet dringend edelbedenkende Menschen um ein Darlehn von 300 ...

120,000 Mark Sparcassengelder sind auszuleihen. Gesuche richte man sub „B. H. 460“ an die Expedition dieses Blattes.

Capitalien sind auf sichere Hypotheken zu 4 1/2 bis 5 Procent sofort auszuleihen. Adressen sub P. 504. in der Expedition d. Bl. erbeten.

120,000 Mfr. sind gegen gute erste Hypothek zu 4 1/2 - 5 % disponibel.

S. Nebentrost in Wildensfeld.

Geld auf alle Werthsachen Schrötergäßchen 6, I.

Geld billig auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 2. St. 186.

Geld auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld. Waarenposten aller Art per Cassa zu kaufen gesucht, auch Rückkauf gefahrlos Halle'sche Str. 1, I. Et., bei Gebr. Seißler.

Geld. Waarenposten gef. u. Vorschüsse gegeben Körnerstr. 20 part.

Geld auf Werthsachen, Waaren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Gerberstr. 10, I. S. G.

U. str. Dicker Waarenp., Möbel, Pianinos, Uhren, Gold, Wäsche Katharinenstraße 9, II.

Mittelstraße 27, II.

Geld auf alle Werthgegenstände, Leibhausscheine, Actien etc.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Daraus reflectirende Damen, welche ein Vermögen von 1500-2000 ...

Privat-Entbindungen. Damen finden unter strengster Discretion Monate zuvor freundliche Aufnahme.

Hebamme Bauer (H. 31077a.) in Postschappel bei Dresden.

Privat-Entbindung. Wilhelmine Raub, Hebamme, Schönefeld, Neuer Auban, Mariannenstr. 42 b, I. Etage.

Rath in discr. Damenangelegenheiten bei Heb. Frau Richter, Berlin, Kälberstraße 19.

An Kinderfreunde. Sollte eine kinderlose Familie hier oder auswärts gefunden sein ein hübsches, gut gezogenes Mädchen, 5 J. alt oder einen 4 jähr. Knaben gegen eine kleine Vergütung bei sich aufzunehmen?

Gesucht wird eine Familie, welche gesonnen ist, einen 5jährigen Knaben in die Ziehe zu nehmen Münzstraße Nr. 20, I. rechts.

Gesucht wird ein Ziehkind zum Stillen Neufelderhausen, Tauchaer Str. 39, III.

Offene Stellen. Ein Rechtsadvocat, welcher in neuerer Zeit sein Universitäts-examen bestanden hat und auf einer advocatorischen Expedition sich weiter ausbilden will, findet sofort angenehme und dauernde Stellung in Dresden. Adressen werden unter Chiffre J. 5784 an Rudolf Mönse in Dresden erbeten.

Eine größere und leistungsfähige Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik, deren Einführung in Leipzig nicht schwierig fallen dürfte, beabsichtigt daselbst eine Filiale für Detail und Engros in ihren Artikeln zu errichten und sucht dafür einen geeigneten Reflectanten. Zur Uebernahme wären außer persönlicher Thätigkeit für den Detailverkauf erforderlich genaue Platzkenntnis und ein Capital von 6-8000 ...

Agenten gesucht von einer soliden rheinischen Weinhandlung. Es wird hohe Provision gezahlt. Offerten an J. Diemer, Ann.-Exp. Mainz.

Für Reisende, die Sachsen und Thüringen besuchen und geneigt sind den provisorischen Verkauf ihres gangbarer Artikel nebenbei zu übernehmen, bietet sich günstige Gelegenheit durch schriftliche Bewerbung unter P. & S. bei den Herren Hassenstein & Vogler in Halle a/S.

Reisender. Für ein technisches Gummi-Waaren-Geschäft suche einen, mögl. mit Branche und Kunsthandwerk vertrauten Reisenden für Süddeutschland zu engagieren. Offerten mit Photographie unter G. R. H. 75 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kohlen-Reisender-Gesuch. Für ein am Platz bestehendes leistungsfähiges Kohlengeschäft wird ein mit den Verhältnissen und der Landschaft durchaus vertrauter junger Mann gegen festen Gehalt und Tantieme als Reisender gesucht. Nur solche Bewerber, die am hiesigen Platz bereits im Kohlengeschäft thätig waren und die besten Zeugnisse aufweisen können, werden um Offerten gebeten unter H. A. 101 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für eine mittlere Fabrik der Metallwaaren-Branche wird pr. I. Juni oder früher ein junger zuverlässiger Mann, welcher mit Buchhaltung, deutscher und französischer Correspondenz und Cassenwesen vertraut ist und mindestens 3000 ...

Expedient gesucht. Solche Bewerber, welche mit der Branche vertraut sind, werden bevorzugt. Off. werden unt. B. Z. 3000 postlagernd Erbenitz erbeten.

3 Commis, 4 Bervalter, 1 cautiond. Reisender, 4 Kellner, 5 Kellner, 1 Diener, 1 Kellner, 4 Kuch., 5 Kuch. L. Friedrich, Or. Fleischer, 3, I.

Gesucht für sofort, höchstens 1. April in ein Manufacturwaaren-Geschäft ein älterer Mann, flotter Verkäufer und selbstständiger Arbeiter. Offerten erbeten sub H. 3912d an Hassenstein & Vogler in Gotha. (H. 3912d)

Notenstecher gesucht. Preise nach Leipziger Tarif und 15 % Zuschlag pro Platte. Dauernde Condition. Off. erbeten. Hamburg. Anstalt für Musikalien.

Nach Braunschweig werden gesucht: Ein tüchtiger Steinrunder für Maschine und Handpresse, sowie ein Dreher für Geschälts- und Schälbächer etc. Näheres bei G. Fritsch, Lange Straße 44, 3. Etage.

Einen Stereotypen suchen Metzger & Wittig, Windmstr. 42.

1 Schlosser oder Mechanikus, welcher auf 1 Spezialartikel arbeiten will, kann Stellung erhalten bei Th. Bergk, Kohlenstraße 7.

Ein tüchtiger Horn-dreher, ebenso ein tücht. Holz-bildner finden Beschäftigung bei Grundert & Lehmann, Glöcknerstraße 1

Ein Schneidergef. auf H. Arbeit wird gesucht Waldstraße 39, Sout. J. Schapenberg.

Schneider für Repar. gef. Reumarkt 36, 3. Et. I.

Gesucht wird ein Arbeiter, der im Stubenweihen bewandert ist, Friedrichstraße 34, 1 Tr.

Widel- und Cigarrenarbeiter finden Arbeit Sebastian Bach-Straße 22, 4. Etage.

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn rechtlicher Eltern findet in einem hiesigen Engros-Geschäft, Kurzwaaren- u. Uhrenbranche, für nächste Ostern Stellung. Abt. unter R. S. 701. Exp. d. Bl. niederzul.

Lehrlings-Gesuch. Zu Ostern findet ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher sich in der Papierbranche ausbilden will, als Lehrling in meinem Papiergeschäft und Couvertfabrik Aufnahme. Herrmann Schreibe, Petersstraße 13.

Ein Sohn acht. Eltern findet als Lehrling 3. 1. April in einem hiesigen Confections-Geschäft Stellung. Es wird vom Eintritt an ein kleines monat. Salair gewährt. Talent zum Zeichnen erwünscht. Schriftl. Meldungen bei Herrn Otto Klein unter Chiffre B. P. H. 36 niederzulegen.

Für unser Tuch- u. Manufacturwaaren-Engros-Geschäft suchen zu Ostern einen jungen Mann aus achtbarer Familie als Lehrling. Gebrüder Heine.

Lehrlings-Gesuch! In einem hiesigen Leinen- u. Baumwollenwaaren-Engros-Geschäft wird zum 1. April ein Sohn achtbarer Eltern mit gutem Schulzeugnis versehen gesucht. Selbstgeschriebene Adressen bittet man unter C. G. 818 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird zu Ostern für ein Farbwaaren-geschäft en gros gesucht. Adressen abzugeben unter S. H. 124 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet Stelle bei W. Jentsch, Wisenstraße Nr. 12.

Ein junger Mensch, der Ostern die Schule verläßt und Lust hat, Tapezierer zu werden, findet Stelle Katharinenstr. 9 bei Karl Klepzig.

Einen Lehrling suchen Diets & Lating, Schlosser u. Mechaniker, Windmühlenstraße 48.

Für ein hiesiges Geschäft der Eisenbranche wird ein Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling gesucht. Adressen unter S. H. 822 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 2 j. Kellner, 2 kräft. Kellnerburschen kleine Windmühlengasse Nr. 2. S. Schewe.

Gesucht 6 Kellner v. 17-20 J. f. Hotel und Restaurant, 2 Kellnerburschen, 2 Hausburschen d. J. Werner, Al. Fleischerstraße Nr. 15, 1 Tr.

Gesucht für aum. Bahnhof 1 Kellner 18 bis 19 Jahre Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage. 1 Zimmerkell., 10 Saalkell., 1 Hausdien., 15 Wäb. können, meld. i. Gesch. v. Fr. Schimpf, Schulstr. 4.

Gesucht wird ein tüchtiger Koch und eine Büffetmamsell. Näheres bei Keil im Hirsch, Petersstraße Nr. 30

Gesucht ein junger Büffetier (200 ... Cant.) S. Kieberg, Schloßgasse Nr. 8, 1 Treppe

Einen gewandten Steinschleifer suchen Wezel & Naumann, Peterstraße 12.

Ein tüchtiger Feuermann mit guten Zeugnissen wird gesucht Maschinenfabrik von Schmiere, Werner & Stein, vor dem Windmühlenthor 13.

Gesucht 1 anständ. gewandter junger Mann im Detail-Verkauf von hohlenfaucern Wasser. Querstraße Nr. 2.

Ein kräftiger Arbeitsbursche mit guten Zeugnissen findet Stellung bei C. Schulze, Reumarkt Nr. 11.

Gesucht wird ein ordentl. Kellnerbursche Richter's Restauration, Köpplatz Nr. 9

Gesucht sofort 2 Kellnerburschen, ein Hausbursche Querstraße Nr. 2.

Ein Regelbursche wird sofort gesucht. Johanneßgasse Nr. 21.

G. Stangel, Buchhandl., Leipzig (Kramershaus), sucht pr. sofort einen Hausburschen.

Kolltutscher gesucht. Or. Fleischer, 3, I. I.

Gesucht wird 1 Knecht Berliner Str. Nr. 3.

Schattirerin-Gesuch. Für ein Tapissier-Geschäft wird eine tüchtige Schattirerin, welche eben so gewandt als Verkäuferin sein muß und schon mehrere Jahre in dieser Branche thätig war, bei gutem Gehalt und freier Station per 1. Juni oder 1. Juli gesucht. Offerten erbeten niederzulegen postlagernd Halle a/S. unter Chiffre 7377. H. L.

1 cautiond. Verkäuferin für Cigarrengeschäft gesucht (gute Stelle). Or. Fleischerstraße 3, I.

Gesucht wird sofort ein junges anständiges Mädchen für ein Confections- und Modewaaren-geschäft, welches im Zuschneiden bewandert und auch als Verkäuferin thätig sein muß. Adressen unter T. F. 818 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen für unsere Schirmfabrik eine gewandte, zuverlässige Zuschneiderin zu baldigem Antritt. Dieselbe muß solid und von betraglichem Charakter sein und sich über ihre bisherige Thätigkeit mit guten Zeugnissen ausweisen können. Bewerberinnen wollen sich direct schriftlich an uns wenden.

Dresden. Trolle & Kaobitzsch. Gesucht eine geübte Näherin Sebastian Bach-Straße Nr. 26, 2. Etage links

Gesucht ein Mädchen, w. Lust hat Schneidern zu lernen; selbiges kann Wohnung erhalten Südstraße 11, 3. Etage bei Gucinianus.

Ein Mädchen zum Schneidern sofort gesucht Weißstraße Nr. 90, 3 Treppen rechts.

Eine geübte Punctirerin findet sofort dauernde Stelle in der Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Oscar Sperling, Raundörfchen 4.

Für leichte Arbeit wird ein fleißiges Mädchen in Wochenlohn gesucht von Haendel & Linke, Mansfelder Steinweg Nr. 67.

Gef. 4 Wirtsch., 3 Verkäufer, 5 Köchin., 1 israel. Köchin., 2 Büffetm., 2 Stub., 20 Dienstmädchen. L. Friedrich, Or. Fleischerstraße 3, I.

Zur Führung eines kleinen Hausbalters wird sofort oder um 15. d. M. ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen gesucht. Näheres Gewandgäßchen Nr. 3 parterre.

Gesucht zum 15. d. M. ein anständ. Stubenmädchen Katharinenstraße 3, 3. Etage.

Gesucht wird 1. April ein sauberes, nicht zu junges Stubenmädchen, welches hauptsächlich im Plätten erfahren sein muß. Salomosttr. 17 part. I.

Ein Stubenmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Galtshaus zum gold. Einhorn.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, das im Nähen, Waschen u. Plätten erfahren ist. Mit Buch zu melden Goethestraße 7, 3. Etage links.

Dienstmädchen-Bazar. 70-80 Mädchen finden passende Stellung Restaurat. Hof 27 parterre im Bazar.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April eine tüchtige Köchin, die ganz selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 180 ... Plagwitz Straße Nr. 53, 2. Etage.

Gesucht 12 Köch., 6 Jungern., 10 Wäb. für Küche. S., 1 Kinderwähmstr. Hager, Kupferg. 3, I.

Köchin-Gesuch. Eine Familie auf dem Lande wünscht 1. April eine perfecte Köchin anzunehmen. Anmeldungen Stadt Rom in Leipzig, 6-7 Uhr Nachmittag oder beim Portier daselbst.

Wegen Verheirathung wird eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Wegen Verheirathung wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich bis 5 Uhr melden Lehmanns Garten, langes Haus, 3. Thür, 1. Etage rechts.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, im Schneidern und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passendes Unterkommen. Bestehe Offerten unter F. L. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge anständige Frau, geübt im Web- nähen mit der Hand, sucht Beschäftigungen in und außer dem Hause. Näheres zu erfragen Weststraße Nr. 11 beim Hausmann.

Ein kräftiges junges Mädchen von auswärts, welches gut nähen und plätten kann, sucht möglichst bald Dienst. Adressen erbeten Neumarst 36, 1 Tr. r., wo Suchende auch persönlich zu sprechen ist von früh 11 Uhr an

Ein ordentl. anständ. Mädchen sucht zum 15. d. Stelle als Stubenmädchen in anständ. Familie. Adr. Peterssteinweg Nr. 58, Café Union.

1 Köchin 3 J. in St., 1 Stubenmädch., 1 juv. f. Küche u. d. f. St. Lange Str. 9, Hof, 2 Tr.

Stelle suchen 1 Köchin d. ihr Fach verständig u. Hansarb. bef., 1 Jungem., 4 J. d. d. Herrsch., Kupfergäßch. 3, 1.

Gehreite Herrschaften erbt reich Kds., Jungs- wäge, Kammen, Dienst u. Kinderwädchen durch C. A. Schlegel, Commissionair, Schloßgasse 2, I. 1 pers. Köchin empf. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung längere Zeit Preußergäßchen 14, Wuthgasse.

Empfohlen werden Kochmamsell, Kamsell für kalte Küche, 1 Kasse- lächerin, 2 tüchtige Büffelmamsellen, Haus- und Kinderwädchen.

Frau Notermundt, Poststraße 15. Eine Kochmamsell sucht selbstständig. Stelle zum 15. März oder später, hier oder auswärts.

Werthe Adr. wolle man gef. abgeben Stern- wartenstraße 18, im Delicatessengeschäft.

Eine ordentliche in gelehten Jahren lebende Person, welche einer bürgerlichen Küche vorsteht, sucht Stelle oder Aushilfe Carlstraße 5, Souverain links.

Ein solides Mädchen vom Lande sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeiten, wozüglich bei einzelnen Leuten Zu erfragen Kleine Windmühlstraße Nr. 15 im Productengeschäft C. Müller.

Ein älteres anständiges Mädchen, welches in der Küche sowie in allen weiblichen Arbeiten er- fahren, sucht Stelle 1. April oder später bei einer älteren Dame oder Herren. Adr. Preußerg- äßchen Nr. 14, Wuthgasse.

Ein Mädchen für Küche und Haus sucht Stelle Schrammberggäßchen 7, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schnei- dern bewandert ist, sucht Stelle zum 15. d. oder 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Adr. Reubnitz, Reusenstraße 298, links part.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus zum 15. d. oder 1. April. Zu erfr. bei der Herrschaft Elsterstr. 29, III. I.

Ein ansf. Mädchen sucht Stelle zum 15. d. oder 1. April für Küche u. Haus. Werthe Adr. bittet man niederzulegen Petersstraße 35 b Hausmann.

Empf. werden Mädchen für Küche und Haus durch Frau Kürbis, Peterssteinweg 13, 3. Et.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus sucht 1. April Stelle. Schletterstr. 11, p. links.

Ein ansf. Mädchen sucht Stelle z. 15. d. oder 1. April f. Küche u. Hausarb. Windmühlstr. 51, I. I.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen Sidonienstraße 49 im Hof rechts 3 Treppen.

Ein ansf. ordentl. Mädchen mit guten Zeug- nissen sucht Dienst bis 1. April bei einzelnen Leuten für Küche u. häusl. Arb. Sidonienstr. 47, I. r.

Eine vorzügl. empfohl. Kammerjungfer u. eine Kinderfrau suchen Stelle. Schrammbergg. 7, II. 1 Jungemagd empf. Frau Franke, Nicolaistr. 8, I.

2 wohlgez. Landmädchen, Schwestern, 14 1/2 u. 17 J. suchen Stell. als Geh. d. Hausfr. Gute Behandl. ist erwünscht. Adr. Burgstr. 19, II. I.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Petersstraße Nr. 23, III. vornheraus.

Ein j. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Dienst. Köh beim Hausmann Bahnhofstraße 9.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts sucht 1. April Dienst für Alles, wozüglich bei einj. Leuten. Sidonienstraße 13 beim Hausmann.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Alles oder Kinder. Zu erfr. Kloppplatz 27 beim Hausm.

Zwei Mädchen vom Lande suchen Stelle für Alles. Zu erfr. Sophienstr. 7 b, Duerweg. I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zum 15. d. d. d. d. f. für Alles oder in Stube. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 8, im Geschäft.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 15. d. d. d. Stelle für Alles. Zu erfr. Canalstr. 6, IV. Obst.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Kinder und Hausarbeit zum 1. April. Dresden-er Straße Nr. 26, 2. Etage rechts.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Thomaskirchhof 14, III.

Eine ansf. j. Frau, welche mit Kindern gut um- gehen verdr., f. St. als Kinderfrau. Miodenstr. 8, I. r.

Ein j. Mädchen von ausw., 17 Jahr, sucht 1. Dienst für Kinder Sternwartenstr. 37, Hof 1 Tr.

Eine theoretisch u. praktisch geprüfte Kinder- gärtnerin, mit den besten Empfehlungen ver- sehen und befähigt, Elementarunterricht zu erteilen, sucht Stellung, und bittet werthe Adressen unter R. 824. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesellschafterin!

Ein junges gebildetes Mädchen aus angesehenen Familie sucht in einer vornehmen Familie oder bei einer alleinlebenden Dame Stellung als **Gesellschafterin, Reisebegleiterin** oder **Pflegerin**; auch wäre dasselbe gern bereit, die Führung des Haushalts zu übernehmen. Viehe- volle Preisbehandlung. Offerten unter **H. 4458** an Rudolf Mosse, Breslau.

Eine erf. gebild. junge Dame sucht Stellung bei einer Dame als **Wirtschafterin** und **Gesellschafterin**. Adr. bittet man zu richten unter F. K. postl. Bahnhofsstation Jelenzig. (H. 31248.)

Für ein junges Mädchen aus Zwickau,

von sehr angenehmem Wesen, welches in einem **Wandergeschäft** gelernt und seit 1 1/2 Jahr in einem **Wandergeschäft** dort thätig ist, suche ich per 1. April für hier in einer verwandten Branche als **Verkäuferin** u. ein Unterkommen. Suchende ist sehr lehrbegierig und stehen ihr die vorzüglichsten Zeugnisse zur Seite, auch wird auf ein hohes Salair keine Rücksicht genommen. Zu näh. Auskunft ist gern bereit **Carl Günther**, Kaufstädter Steinweg 29.

Zur gef. Beachtung.

Für 1 sol. st. Mädchen a. Thür. wird in irg. einem respect. Geschäft Stelle als **Verkäuferin** u. gesucht u. mehr angehen. Bezahl. sowie gute Be- aufichtigung als hohes Salair gewünscht. Adr. Offerten unter P. 220 bef. die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junges Mädchen von sehr angenehmem Wesen f. Stelle z. 15. März als **Verkäuferin** in **Bäckereien** oder **Conditoren**. Adressen Duerstraße 20, 2. Etage.

Ein gebildetes j. Mädchen auch aktiverer Fa- milie, welches bereits mehrere Jahre in einem f. Weißwaren- u. Wäsche-Geschäft als **Verkäuferin** thätig war, sucht 1. April oder sp. Stellung in einem **Weißw.** oder ähnl. Geschäft. Näh. erbt. gern Herr **W. Walter**, Weißw.-Gesch., Halle a/S.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre in einer kleinen Stadt als **Verkäuferin** in einem Ma- terialwaaren-Geschäft thätig war, sucht 1. April anderweitige Stellung. Adressen unter E. R. Knibstr. 34, I., abzugeben.

Ein junges Mädchen sucht Stelle, um sich als **Verkäuferin** in einem Schnittwaaren- oder ähnl. Geschäft auszubilden. Gehalt Anfangs nicht be- ansprucht. Adr. A. A. H. an die Exped. d. Bl.

Ein junges anständ. Mädchen von außerhalb sucht zum 1. April in einem Material- oder Schnittgeschäft Stellung. Werthe Adr. niederzul. Th. Schiffmann, Lehmanns Garten, Kohlengäßch.

Zwei junge hübsche gebildete Mädchen suchen Stelle als **Verkäuferinnen** Schloßgasse 2, 1. Et.

Eine junge Dame von außerhalb wünscht in einem Confections-Geschäft oder in ähnlicher Branche Stellung. Adressen unter J. Sch. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gewandte Verkäuferin, z. B. in einem feinen Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft thätig, sucht möglichst auf gute Zeugnisse per 15. April oder später andern Engagement. Offerten sub M. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, soeben aus Paris zurück- gekehrt, wünscht Stellung als **Verkäuferin** in einem soliden Confections-Geschäft. Adressen Kupperstr. Hof, Katharinenstraße, beim Hausmann.

Eine junge **Wirtschafterin**, in der feineren Küche bewandert, sucht ein passen- des Engagement in einem feinem Hause in Leipzig. Gefällige Offerten sub H. 217 b an **Haasen- stein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, musikalisch, perfect in der Wirtsch., sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Adressen bittet man niederzulegen bei **Otto Klemm**, Universitätsstr. unter F. F. 100.

Ein Fräulein aus sehr guter Familie wünscht Stelle z. Stütze der Haushr. oder Reisebegleit., auch 1. April bescheid. junges Mädchen, 22 J., erf. in weibl. Arbeiten, f. Stelle als 2. Jungemagd ab. bei einer Dame Bauhofstr. 6, II. r. b. Turnerstr.

Ein j. gebild. Mädchen (Lehrerwaise), welches im Nähen, Plätten, Serviren erfahren ist, auch eine schöne Handschrift schreibt und gute Zeug- nisse hat, sucht 15. April oder 1. Mai Stellung. Adr. sub T. M. 822, in die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht per 1. April Stellung in einem feinem Hause als Stütze der Haushr. oder Erziehlerin kleinerer Kinder. Dasselbe ist musikalisch, geübt im Schnei- dern und allen weibl. Handarbeiten, sowie in der Wirtsch. nicht unerfahren. Zeugnis steht zu Diensten. Adr. abzugeben unter A. K. 11 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für ein achtzehnjähriges Mädchen, welches bisher einer kleineren bürgerlichen **Handwirtsch.** vorgestanden hat, wird **Stellung ge- sucht**. Offerten sind unter W. F. 566 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten. (H. 31050 a.)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Detailist, welcher gegenwärtig in dem Engros-Geschäft (Lutz- und Eisenwaaren) des Herrn Wilh. Eschmann in Berlin thätig ist, wünscht, auf gute Zeugnisse ge- stützt, sich zum 1. April zu verändern, ganz gleich ob Reisender, Comptoirist, Lagerist od. Verkäufer. Gefällige Offerten bitte unter F. R. 100. post- lagernd Coethen Bahnhof einzusenden.

Volontair.

Ein militairfreier junger Mann, der seine Lehr- zeit in einem Papier-Engros- und Detail-Geschäft Nürnberg erstanden u. nach derselben noch 1 Jahr als Commis servierte, sucht Stellung auf dem Comptoir eines größeren Geschäftes. Der- selbe würde auch einige Monate als Volontair arbeiten. Gef. Offerten unter G. A. No. 353. postlagernd Bayreuth.

Ein junger militairfreier Mann, der kürzlich aus England zurückgekehrt, sucht sofort Engage- ment als Volontair in hiesigen oder auswärtsigem Großh.-Hause. Adressen sub E. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junger Mann, der vier Jahre in einem Weingefäß gearbeitet und gute Zeugnisse hat und sich seiner Arbeit scheut, sucht sofort oder 1. April Stellung. Werthe Adressen bittet man unter F. K. 100 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Maschinen-Techniker.

Ein im Maschinenfach **polytechnisch** und **praktisch** gebildeter junger Mann, als Con- structeur in einer größeren Maschinenbau-Anstalt seither thätig gewesen, sucht in gleicher Eigenschaft und geführt auf beste Empfehlung zum 1. April Stellung in einem dergleichen Etablissement.

Gef. Offerten nimmt die Annoucen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter G. O. 290. entgegen. (H. 31243.)

Ein junger Kaufmann wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Adressen R. 8 nimmt Hr. **Otto Klemm**, hier entgegen.

Für Bureau-Verwaltungen.

Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, welcher eine gute Handschrift besitzt, wünscht sich als Schreiber auszubilden. Adressen unter O. H. 824 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Oftern confirmirt wird und die Realschule besucht hat und **Schreiber** werden will, sucht eine Stelle. Gef. Offerten unter G. 509 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Der Sohn eines auswärtigen Beamten, welcher zu Oftern d. J. die Schule verläßt, will sich in einer hiesigen juristischen Expedition als Schreiber ausbilden. Nähere Auskunft erteilt der Actuar Wollner beim Königl. Gerichtsamt Leipzig I.

Ein anständiger Kellner,

Alter 23 Jahre, zur Zeit noch in Stellung und im Besitz guter Zeugnisse, sucht für Hotel oder feines Restaurant, nach hier oder außerhalb Engage- ment. Besuche Herren werden gebeten ihre werthe Adresse unter K. K. No. 10. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederlegen.

Ein **Kellner**, welcher lange Zeit **Büffet- keller** war, sucht zum 15. d. W. od. 1. April Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre R. H. er- beten Gr. Fleischergasse 27 part.

Für die bevorstehende **Oftermesse** sucht ein verheirateter **Koch**, dem Prima Referenzen zur Seite stehen, Beschäftigung; selbiger wäre auch geneigt, dauerndes Engagement anzutreten. Werthe Adressen bef. u. Chiffre P. A. H. 2069 das **Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer**, Neumarst 39.

Ein Büffettier,

cautionsfähig, sucht bis 15. d. W. oder 1. April Stellung. Werthe Adressen bitte niederzulegen Schletterstraße 2 im Restaurant.

Ein **Büffettier**, der eine genügende Caution stellen kann, sucht sofort oder später Stelle. Adressen unter W. W. H. 600. in der Expedi- tion dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, militairfrei, sucht Stellung als **Markthelfer** oder **Diener**. Besuche Adressen unter O. 98 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ganz abgedienter Soldat sucht Stellung als **Markthelfer** oder dergleichen Posten. Turnerstraße Nr. 9 beim Hausmann.

Hausmanns-Stelle

gesucht von einem durch seinen Principal best. zu empfehlenden verheirateten Manne (gebienter Militair), welcher seiner jetzigen Stellung als Markthelfer dabei mit obliegenen Mühe. Werthe Adressen Salzgäßchen 3, 1. Etage erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, 18 J., sucht Stellung als **Hausknecht**, **Markthelfer** oder **Kauskurse** Körnerstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

Ein j. Mann, der bei einem General Diener war, sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Gute Atteste stehen zur Seite. Adr. bittet man Sternwartenstr. 2 im Kohlengäßch niederzul.

Eine tüchtige **Kindergärtnerin** mit sehr gutem Zeugnis wünscht Stellung nach auswärts. Alles Nähere Neustr. 13, III. Tr. A.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bisher in einem Manufakturwaaren-Engros-Geschäft thätig war, eine kasim. Handschrift besitzt und Comptoirarbeiten zu verrichten fähig ist, sucht p. 1. April oder später ähnliche Stellung. Gef. Offerten werden unter S. F. 100. postl. Bernburg erbeten.

Zum 1. April wird für Küche und Haus ein ordentliches Mädchen gesucht. Fröh mit Buch zu werden Rosenthalgasse 17, 3 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Gustav Adolph-Str. 34, I. Ecke der Fürberstraße.

Ein Mädchen, das zu Oftern confirmirt wird, gesund, ehelich, freudl. u. von gutem Charakter, auch etwas rechnen, Stricken u. nähen kann, u. da sie der Familie beigezählt werden soll, am liebsten Waise ist, wird per Oftern gesucht. Off. unter M. M. 127. an die Expedition d. Bl. erb.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienst- mädchen suche per sofort oder 15. März. **J. C. Solig**, Gr. Fleischergasse 10/11.

Ein **ordentliches junges Mädchen** **Sobe Straße 3, 2. Etage.**

Gef. sof. ein j. saub. Mädch. für häusl. Arbeit von einj. Leuten. Mit Buch Nürnberg Str. 1, II. r.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen wird für Stuben- u. Hausarbeit bis zum 15. d. zu mieten gesucht. Näheres von 9-12 Uhr Schuhmacher- gäßchen Nr. 4, im Laden, bei Köhler.

Ein älteres zuverlässiges Hausmädchen, welches nähen kann, wird von einzelnen Leuten 1. oder 15. April gesucht Petersstraße Nr. 12, 3 Tr.

Gesucht ein j. reinl. Dienstmädchen Reudnitz, Ecke der Leipziger u. Seitenstr., im Schirngesch.

Gesucht wird ein Hausmädchen, ein arbeitsf. Mädch. f. Küche und häusl. Arbeit Lange Str. 9, D. II.

Gesucht wird ein Dienstmädchen bis 15. März. Sprechstunde früh bis 9 Uhr und Mittags von 1 Uhr an. Reudnitz, Schauffstraße 6, III. r.

Ein junges freundliches u. ordentl. Mädchen wird zum 1. April gesucht Lessingstraße 6, II. r.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur häus- lichen Arbeit Rosenthalg. 3, bei Wilh. Sommer.

Gef. 2 Mädchen (einj. Leute); 2 Mädch. für Restaurant Näh. Gr. Fleischergasse 3, 1 Tr. I.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein ordentliches und fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit Ritterplatz Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht in gute Stellen für **bürgerliche Küche, Haus-** und **ältere Kindermädchen** Duerstraße 20, 2 Treppen.

Mädchen für Hausarbeit und Kinder gesucht zum 15. d. W. Oellerstraße 3, Cigarrengeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. April gesucht Lange Straße Nr. 28, 1 Treppe.

Gesucht per 1. April ein Mädchen f. Kinder und häusliche Arbeit Blagowitzer Str. 16 part.

Ein zuverlässige **Kindermamsell** und ein **älteres Kindermädchen** wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen Sternwartenstraße 26, Hof 2. Etage links.

Gesucht 4 **Wuschmädchen** Nicolaistraße 8, I. 178. Eine **Küchenschwamm** wird gesucht. Zu erfragen in der Landfischhalle Nr. 70.

Stellegefuche.

Ein hiesiger **Cigarrenagent** sucht noch die **Vertretung** einer **sächsischen Cigarren- fabrik** für Leipzig und Umgegend, auch Colo- nialwaaren, sowie Producten sind erwünscht. Offerten sind niederzulegen unter F. P. 12. postlagernd Gohlis.

Stelle-Gesuch. Ein Kaufmann in gelegtem Alter, welcher in **Spinnereien u. Webereien** sowie in be- deutenden Engros-Geschäften der Kurz-, Galanterie- Weißwaaren-, Seiden- u. Cigarrenbranche thätig gewesen, gegenwärtig in einem hiesigen **Manu- facturwaaren-Engros-Geschäft** als Buch- halter u. Correspondent angestellt ist, sucht anderweitiges Engagement. Gef. Offerten unter R. S. 100 in der Filiale d. Blattes, Katharinen- straße 18 erbeten.

Maschinenfabriken. Ein in dieser Branche routinierter junger Mann sucht per 1. April o. oder später für Comptoir, Lager oder Expedition dauernde Stellung. Werthe Adressen erbitte unter S. H. 826 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **gebildeter Reisender** sucht sofort Engag., mögl. Dester. - Kaufland. Offerten unter G. 34 postlagernd Gera.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der fünf Jahre in der Led- und Hirnstr.-Branche gearbeitet, sucht **per sofort oder 1. April** a. e. anderweitiges Engage- ment, gleichviel welche Branche. Gefäll. Offerten erbitte unter **A. L. H. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, vollst. militairfrei, gel. Materialist, auch mit der Papierbranche u. dopp. Durchführung vertraut, sucht per 1. April o. oder später anderweite dauernde Stellung.

Gefällige Offerten unter **R. S. an F. G. Leuschner's** Papierhandlung, **Niequis**, erbeten. (H. 31168.)

Ein j. Mann, militairfrei, zur Zeit in einer hies. Weinhandlung als Reisender thätig, sucht anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Br. Gefällige Offerten erbitte unter G. No. 825. d. die Expedition dieses Blattes.

Ein solider kaufmännisch gebildeter junger Mann, mit den besten R.ferenzen versehen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen gute Stellung auf dem Comptoir u. eines größeren Fabrikgeschäftes gleich- viel welcher Branche. Gef. Offerten unter Chiffre **A. L. 6** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Alt. Mädchen sucht Krankenpflege od. Aufwartung. Adr. Gr. Windmühlentstraße 49, Hausmann.

Eine anständige j. Frau sucht Aufwart. f. den g. Tag. Bauhofstr. 6, II. r., Ecke d. Turnerstr.

Ein anständiges Mädchen, welches schon einige Wochen geküht hat, sucht eine Stelle als Amme. Näheres Ritterstraße Nr. 44, 3. Etage.

Eine kräftige gesunde Amme sucht Stelle d. Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8, 1. Treppe.

Ammen werden nachgewiesen Stellen-Vermittlung Antonstraße Nr. 11.

Miethgesuche.

Ein Garten

im Johannisfeld wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Thalstraße 1, I. links.

Ein Restaurant oder dazu passende Localitäten in Leipzig, Westend, sucht sofort zu pachten. Offerten unter H. 210 b. an Hausenstein & Vogler in Halle a. S. erbeten.

Parterre-Localität, zur Restauration passend, in guter Lage sucht Herrn. Prager, Kupfergäßchen 8.

Peterssteinweg

wird ein Gewölbe mit Schaufenster sofort oder später zu mieten gesucht. Adr. unter „Peterssteinweg“ in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kleines Verkaufsgewölbe per sofort oder 1. April wird zu mieten gesucht, wozüglich Frankfurter, Zeiger, oder Halle'sche Straße u. Adr. bittet man niederzul. unter F. B. 2052 im Ann.-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

Gesucht einz. Piece als Comptoir innere Stadt. 1. Etage od. Hofparterre. Offerten mit Preis sub C. 444 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht in der inneren Stadt 1 Parterre, ein größeres Contor oder Laden und darüber in den Etagen Familien-Wohnung.

Off. Offerten mit Preisangaben sub E. T. 25. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht in Buchhändler-Lage von Ostern ab oder später ein mittleres Geschäftslocal, Parterre, für ein Commissiongeschäft. Adressen unter „Buchhandlung“ an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April in Buchhändlerlage 2-3 Zimmer, part., gesucht, zu denen im Laufe d. Sommer eine geräum. Familienwohnung gegeben werden kann. Off. unter B. K. 801 Exped. d. Bl.

Für ein ruhiges Geschäft (Bergelöhner) werden einige **trodene Männer** theils zur Werkstatt, theils zur Niederlage, gleichviel, ob parterre oder nicht, möglichst in der Nähe der Hainstraße, sofort gesucht. C. A. Reichert, Hainstraße 27.

Gesucht.

Eine geräumige Tischlerwerkstatt nebst Wohnung in der West- oder Südvorstadt, mögl. per 1. April zu mieten gesucht. Adr. beliebe man unter T. L. H. 135 in der Exp. d. Bl. abg.

Niederlage oder ein Platz zum Lagern für Cement und Gyps gesucht. Adressen unter B. 48 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Keller,

troden, innere Stadt, gesucht Bl. Fiesberggasse Nr. 28, parterre.

Eine 1. Etage oder Parterre von 5-8 Stuben wird baldmöglichst zu mieten gesucht und Adressen mit Preis im Laden Grimma'sche Straße 28 erbeten.

Ein freundliches Logis, nahe dem Königsplatz, 5-6 Zimmer u. Zub., nicht über 2 Tr., 3. 1. Juli c. gesucht. Adr. Schmidt Nachf., Mitterstraße 26.

Gesucht wird für 1. April ein ruhiges sonntages Familienlogis im Preise von ungefähr 600. Ankerbieten mit Preis und Ortsangabe unter A. N. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niederzuliegen.

Zu mieten gesucht von einer einzelnen Dame für Michaelis ein Logis von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör in seinem Haus, Bahnhofsstraße, Mittelstraße, Augustus-, Köh- oder Königsplatz. Offerten mit Preis erbeten unter F. N. 288 an Hausenstein & Vogler in Leipzig.

Rinderlose höhere Beamten-Familie sucht zum 1. Juli oder 1. Oct. innere Vorstadt ein Logis, 2-3 Zimmer mit Zubehör. Adr. mit Preis unter B. F. b. in der Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird ein Familienlogis von einem Manne ohne Kinder in der Nähe des Königsplatzes im Preise von 360-400. Adressen V. H. 99. Expedition d. Bl.

In Magwitz oder Lindenan

größere Wohnung mit Garten zu mieten gesucht. Adr. sub L. H. 828. an die Expedition d. Bl.

In der Nähe des Dresden Bahnhofs werden von einem Beamten 2 Stuben, 1 od. 2 Kammern, unmöblirt, sofort zu mieten gesucht. Adressen beim Portier Dresdener Bahnhof abzugeben.

Ein pünktlich zahlender Privatbeamter, noch kinderlos, sucht zum 1. April ein Logis im Preise bis zu 210. und nicht über 3. Etage; Südvorstadt bevorzugt. Offerten unter B. K. 811 an die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Ein Logis in der Nähe der neuen Caserne — Göhlis oder Mödern — im Preise bis zu 240. wird von einem Feldwebel sofort zu mieten gesucht. Adressen unter L. P. 3514b befördern Hausenstein & Vogler in Leipzig.

In der Nordvorstadt, Gustav Adolph-, Leibniz- oder Pfaffenhofer Straße wird von ruhigen Leuten ohne Kinder ein freundliches Familienlogis zum Preise von 120-130. per 1. October d. J. gesucht.

Offerten werden unter K. H. 108 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Gef. von Familie (3 Personen) ein mittl. Logis zu Johannis oder Michaelis. Offerten mit Preis unter C. H. 819 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht wird von ein paar j. Leuten, welche sich verheirathen wollen, ein Logis, 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen unter R. E. an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße Nr. 22.

Gesucht zum 1. April ein Logis von jungen Leuten Sternwarten-, Windmühlentstr. oder inn. Stadt. Preis bis 90. Adressen erbeten Wagazingasse 11, 1. Etage.

Per 1. April ein Logis gef. 80-120. von ruhigen Leuten. Offerten unter W. I. 821. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht wird von p. zahl. Leuten ein Logis, 50-70. (auch Stube und Kammer), Nord-S. Adressen niederzuliegen Köhlerstraße 5, 4. Etage.

Ein kleineres Logis (1 Stube, 2 Kammern) im Parterre oder 1. Etage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben sub D. H. 814 in in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. April ein Logis von 40-60. von Leuten ohne Kinder. Off. Rathhausstr., Bäckerei.

Logis-Gesuch.

Stube, Kammer und Küche wird von einem sehr ruhigen und pünktlichen Mieter in einem anständ. Hause der inneren Vorstadt, jedoch nicht über 3 Treppen zum 1. April gesucht. Gest. Offerten werden Nicolaistraße 42 im Weißwarenausg. erbeten.

Kochs, Mitter, Nicolaistraße, oder Brühl sucht pr. Joh. ein kl. Logis Prager, Kupfergäßchen 8.

Kinderlose Leute suchen ein kleines Logis, kann auch Kitermieße sein. Adressen Gerberstraße 62, goldene Sonne, Herrn Etzsel.

Eine Sommerwohnung

von 4-5 Zimmern (möblirt oder unmöblirt) mit schattigem Garten wird in Göhlis, Entzitzsch, Köhlitz, Orenberg oder Gonnwitz zu mieten gesucht. Offerten nimmt Herr D. Klemm, Universitätsstraße 22, unter H. F. 24 entgegen.

Ein Kaufmann sucht Garçon-Wohnung (innere Stadt) in ruhiger und eigener Familie, jedoch ungenirt. Adressen B. X. 97. in die Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird für den 1. April ein anständiges, gut meubl. Garçonlogis (Wohnzimmer mit daranstoßender Schlafstube) auf vorausichtlich 2 Jahre, nahe der inneren Stadt, in ruhiger Lage, mit freier Aussicht. Adr. mit Preisangabe unter H. J. 18 abg. in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einem soliden jungen Kaufmann per 1. April ein anständiges Garçonlogis im Westviertel, möglichst nahe der Promenade. Offerten unter P. K. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzuliegen.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet wird in der Nähe des Kohlenbals gesucht. Adr. unter R. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht wird zum 1. April in der Nähe des Neuen Theaters (Vorkstadt) eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und einem Schlafcabinet. Adressen abzugeben beim **Castellan des Neuen Theaters**.

Gesucht wird in der Nähe der Dreikönigstraße von einer älteren u. einer jüngeren Dame welche den Tag über nicht zu Hause sind, ein kl. Logis oder freundliche leere Stube und Kammer. Adr. unter M. 33 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Einfache Stube mit auch getrennter Kammer ohne Möbel, sucht in der Nähe der Rath. Kirche sogleich ein älterer Herr. Offerten sub T. P. an **J. S. Göhl**, An der Pleiße 7.

Ein anständ. j. Mann sucht per 25. März ein einfaches möbl. Zimmer in der Nähe der Dorotheenstraße. Offerten unter S. V. 6 postlagernd Postamt 7 erbeten.

Gesucht ein möbl. Zimmer, event. mit Pension, Nordvorstadt gelegen. Offerten mit Preisangaben unter S. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 abzugeben.

Für eine junge Dame wird ein fein meublirtes separirtes, ungenirtes Zimmer (mit Saal- und Handhülfsel) gesucht. Gest. Adressen mit Preisangaben unter F. Z. H. 260. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gef. von einz. Leuten sep. Stübchen. Adressen Friedrichstr. 4 prt. 118. Nach Hausmann'sp. ang.

Vermiethungen.

Pianos und Flügel sind billig zu vermieten bei **H. Paul Böhr**, Klosterstraße 13.

Für Bäcker.

Ein Backraum, groß eingerichtet, mit Wohnung, sofort zu vermieten Arndtstraße Nr. 6. Zu erfragen in der Restauration daselbst.

Fleischerei

in belebter Stadt, schön eingerichtet, Familienverhältnisse halber sofort billig zu verpachten. Gefällige Offerten werden unter E. H. 15. postlagernd erbeten.

Bäckerei-Verpachtung. Eine Bäckerei in der Nähe von Leipzig, welche sich hauptsächlich für Weißwarenaubereitung eignet, ist zu verpachten. Näheres bei Herrn G. Johne, Reichstraße Nr. 55, im Hofe 1. Etage.

In Lindenau ist ein **Restauration-Local** mit Garten und Regelbahn für jährliche Miethe von 120. zu vermieten und sofort zu beziehen. **H. Schuster**, Poststraße 17.

Eine Werkstelle

mit Dampftrakt, ca. 30 Meter lang, 5 Meter breit, Nähe Leipzig, unweit des Bahnhofs, auch getheilt ist zu vermieten.

Anfragen sub **K. M. H. 2008** befördert **Rudolf Mause**, Leipzig.

Ein in **beker Geschäftsgegend Götzend** befindlicher Laden, mit vollständ. Wohnung, worin seit langen Jahren ein Wollwaren-geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist zu Ostern oder später für den Preis von 650. Mark zu vermieten. Gest. Offerten nimmt Herr **Hermann** in Götzend entgegen und ertheilt weitere Auskunft.

Ein Gewölbe,

Mitterstraße 22, ist für nächste Oster- und folg. Hauptmessen zu vermieten. Näheres bei **F. E. Mahler**, Tauchaer Straße 6, I.

Laden in guter L. sof. zu verm. Tauch. Str. 7. Ein Verkaufslocal ist sof. od. sp. Königspl. 13 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Messgewölbe-Vermiethung.

Ritterstr., nahe dem Brühl, ist ein Gewölbe mit Schaufenster zur Ohermesse zu vermieten durch **C. F. Schmidt Nachf.**, Ritterstraße Nr. 28.

Mess-Gewölbe-Vermiethung. Reichstraße 6-7 bei **Stife Hausstein**.

Als **Musterlager** sind während den Messen zwei helle Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten Nicolaistraße Nr. 45, II.

Ein geräumiges, helles Zimmer nebst Cabinet, ist als **Musterlager** für die Messe zu vermieten. **Nicolaistraße Nr. 7, 1. Etage.**

Als **Luchlager** passend zur Messe 2 Zimmer, 1. Etage, vorüberaus Hainstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen in beher Lager, Hainstraße, ein Zimmer nebst Schlafcabinet, vorüberaus, 1 Tr., welches sich besonders zu einem Musterlager eignet. Gest. Adr. lege man unter **J. K. 520** in der Exp. d. Bl. nieder.

Zwei leere Stuben sind als Contor oder zu anderem Zwecke zum 1. April zu vermieten Hainstraße 25, Def. 1 Tr. bei Heder.

Parterre-Räume mit Gas u. Wasser, zu Contor u. Lager pass., sind zu verm. Weissenhofstr. 39, I

Eine geräumige **Parterre-Localität**, passend für Buchhändler, sowie für jedes andere Geschäft. Näheres Köhlerstraße Nr. 7, parterre.

Ein Geschäftslocal

Nordstraße 2 im Hofe, bestehend aus 2 Stuben u. kl. Garten, passend für Photographen, Comptoir oder Werkstelle f. ruhiges Gewerbe, ist f. 100. jährlich sofort zu vermieten. Näh. Reichstr. 13, 1. Etage oder im Hause selbst 1. Etage

Ein helles beheizbares Parterre ist als **Werkstelle, Fabriklocal für 100. per 1. April zu vermieten.** Näh. b. **Hausmann Kleine Windmühlengasse 12.**

Ein Pferdestall zu 2 Pferden nebst Futterboden ist billig zu verm. Moltkestraße 157. (H. 3124b.)

Ein Parterrelogis, Lessingstraße Nr. 23, ist an ruhige Abmieter zu Ostern zu vermieten, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Gartenplätzchen. Preis 200. .

Per 1. April hohes Part. für 120. , Wohnung 4. Etage für 52. **Reudnitz**, Kathhausstraße Nr. 28, 2. Et. bei Frau Hermann.

Zeiger Str. zu verm. pr. Ostern 1 hoh. Part., 5 Zimmer u. Zub. Sidonienstr. 56 part. recht.

Eine Familienwohnung, hohes Part., bestehend aus 2 Stuben u. Kammer und nöthigem Zubh., ist bezugs halber per 1. April zu vermieten, wenn auch mit Verlast auf 1/2. Jahr. Zu erfahren Fregestraße Nr. 1c, links part.

Zu vermieten per 1. April ein Parterre-Logis für 80. Sidonienstr. 19, Eigarrengesch.

1 Parterre zu 160. u. 1 Logis zu 150. ist zu vermieten. Näh. Eisenstr. 33, 1. Treppe.

Ein Part., Hoslogis mit Garten, habe wegzugehalber noch bis Ostern zu vermieten, 4 St. u. Zub., 145. . Sämtliche Möbel können mit übernommen werden. Krause, Brühl 4.

Zu verm. von Ostern ein Parterre-Logis an Leute ohne Kinder Köhlerstraße 94. b. Def.

Arndtstraße 6

eine 1. u. 3. Etage ganz od. getheilt per 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Restauration.

Ein sehr schönes kleines Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. c. 1. Etage, ist für 450. p. a. pr. 1. April zu vermieten. Näheres Thalstraße 32, II.

Villa in Göhlis.

In einer neuen, herrschaftlich eingerichteten Villa in Göhlis ist die 1. Etage mit Veranden, Garten und Stallung per sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer Canalstraße Nr. 3, I.

Im Grundstück Sidonienstraße 46 habe ich die 1. Etage im Ganzen oder getheilt vom 1. April dieses Jahres zu vermieten.

Advocat **Dr. Klemm**, Brühl 69, II.

Zu verm. seine 1. Et. innere Weststr. 370. d. d. d. l. Werkstelle mit Logis, sowie Logis u. 64. zu jedem Preis 700. Locale, Sidonienstr. 42. Str.

Zu vermieten

und zum 1. April zu beziehen ist **Oberhardstraße 4**, die 1. Etage, bestehend aus Salon, 4 Stuben und Zubeh. nebst Garten. Zu erfragen bei dem Hausmann daselbst.

In **Göhlis** in ruhiger schöner Lage eine 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung u. zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Böhmstraße 4, part. (H. 3597.)

Eine gut eingerichtete halbe 1. Etage ist zu vermieten Sophienstraße 28, 1. Etage.

Eikerstraße Nr. 26 ist zum 1. April oder später die Hälfte der 1. Et. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre.

Getheilt oder im Ganzen ist zu Ostern oder später zu vermieten eine 1. Etage oder hohes Parterre, best. aus 8 Stuben nebst Zubehör mit Doppelfenstern, Gas, Wasserleitung und Badezimmer, der Reuzzeit entsprechend, Braustraße 3.

Per 1. April 1. Et. mit Garten für 150. , 3. Et. 105. . Näh. Arndtstr. 36, I., **Ede Gühr.**

Eine erste Etage, bestehend aus 4 großen Stuben mit Zubehör ist **Marschnerstraße 78b** billig zu vermieten.

Zu vermieten pr. **Johannis** die erste Etage **Posiatowaystraße Nr. 11.**

Off. zu verm. 1/2. 1. Et. tabez. 3 St. u. Zub. 229. f. Flohplatz od. **L.-E. Albertstraße 34, III**

Canalstraße Nr. 6,

Ecke der Lessingstraße, ist die 2. Etage recht als Familien-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche u. Zubehör, für 900. p. a. vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu vermieten.

Per 1. April eine 2., 3. u. 4. Et. zu 240. , 200. , 170. u. 140. u. per 1. Juli eine 1. Et. zu 280. . Näh. b. Def. Oberhardstr. 6. I. I.

Zweite Etage, 5 Stuben u. c. hübsch gelegen, 750. 1. April **Hohe Straße 33 B**, parterre.

Zu vermieten ist in anständ. Hause zum 1. April eine halbe 2. Etage, 125. , eine halbe 3. Etage, 80. , eine halbe 4. Etage, 80. , Davidstraße 79.8. Näh. daselbst 2. Etage.

In **Reudnitz** ist zu Ostern eine feindl. 2. Etage von 2 St., 2 R. nebst Zub. für 115. zu verm. Näheres **Rathhausstr. 13** prt. bei Frau Hentel.

Zu vermieten an der Promenade eine eleg. 2. Et. 6 Z. u. Zubehör, od. eine 3. mit 5 Z. u. Zub. Ostern zu beziehen. Zu erfragen **Schulstraße Nr. 8, II.**

Zu vermieten Flohplatz Nr. 27b, 3 Et., bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller. Gas- und Wasserleitung. Preis 450. .

Verhältnisse halber noch per 1. April zu vermieten eine geräum. 3. Etage in der **Humboldtstr.** Näheres bei **Theodor Hoch Nachf.**, Dall. Str. 10. Oberhardstraße 8, ist die **3. Et. r.** zu verm.

Zu vermieten ein freundl. Familienlogis in 3. Etage **Berliner Straße Nr. 3**, part.

Zu verm. 4. Etage 3 St., Kammer, Küche, Zub. nahe der Promenade 160. , eine Stiebelwohnung 2 St., Kammer, Zub. 84. **Woritzstraße 15, I.**

Zu verm. **Zeiger Str. eleg. Wohnung 4. Et. 130. Sidonienstr. 56**, part. r.

1. April 1 Logis, 4. Et., 160. , 4 St. u. Zub. **Sophienstr. 7b**. Näh. Eisenstr. 22b, **Prod. B.**

Ein Logis 4. Et. ist per Ostern billig zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18, 4. Et. links.

Nordvorstadt, nahe dem Bahnhöfen, eine schöne Etage, mit allem Comfort, ist 1. April für 600. zu verm. Ankaufskostenfrei **Frankfurter Straße Nr. 30**, parterre links.

Zu verm. ab 1. April **Köhlerstraße Nr. 8**, Logis für 200, 165. . Näheres 1. Etage.

Vermiethung. Ein Logis **Mitterstraße 29**, Mittelgeb., 4 Stuben u. Zubeh. ist von **Johannis** ab zu vermieten, doch muß damit später der Hausmann'spoken übernommen werden. Näheres bei **F. E. Mahler**, Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Tauchaer Straße 7 **Balconlogis**, 3 Et., 3 R. u. Zubeh., 250. , per 1. April zu verm.

Zu vermieten für 1. April eine Wohnung für 500. jährlich. Näheres **Weissenhofstraße Nr. 5** beim Hausmann.

Zu verm. ab 1. April **Entzitzsch Str. 8**, Logis für 190. . Näh. beim Hausmann Hof 2. Tr.

Familienlogis in Göhlis, Mödern'sche Straße 30d, im Preise von 100 bis 140. sind sogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. oder bei **C. W. Seyfert**, Neumarkt 2.

Fragment of text from the right page, including words like 'N.', 'ist.', 'eine', 'neu', 'Kl.', 'Zab.', 'in un', 'werden', 'Partee', 'Näh', '3 Ja', '5 Kam', 'Ba', 'Berlin', 'Zu', 'lde Zo', 'Waff', 'dei R', 'zwei R', 'Logis', 'Ein', 'miete', 'Su', 'Gonn', 'Göhl', '92', 'ist ober', 'Zwe', '(leiste)', 'Näh', 'Zu', 'Wette', 'mit se', 'Zu', 'Ein', 'Veate', 'Ri. un', 'Zu', 'Cont', 'Südt', 'Für', 'zu ver', 'Zu', 'freudl', 'Welleit', 'Ein', 'ter R', 'Waffen', 'ju 50', 'zu ver', 'Zu', 'ordent', 'Salig', 'von 1', 'Ein', 'mietbe', 'G. C', 'in sch', 'Wohn', 'und G', 'für be', 'Ostern', 'durch', 'G.', '1. Apr', 'und B', 'schl.', 'ed. 15', 'Ein', 'Schlaf', 'verm.', 'Bat', 'hofe, c', 'G.', 'Nr. 15', 'G.', 'passen', 'G.', 'ju ver', 'G.', 'Damen', 'G.', 'mit oder', 'Zu', 'Schl', 'B.', 'oder h

Als Fabrik oder Geschäftlocal etc. ist 1. April oder sofort zu vermieten eine sehr geräumige, durchaus feste, neu eingerichtete comfortable 1. Etage...

Zu vermieten sind noch durch Verhältnisse 3 Familien-Wohnungen, 3 Stuben, 2 bis 3 Kammern nebst allem Zubehör...

Balcon-Logis 300 A mit Hügelth. und Berliner Ofen zum 1. April Heinrichstraße 28.

Zu vermieten ein Logis mit Gas- und Wasserleitung bis Ostern. Zu erfragen Reustschloß Nr. 10, 3. Etage rechts.

Zu vermieten zwei Familienlogis, eins davon mit Garten, Göblis, Hauptstraße Nr. 21.

Logis sind zu vermieten Fregehr. 1 d. 2. Et. I. Ein freundliches Logis zum 1. April zu vermieten Schönefeld, Anbau, Markt 58 d.

Zu vermieten sind 2 Logis Connewitz, Dornaiche Straße Nr. 7 part. Logis sind sof. oder sp. zu verm. Röh. Zur Erholung, Hall. Hauptsee 18.

Zu verm. Sidonienstr. 12 an 11. Logis für 92 A, beim Hausmann zu erst. Zu verkaufen ist ebenfalls billig eine wenig geb. Halbhaufe.

Zwei Logis zum Preise von 270 und 330 A (letzteres mit Balcon) sind sofort zu vermieten. Näheres Kohlgartenstraße 48, b. Hausmann.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist Alexanderstr. 11 ein kleines Logis für 86 A mit schöner Aussicht.

Zu erfragen in der Restauration daselbst. Ein 11. febl. Logis ist per 1. April an ruhige Leute zu vermieten Alexanderstraße 15, 4. Et. I. 11. und große Logis vermietet Thalstr. 23, 1 Tr.

Zum 1. April ist zu vermieten ein hübsches Contourain an ruhige Leute, Preis 80 A Südstraße 7. Näheres beim Hausmann.

Für 76 A freundliche Wohnung per 1. April zu vermieten Brandvorwerkstraße 90, part. r.

Zu vermieten den 1. April ein hübsches, freundliches Logis, Stube, R. u. Küche mit Wasserleitung, für 65 A Brandvorwerkstraße 91 l.

Ein kleines Logis Stube, Kammer, Nebenbenutzung der Küche, Ostern zu vermieten Preis 60 A Waisenhausstraße Nr. 5, Hinterhaus 4. Et. links.

Zwei Wohnungen zu 50 u. 72 A per 1. April oder sofort zu vermieten Meudnis, Rathhausstraße 10, l.

Zu vermieten per 1. April an einzelne ordentliche Leute Stube mit Kammer für 50 A Salzgäßchen Nr. 1, 3. Etage links. Zu beziehen von 12-2 Uhr.

Schlenssig. Ein Logis ist sofort oder zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen in der Restauration von G. S. Freiß.

In Dessau in schönster Lage der Stadt ist eine herrschaftliche Wohnung mit 10 Zimmern, Wasserleitung, Closet und Gartenpromenade, auch Benutzung desselben, für den Preis von 360 A zu vermieten und Ostern zu beziehen. - Näheres sub W. 34. durch Rudolf Mosse, Dessau.

Garçonlogis ist per 15. d. M. oder zum 1. April zu vermieten mit Matratzenbett, Saal- und Handkäse, vornheraus Pfaffenborfer Str. 24, 4. Et. r., Vorderh.

Garçon-Logis febl. meubl. Saal- u. Handkäse, sep. Eing. sogl. od. 15. März zu verm. Turnerstr. 18, 1 Et. l.

Ein freundliches Garçonlogis, Stube und Schlafzimmer neu meubl. sep. Eingang 20 A zu verm. Nürnberger Str. 57, III. Edeb. Königstr.

Garçon-Logis Nicolaisstraße 46, 3 Treppen vornheraus, am Nicolaischloß, elegant meublirt, sofort oder später.

Garçon-Logis, gut meublirtes Königplatz Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Garçonwohnung, für 1 oder 2 Herren passend, Mühlgasse Nr. 8, 1 Tr. links.

Garçonlogis, elegant meubl. Zimmer, sofort zu vermieten Königplatz 13, 2. Etage grabow.

Garçon-Logis ist sofort an Herren oder Damen zu vermieten Humboldtstraße 5, 2. Et.

Garçon-Logis, fein meublirtes Wohnzimmer mit oder ohne Schlafz. Kohlgartenstraße Nr. 11 pt.

Zu vermieten ist ein febl. Garçonlogis mit Schlafz für Herren Weststraße 18, 3. Et.

Garçonlogis, unmeublirt, 1. April oder später Große Windmühlengasse 23 part. l.

Garçonlogis, bestehend in Wohn- u. Schlafzimmer, gut meublirt, sep. Eingang, ist an einen Kaufmann per 1. April abzugeben, per Monat 30 A, Leibnizstraße 14 partier.

Für 1 od. 2 Hrn. hübsches Garçonlogis nebst Schlafcabinet offen Burgstr. 21, Vorderh. III. l.

Garçonlogis Grimma'sche Straße 27 bei Joseph, Eingang Nicolaisstraße.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. Färberstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein fr. Garçonlogis sofort oder später zu vermieten Taubacher Straße Nr. 24, 3. Etage.

Ein feines Garçon-Logis, Saal- und Handkäse, Poststraße Nr. 7, 2. Etage rechts.

Ein feines Garçonlogis an einen nur sol. Herrn Nürnberger Straße 40, 1 Tr. rechts.

Nürnberger Straße 27, III. Garçonlogis, wenn gewünscht auch Pension.

Reiher Straße 24b, II, Garçonlogis, vornheraus, reizende Aussicht, 1. April

Wiesenstr. 7, 2 Tr. l. eleg. Garçonlogis, auf 2 B. best., 1. 15. d. oder 1. April billig zu verm.

Garçonlogis, gut meubl., gutem Matratzenb. S. u. Hschl., zu verm. Mendelssohnstr. 7, III. r.

Garçon-Logis, gut meubl., Range Str. 8, III. r.

Garçon-Logis Turnerstraße 10, 3. Et. Feine Garçonwohnung Schletterstraße 1, II. Garçonlogis elegant, Nordstr. 15, 3. Et. rechts.

Garçonlogis n. a. Rosenthal Canalstr. 4, III. Garçonlogis, gr. u. II. St. Gr. Windmstr. 10, III. Eleg. Garçonl. a. Wansch Pens. Quersstr. 18, III. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Thomaskirchhof 2, III.

Garçon, 1 oder 2 Herren, Turnerstr. 12, II. r. Garçonlogis, fein meubl. sofort Emilienstr. 8, II. Waisenhausstraße 3, IV. r. Garçonlogis zu verm.

Ein Zimmer mit zwei Cabinet, eleg. meublirt in nächster Nähe vom Augustusplatz sogleich zu vermieten Reustschloß Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten an einen Hrn. Studirenden von Mitte April an ein freundl. Zimmer mit Cabinet Reichstraße 30, 2 Treppen.

Zu vermieten eine freundlich meubl. Stube und Kammer, mit Piano, Preis per Monat 9 A, Naumburger 4, Quergebäude 2 Treppen.

Zu verm. 1 gut meubl. Zimmer mit Cab., g. Matr., an 1-2 Herren Hansstr. 23, III. vornh.

1 möbl. Stube mit Schlafz., auch einzeln per 15. März zu verm. Vossingstr. 11, Seitengeb. I.

Zu vermieten eine möbl. Stube mit Schlafz. als Schlafstelle Meudnis, Grenzstraße 9, II. l.

Zu vermieten per 15. d. ein febl. meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. Tausch. Str. 2, l. l. Sof., oder sp. 1 fein meubl. Zimmer u. Schlafz. an 1-2 H. zu verm. Wintergartenstr. 14, III. l.

Fein meubl. Zimmer u. Schlafcab. mit guter Pension zu vergeben Carlstraße 5, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist 1 St. mit R. nebst bill. u. g. Pension Petersstraße 40, 4. Etage vornh.

Stube und Kammer, für 2 Herren passend, zu vermieten Hainstraße 11, 1. Etage.

Promenade. Ein sehr elegantes Zimmer zu vergeben Centralhalle, 2. Etage links.

Eine febl. meubl. Stube, schöne Aussicht, an 1 oder 2 Herren zu verm. Eiserstr. 26, IV. l. bh.

Zu verm. ist sofort ein freundl. Zimmer mit Saal- u. Handkäse, Turnerstraße 8, 2. Etage r.

Einfach meublirtes heizbares Stube, pr. Monat 10 A Mühlengasse 22, 4 Tr. rechts.

Hohe Str. 33 c, links Seitengeb. 1 Tr. links eine febl. Stube zu verm.

Zu verm. sofort 1 II. Stübchen an eine eing. Person, Preis 3 A Magazingasse Nr. 10.

Zu vermieten per 1. April 1 gut meubl. Zimmer an 1 Herrn m. od. ohne Pent. Reuststr. 22, II. r.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten. Georgenstraße Nr. 29, 3. Etg. l.

Zu vermieten ist 1 ein. möblirtes Zimmer an 1 sol. Herrn. Auerbach's Hof, Tr. G, 3 Tr. l.

Eine unmeubl. Stube auf Wunsch mit Kammer ist zu vermieten. Brandvorwerkstr. Nr. 2, l. r.

Ein anständig möbl. Zimmer ist per 1. April zu vermieten Marienplatz, Lange Str. 17, l. r.

Eine leere freundliche Kammer ist an ein anst. Mädchen zu vermieten Südstr. 9, Seitengeb. l. r.

Zu vermieten eine leere Stube m. Kochofen an ältere fr. büng. Wiesenstraße Nr. 16b, IV.

Zu vermieten ein freundl. möblirtes Zimmer nebst Schlafcab., S. u. Hschl. Nordstr. 3, III.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang Bräderstraße 19, 4 Treppen.

Für 2 Herren oder Damen ist eine hübsch möbl. Stube zu vergeben Glodenstraße 7b, III. links.

Meublirtes Stübchen mit Bett zu vermieten 4 A Turnerstraße Nr. 12, 2 Treppen links.

Zu verm. eine meubl. Stube an einen anst. Herrn Preis 5 A Waisenhausstr. 34, 4 Et. r.

Eine meubl. Stube Hohe Straße Nr. 16, part. An Herren zu vermieten 2 Schlafstellen Magazingasse 13, 2 Etage vornheraus.

Zu vermieten eine heizb. Stube als Schlafz. für Herren Lange Straße 43b, 4 Treppen.

1 febl. Schlafz. f. Herren Lange Str. 5, S. B. l. l. Schlafstelle offen für 1 Mädchen Reiher Str. 34, II. r.

Zu fr. St. Schlafz. f. H. Friedrichstraße 9, l. l. 2 ff. Schlafz. f. H. Erdmannstr. 20, 4 Tr. Vorderh.

Billige Schlafz. f. Rhd. Burgstraße 19, II. 118 2 separ. Schlafz. für Herren Ulrichsstraße 40 part.

Schlafstellen Petersstraße Nr. 20, 2 Tr. Zu verm. 1 Schlafz. Südstr. 11, III. l. Gueinjus.

Schlafstelle für Herren Sternwartenstr. 28, II. r. fr. Schlafz. f. H. od. Rhd. Waisenhausstr. 3, Hof l. l.

Schlafstelle f. St. Reustschloß Nr. 31, 2 Treppen

Offen sind 2 febl. Schlafz. mit Handkäse für Herren Kaufhäuser Steinweg 8, 4 Tr. r.

Offen fr. Schlafz. für Herren, meistrei mit Saal- u. Handkäse. Reustschloß 35, 1. Etage.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer möblirten Stube Webergasse 8, 1 Treppe rechts

Offen 2 Schlafz. f. H. Wahlmannstr. 7, III. r.

Offen 1 Schlafz. f. H. Herren Quersstr. 33, 2 Tr.

Offen 2 Schlafz. f. H. Hohe Straße 2, Hof part.

Offen Schlafz. f. 1 H. Promenadenstr. 6B, H. II.

Offen Schlafz. f. S. u. Hschl., Sophienstr. 27, III. l.

Offen Schlafz. f. 2 H. Petersstr. 51, IV. l. Tr.

Offen 1 Schlafz. Eisenbahnstr. 14, H. l. 3 Tr. l.

Offen febl. billige Schlafz. Boniatowischstr. 11, IV.

Gute Pension in einer gebildeten Familie und Gelegenheit, sich in fremden Sprachen zu vervollkommen, finden junge Kaufleute oder Studirende, Preis 250 A jährlich. Reflectivende wollen gef. Adressen unter H. H. 600 in der Filiale dieses Blattes, Rathhausstraße Nr. 18, niederlegen.

Gute Pension mit gesunder Wohnung für einen Lehrling oder Schüler pr. Ostern a. c. offen. Kostgeld 600 A, Mietbeitrag 108 A pr. anno. Adressen unter R. M. 600. d. d. Exped. d. Bl.

Einige Pensionäre können in einer Lehrfamilie Unterkommen finden. Näheres Davidstraße 80, III. Mitte.

Gute Pension in gebildeter Familie ist sofort zu haben Schletterstraße Nr. 2, 2. Et. links.

Zwei Schüler finden gute Pension in anständiger Familie, in nächster Nähe des Nicolai-Gymnasiums. Näheres durch Herrn Alb. Wagner Nachfolger, Quersstraße Nr. 36

Kopplag 9, l. finden junge Leute billige und gute Pension.

Calchas. Wiesenstraße 17. Mein Separatzimmer mit Piano ist noch einige Tage in der Woche frei.

NB. Damen u. Herren, welche einem Gesangsverein beizutreten geneigt sind, bitte um gef. Adr.

Ein Gesellschaftszimmer zu vergeben für 8 bis 10 Personen Alexanderstraße 8, Restaurant.

Kneiplocal für 25 Personen ist noch zu vergeben. Petersstraße 6, Restaurant Haase.

Kegelbahn. Auf meiner im Garten gelegenen Marmorbahn ist der Dienst frei geworden.

A. Gerhard, Marienstraße Nr. 9.

Kegelgesellschaft. Ein Abend ist noch frei auf meiner Bahn. Jacob's Restaurant, Sidonienstraße 54.

Neue Singspielhalle. Hilse's Restaurant. 13. Königplatz 13. Auftreten der beliebten Contra-Altistin Frä. Rosa, sowie der Sourette Frä. Blau, Frau Müller, Frä. Theresia, des Tyroler Piederfänger Herrn Neppel und des Charakter-Komikers Herrn Max Müller. Anfang 8 Uhr.

Ronnger's Concert-Halle. 1-3 Waageplatz 1-3. Heute Freitag den 9. März 1877. Lebendes Auftreten d. ersten Regersängerinnen u. Sängerinnen (3 Pers.) Sisters Waterson, der dänisch-deutsch. Costüm-Sängerin Frä. Cathchen Mitreuter. Auftreten der Costüm-Sängerinnen Fräul. Grethe und Marie Contrelly, des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Franz Grossmann sowie d. gesamt. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. R. Platz 75 J. Robert Ronnger.

Restaurant Deutschland, Gr. Windmühlengasse 46. Heute Concert u. Vorträge von der beliebten Damencapelle des Herrn Ronneburg. Anfang 8 Uhr.

E. Mogk's Restaurant, Uferstraße Nr. 4. Heute Concert und Gesangs-Vorträge des Schauspielers J. Koch. Auftreten der Chansonnetten-Sängerin Fräul. Vertha, unter musikalischer Leitung der Pianistin Frä. Schob. Anfang 7 1/2 Uhr.

Blaues Ross. Concert und Vorträge.

Müller's Restaurant, Burgstraße 8. empfiehlt echt Nürnberger Schankbier aus der Actien-Brauerei A. G. 18 Pf., sowie Freib. v. Tucher'sches u. ff. Niederbayerisches Lagerbier. Billard u. Kegelbahn. NB. Heute Abend Erbsuppe mit Schmeinköpfen. Mittags Tisch à 60 Pf.

Apollo-Saal. Heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einlabet E. Brauer.

Pantheon. Heute Freitag Schlachtfest. Bier ff. Fr. Römling.

Restauration von Gustav Wohlfarth. ZUM SCHWARZEN RAD

empfehlte heute Schlachtfest, von 1/9 Uhr an Weißbier, gleichzeitig empfehle ich mein hochfeines Bier, sowie ff. Champagner-Gose. Schlachtfest empfiehlt zu morgen Th. Pommer, Weststraße 20.

Heute Schlachtfest bei Tittelbach, Wintergartenstr. 14. Ein Billard steht zur gef. Benutzung. Es ladet ergebenst ein d. O.

Blaues Ross. Heute Schlachtfest. Ernst Vettors, Gewandgäßchen l. Heute Abend Rindskalbannen.

Restaurant am Kautz, Kopplag u. Windmühleng. Gde. Heute Concert u. Vorträge. Th. Seyferl. Restaurant Grüne Schenke. Bernesgrüner ganz vorzüglich J. G. Klöppel.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Tyroler-Familie Pöginger. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J. H. Börner.

Reil,

Restaurant zur Gartenlaube, empfiehlt für heute Abend von 8 Uhr an Karpfen polnisch und blau und Weintraut, und von Abends 1/2 Uhr an Speckkuchen à la Fürstlich. Concert.

Gute Quelle.

Jeden Abend Frei-Concert. Heute Abend Schweinsknochen und Rösche.

Café Kronprinz.

Ecke des König- und Rossplatzes. Heute Abend **Billard-Vorstellung** des Billardkünstlers Herrn Georg Mösslaacher aus Wien. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. Entrée frei. Paul Bach.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Sonntag den 11. März. **Extra-Militair-Concert** vom Musikchor der reitenden Artillerie im Seilbain. — Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J. Von 6 Uhr an **Ballmusik**. Freundlichst ladet ein. A. Hirsch.

Italienischer Garten.

Heute Freitag Schlachtfest, Bier vorzüglich. G. Hohmann.

Burgkeller

empfehlen heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Würstchen, frische Wurst und Bratwurst.

Restauration zum Napoleonstein.

Heute Freitag Schlachtfest, sowie Sonntag Speckkuchen und Pfannkuchenschmaus, wobei mit kalten Speisen, ff. Biere bestens aufwartet. D. Klemm.

Restauration v. J. G. Kühn, Teubner's Haus vis à vis der Post,

empfehlen für heute Schweinsknochen, Lager- u. Bayer. Bier vorzüglich.

Heute Schweinsknochen

Bier ff. bei Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße 3.

Eutritsch zum Helm.

Heute Schweinsknochen mit Röschen. Gose famos. Stierba.

Gosen-Schlösschen

Heute Schweinsknochen. Gose brillant. Eutritsch.

Goldnes Herz

Heute Abend Schweinsknochen. Coburger Actien- und Lagerbier hochfein empfiehlt. L. Treutler.

Hotel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen mit und ohne Rösche. Bayerisch und Lagerbier ff. M. Krüssner.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen mit Röschen. Täglich Stammfrühstück und Mittagstisch.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfehlen heute Abend saure Rindskalbdaunen (Gose vorzüglich).

Restaurant Haase.

Heute saure Rindskalbdaunen, Culmbacher ff. Seckliges Billard.

Restaurant Stadt London.

Heute Mockturtle-Suppe, Gherbazi, Rostbraten, große Auswahl andere Speisen, ganz prachtvoll schönes Bohmisch und Bayerisch Bier. Täglich Stamm-Essen. A. Neumeier.

Restaurant Jacobi, Rosenthalgasse 14.

Heute Abend Kartoffelpuffer. Täglich Stammabendbrot. Lagerbier und Bayerisch äußerst fein. NB. ist für mehrere Abende ein größeres Gesellschaftszimmer mit Pianino frei.

Kitzing & Helbig, Karpfen polnisch und blau.

Trietschler's Restaurant,

Schulstraße Nr. 7. Heute **Fricassée von Hahn**. Freiherrlich von Tucher'sches und Dresdner Felsenkellerbier bestens zu empfehlen.

Plauen'scher Hof.

Anerkannt guten Mittagstisch und ff. warmes Stammfrühstück. Echt Bayerisch von Oberr. Erlangen. Göhliser Lagerbier und **Münchener Pschorr**. Heute Abend Schweinsknochen. G. Erbs.

Ernst Richter's Speisehaus, Königsstr. 2.

Nach deutscher u. französischer Küche. Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Im Abonnement von 10 Markten à 1.50 J. einzeln 1.75 J. Auch ist mein Speiseaal für gesellschaftliche Abendessen bestens empfohlen. Frühst. Mittag- und Abendessen sowie einzelne Schüsseln werden ebenfalls für außer dem Hause gut ausgearbeit.

Stadt Gotha.

Morgen Sonnabend erster Anlauf des so beliebten Böhmischen Doppel Lagerbieres aus der Brauerei Liptschane. J. Heinze.

Halle'sche Str. Parkstraße. **Goldene Kugel.** Heute: Schweinsknochen. Morgen: Fricassée von Hahn. Adolph Forkel.

Hôtel garni, Parkstraße 9.

Restaurant. Heute Schweinsknochen mit Röschen, Fleisch edel Culmbacher und vorzügliches Lagerbier. W. Zierfass.

Restaurant Thiele,

Brühl 3 und 4. Heute Schweinsknochen. S. Notzgießer W. Restaurant empfiehlt heute Karpfen braun. Morgen Schalet und Kugel. Täglich reichhaltige Speisefarte.

Kühnrich's Restaurant u. Weinstube.

Heute Abend Fricassée von Gans. Stamm: Goulasch, Jaster, Roastbeef melange.

H. Eisenkolbe.

Heute **Roastbeef.** Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstraße 22. Heute Abend saure Rindskalbdaunen. ff. Bayerisch und Lagerbier.

Ohelm's Restaurant,

Blücherstraße Nr. 8. Heute saure Rindskalbdaunen. Der Onkel.

Reichsstr. 5. Parkstr. 5. **Börse.** Heute Erbsuppe mit Schweinsohren.

Lindenau, Drei Linden.

Stamm-Abendbrot. Feinste Gose. Achteckiges Billard. Nächsten Sonntag Concert der Familie Pöginger.

Garküche,

Universitätsstr. 10, v. Mittagstisch à 50 C. Heute Topfbraten u. Rösche. Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagstisch (Dunstsch.). Wölschergäßchen 3, täglich Mittagstisch, à 30 C. von 12 Uhr an.

Goldene Damen-Uhr

mit kurzer goldener Kette am Mittwoch gegen Abend auf dem Wege in Plagwitz bei der Pferdebahn und in Leipzig von der Pferdebahn nach dem Neuen Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbige gegen 10 J. Belohnung bei Herrn Juwelier C. F. Sütig in Leipzig abzugeben.

3 Mark Belohnung.

Verloren wurde Mitt- und Abend eine Uhr mit halber Kette. Abzug Peterstraße 5, bei Feinig. Verloren wurde ein gold. Ohrring. Abzug gegen Dank u. Belohnung Leibnizstraße 8, 2 Tr. Verloren am Mittwoch Abend in oder vor dem Theater ein schwarzer durchbroch. Fächer. Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Brandweg Nr. 2, 2 Tr.

Täglich früh von 9 bis 1/2 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr Markt Nr. 16, 1 Tr. (über dem Café national)

Ausstellung der Gewinngegenstände

und Verkauf von Loosen (à 75 J.) zur Lotterie für die Bewahranstalt sittlich gefährdeter Schul Kinder. — Loose sind außerdem zu haben bei den Herren Witt. Herzog, Petersstraße 36; Mantel & Nibel, Markt 16 (unterm Café national) und Markt 8; Fr. Aug. Weise unter den Bühnen; Franz Ohme, Universitätsstr. 20; Louis Bernitsch, Goethestraße, sowie im Geschäft von Emilie verm. Gardubig, Katharinenstr. 26.

Verloren wurde am Dienstag ein Schalranzen (Seehundfell). Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Goslau, Thomagäßchen 2. 5 buntseid. getrag. Schürzen a. Witt. wach verl. 2 J. Belohn. Inselstr. 11, III. l.

Eine braune, mit Weiß gefütterte große Wagendecke ist abhanden gekommen. Wer dieselbe Grimmische Straße Nr. 15, 1. Etage, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Abhanden gekommen ein Hund-Geldband mit Steuerzeichen Nr. 1918 Gegen Bel. abzugeben Georgenstraße 156. D. r. 2 Tr. r.

25 Mark Belohnung.

Verloren hat sich ein großer schwarzer Hund, männlich, mit Maulkorb u. Steuerzeichen. Abzugeben Schloß 13b, bei K. Schröder & Co.

Verloren ein gr. dunkler Apparat. Gegen Belohnung abzug. Neulichtstr. Nr. 32, 1 Tr.

Gefunden von einem Dienstmädchen am Abend des 6. März eine Reisekiste an der Nürnberger und Königstraße- Ecke. Der Eigentümer kann sich melden. Königstraße Nr. 19, 1. Etage.

Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Hund mit Lederhals ist zugelaufen. Abzuholen gegen Futterkosten und Fr. ertionsgebühren in Eröhemis bei Wilhelm Kubst.

Die Damen, welche Mittwoch Nachmittag im Café français das kleine rote Portemonnaie an sich genommen, sind erkannt und werden hierdurch ersucht, dasselbe im Bisset dafelbst abzugeben, widrigenfalls unangenehme Folgen zu Teil werden.

Der Kohlenfabrikant Ernst Schirig ist seit gestern nicht mehr in meinem Geschäft. H. Schindler, Kohlenhändler, Raas. Steinweg 66.

R. G. M. V. Brief unter bel. Chiffre bereit.

Eine feine kühle Blonde,

echtes Berliner Märzen-Bier, jetzt wieder Münchener Bierhalle, Burgstraße Nr. 21, bei Herrn Seidel. Mehrere Stammgäste.

Die billigsten Möbel aus erster Hand kauft man in der Tischlerei v. Chr. Biener, Promenadenstr. 14.

Wo? A. Kauft man billige Knaben- Garderobe? B. Halle'sche Str., gold. Stieb, wegen Aufgabepottbillig. Morgen Auction.

Wargen, Gähnerungen. harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten Acetidax durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt à fl. 1 J. durch das Kräutergeruch Nicolaistraße 52 zu beziehen.

A. Wo kauft man Haarschneide billig und schön? B. Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage und Hainstraße Nr. 3, 1. Etage.

Aerztlicher Verein.

Abends 6 Uhr. Heute Freitag, 9. März. Concert und Ball. Anfang 8 Uhr. Um pünktl. Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Ges.-Verein Thalia.

Morgen Sonnabend im Saale des Hotel de Saxe Frier des 14. Stiftungsfestes. NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen! Eingang v. d. Promenade. D. V.

Insulaner-Riege

Serie VI. Alle Freunde u. Gänger, welche die früheren Serien besuchten, werden zu Freitag den 9. März 1877 Abends 8 Uhr in der Central-Halle Kaiser-Saal eingeladen. Die Herren Turnräthe.



Die Herren Turnräthe.

durch bitte zum Bef im Saal Elnla Di schichte, Stat, R den I nam, E im Sa gegen en bis preis zu 1.50 Hiarl 19. Mär von 2. Die Sonntag Das Tafel u Sonnab weit die Be Jabm nicht über 2. Febru Central- Die o findet C Prengstr flössen Entsch 4) Entg betreffen Strafe * Fei lichen C dießmal um das 53 Jahr Johann sagt w vorange Schwär gericht- und Be anwaltl fand, Ferni Bor Somme Richten deren o liche Lo allen, i Joh. C auf Ge Rind, r daß ber der Ma zu jener

Für den durch Brand geschädigten Löffelschmied Beyer in Breitenbrunn bittet um weitere Beiträge die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Ausstellung

zum Besten der Cuppenvertheilungs-Anstalt wird Montag, den 12. März 1877 Vormittags 9 Uhr in Saale der „Alten Rathswaage“ am Markt geöffnet. Der Frauen-Stift-Verein.

Museum für Völkerkunde.

Einladung zu den Vorlesungen des Herrn Dr. Pechuel-Loesche. Dienstag den 20. März: Ueber Loango und die Loango-Küste (Landeskunde, Geschichte, Handel). ... Der Vorstand.

Verein Baukasten.

Das diesjährige Stiftungsfest wird Sonnabend den 10. März Abends 8 Uhr durch Tafel und Ball im Hôtel de Pologne gefeiert. ... Der Vorstand.



Freitag den 9. März a. c. Abends 1/8 Uhr grosser Familien-Abend in den Sälen des Hôtel de Pologne. ... Das Directorium.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Vereinsversammlung Freitag, 9. März Nachmittags 3 1/2 Uhr beim Collegen Jabin, Turnerstraße. Tagesordnung: 1) Eröffnung der Commissionmitglieder. ... Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. in Cajeri's Rest. Vortrag: Wie wäre es möglich alle Krankheiten aus der Menschheit zu verbannen? ... D. B.

Verein für spirituelle Studien in Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Berliner Kinder

versammeln sich Sonnabend, 10. März, Abends 8 Uhr in der Münchener Bierhalle, Burgstraße Nr. 21. Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Bürger-Club.

Sonntag den 11. März Theater und Ball im Hôtel de Pologne. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. ... Der Vorstand.

Die ord. Generalversammlung d. Kranken-, Begräbnis- u. Wittwencasse der

Schlosser

findet Sonnabend den 10. März d. J., Abends Punkt 8 Uhr, im Saale Bellevue, Kreuzstraße Nr. 23, statt. Tagesordnung: 1) Vorlesung des Rechenschaftsberichts vom verfloßenen Jahre. ... F. Weissensorn, Vorsitzender.

Schwurgericht.

* Leipzig, 8. März. In der gestrigen öffentlichen Schwurgerichtssitzung, der dritten in der diesmaligen Periode, handelte es sich abermals um das Verbrechen des Meineids, dessen der 53 Jahre alte Schankwirth und Victualienhändler Johann Christian Schulze aus Wurzen angeklagt war. ...

gestandenen Marie Ruchenmeister im intimen Verkehr gestanden habe. Schulze verneinte das Bestehen, d. h. den kritischen Zeitpunkt, und gab an, erst später mit der Wittwagerin intimen Verkehr gepflogen zu haben. ...

Theodor Glaser, Hedwig Glaser geb. Diebe. Dresden, am 5. März 1877.

Eduard Bieber, Helene Bieber geb. Diebe. Dresden, am 5. März 1877.

Heute wurde uns zu unserer Freude ein gesundes Knabe geboren. Leipzig, den 7. März 1877. Dr. Helm und Frau geb. Wand.

Heute Morgen 5 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren. Leipzig, den 8. März 1877. Franz Gontard und Frau.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen munteren Mädchens zeigt hoch erfreut hierdurch an. Leipzig, den 6. März 1877. W. Leidert und Frau, geb. Schöffler.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an. Leipzig, den 8. März 1877. Robert Runge und Frau geb. Ritzke.

Am 20. November 1876 starb im Vaterhaus zu Rio de Janeiro in der Blüthe seiner Jahre nach längerem Krankenlager an Dysenterie Herr Carlos Haring, Sohn des im Jahre 1871 verstorbenen Vice-Consuls und Buchhändlers C. Haring. ... Alwin Fischer.

Heute Abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager Herr Carl Eduard Joepfel in seinem 67. Lebensjahre. Leipzig u. Reichendach i/B., den 7. März 1877. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Am 4. d. Mts. verschied Frau Schuhmachermeister Johanne Friederike verm. Meyer hier (Burgstraße) im 82. Lebensjahre. Ich zeige dies ihren Bekannten und etwaigen Verwandten hiermit an. Leipzig, den 8. März 1877. Advocat B. Freitag.

Die Eintrittskarten zu der nächsten Sonntag stattfindenden Confrmanden-Besprechung der Apollo sind bei Herrn J. B. Hansen, Markt Nr. 14, von den Mitgliedern der Loge zu entnehmen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-11, 11-11, 11-11. ...

Friedrichsbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 2-11, 11-11, 11-11. ...

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernaberdampf- u. Wasserdampf bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungskleiden. ...

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abends. Bäder, Cur-, Sitz- und Dampfbäder. ...

Metzereikalteln u. H. Sonnabend: Rubeln mit Kalbfleisch. D. B. Wappler. Müller.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Nach langen Leiden starb heute Mittag 1/2 Uhr unser lieber Max im Alter von 4 1/2 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an Leipzig, den 8. März 1877. Job. Bernert und Frau geb. Nothe.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb unsere kleine Clementine im Alter von 4 Monaten. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. ... Hermann Orhold nebst Frau u. Familie.

Für die vielen Beweise ehrender und herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meines lieben, untergeklärten Mannes, Hermann Franke, insbesondere dem Herrn Dr. Günther für seine liebevolle Behandlung Dank, dem Herrn Dr. Sappe für die trostreichen Worte am Grabe, sage ich meinen aufrichtigsten Dank. E. verw. Franke nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen herzlichen Dank Leipzig, den 8. März 1877. Dr. med. Ernst Hammer und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer theuren Entschlafenen Frau. Emilie Scheller sagen den herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Gustav v. Döring in Karlsruhe mit Fräul. Mathilde Albof in Dresden. Herr v. G. Amtsrichtermeister August Meiner in Wörlitz mit Fräul. Agnes Thieme daselbst. Herr Bruno Köhler in Wörlitz mit Fräul. Ida Gertig in Krasitz. Herr Max Meiner mit Fräul. Rosa in Grotzenhain mit Fräul. Martha Freytag in Wörlitz. Herr P. Theodor Hagedorn in Schlagsdorf bei Waldenburg mit Fräul. Anna Hofmann in Hiesdorf. ...

Geboren: Herrn Robert Schiller in Plauen eine Tochter. Herrn F. A. Riecke in Chemnitz ein Sohn. Herrn Emil Schlette in Chemnitz ein Sohn. Herrn Franz Diebig in Chemnitz ein Sohn. Herrn Oswald Weidel in Striesan bei Dresden ein Sohn. Herrn R. Fiegel in Dresden ein Sohn. Herrn Andreas Stala in Neuschütz ein Sohn. Herrn Hymangerechnungssecret. Pehold in Dresden ein Sohn. Herrn G. A. Kuntze mit Fräul. Gertrud Meymar daselbst. ...

Gestorben: Frau Christiane Standt in Altdorf. Herr Friedrich Louis Schulze in Juidau. Herr Carl Härtel in Juidau. Herrn A. Voetsch's in Juidau Sohn Ernst. Herr Ernst Heinrich Fiedler in Dresden. Herr Karl Lange in Leusnitz Frau verm. Magdalena Schäfer geb. Jansack in Dresden. Herr Ernst Erdmann in Chemnitz. Frau Johanne Christiane Friederike verm. Jansack in Chemnitz. Herrn Julius Rothenstein's in Chemnitz Tochter Gretchen. Herr Friedrich August Jansack in Chemnitz. Frau verm. Schlegel in Weissen. Frau Johanne Kolina Grobe in Weissen. Herrn Adolf Raaf's in Grünau bei Reichen Sohn Adolf. Herr Heinrich Fiedler in Waldenburg. Herr Friedrich Ferdinand Lange in Wörlitz. Herrn Otto Schiller's in Rostock in Mecklenburg Sohn Otto. ...

Die Eintrittskarten zu der nächsten Sonntag stattfindenden Confrmanden-Besprechung der Apollo sind bei Herrn J. B. Hansen, Markt Nr. 14, von den Mitgliedern der Loge zu entnehmen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-11, 11-11, 11-11. ...

Friedrichsbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 2-11, 11-11, 11-11. ...

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernaberdampf- u. Wasserdampf bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungskleiden. ...

Johannabad, Blücherstraße 33, part. geöffnet von früh bis Abends. Bäder, Cur-, Sitz- und Dampfbäder. ...

Metzereikalteln u. H. Sonnabend: Rubeln mit Kalbfleisch. D. B. Wappler. Müller.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

Metzereikalteln u. H.

meines Vorkaufers in gerechter Weise einen Angeklagten die Strafe getroffen. Helfen Sie, meine Herren Geschworenen, dazu, indem Sie die Schuldfrage ohne Anstand bejahen!

Der Verteidiger, Herr Advocat Bernisch aus Otsch, ging davon aus, daß man dem zeitlich wohl bekannten Schulze ebenso viel Glauben schenken müsse als der Marie Küchenmeister, auf deren Zeugnis zu viel Gewicht gelegt werde, zumal durch die Beweisaufnahme doch Umstände zu Tage gefördert worden seien, welche annehmen ließen, daß sie auch andere Beziehungen gehabt habe. Alles, was sonst an Beweisen vorliege, liefere nur einen entfernten Verdacht. Man müsse zu Gunsten des Angeklagten berücksichtigen, daß derselbe von Mitte September 1875 an in der That ein intimes Verhältnis zur Küchenmeister hatte. Hierbei habe er sie lieb gewonnen und habe nun, ungeachtet des von einem Andern herrührenden Rindes, ihr treu bleiben wollen. Objectiv sei nach allem dem nicht darzutun, daß in der Zeit zwischen dem 15. Mai und 12. September 1875 intimer Verkehr zwischen dem Angeklagten und der R. stattgefunden habe. Selbst wenn man Dies annehmen wolle, sei jedoch Das nicht erwiesen, daß Schulze wesentlich falsch geschworen habe. Die Fassung des Eides lasse den Zeitraum nicht klar erkennen und diese Unklarheit habe erst im Schwurungstermine durch die Berechnung des Richters nicht genügend beseitigt werden können. Er beantrage die Freisprechung seines Defendenden.

Nach kurzer Beratung der Geschworenen war der Ausgang der Sache der schon gemeldete. (Wir tragen hierbei noch nach, daß in der zweiten (schlußfälligen) Sitzung gegen Buchspieß die Staatsanwaltschaft durch Herrn Ober-Staatsanwalt Hoffmann und die Verteidigung durch Herrn Hofrath Adv. Pöffe vertreten war.)

Nachtrag.

— r. Krippig, 8. März. Einen etwas humoristischen Beitrag zur Frage der Unterbringung des Reichsgerichts liefert das „Kasseler Tageblatt“ mit folgender Mittheilung: „In der nationalliberalen Fraction des Reichstages besteht die Absicht, mit den sich gegenseitig wegen der Frage des Reichsgerichts belämpfenden Abgeordneten ein Compromiß zu schließen. Sehr wahrscheinlich wird nämlich von der genannten Fraction der Antrag gestellt werden, den Sitz des Reichsgerichts — nach Kassel zu verlegen. Kassel bietet insofern den gleichen Vortheil, wie Leipzig, als es, wie dieses, in der Mitte Deutschlands liegt. Außerdem aber besitzt es vor jeder Stadt den Vorzug, daß es im preussischen Staate liegt, wodurch die Vertreter dieses Landes für den Plan gewonnen würden, und ferner, daß es bis 1866 zum Kurfürstenthum Hessen gehörte, in Folge dessen auch die Vertreter der außerpreussischen Staaten, die bisher für Leipzig stimmten, dem Compromiß geneigt machen würden.“ Aus Anlaß dieser Bemerkungen hat sich bereits ein vierter Bewerber gemeldet, indem das „Frankf. Journal“ folgendes schreibt: „Genau dieselben Gründe und noch einige bessere dazu, können aber auch, wenn man die Frage überhaupt auf diesem Wege weiterspinnen will, für Frankfurt a. M. geltend gemacht werden.“

— r. Krippig, 8. März. Aus dem Leipziger Landkreise kommt und die erfreuliche Kunde zu, daß der dortige nationalliberale Verein die Zeit bis zur nächsten Reichstagswahl in energischer Weise zu benutzen gedenkt, um für die Erweckung reichstreuer Gesinnung in immer weiteren Kreisen thätig zu sein und dadurch ein besseres Wahlergebnis herbei zu führen, als es im letzten Januar erzielt worden ist. Der Vereins-Ausschuß beschäftigt sich in einer in diesen Tagen abgehaltenen Versammlung mit den betreffenden Organisations- und Agitationsfragen und es gab sich allseitig das Bestreben kund, in eine kräftige und nachhaltige Bewegung einzutreten.

— In dem sächsischen Contingent des Reichsheeres ist man fortgesetzt bemüht, die preussischen Aemter-Einrichtungen fest zu Boden gewinnen zu lassen. Es wurde vor einiger Zeit gemeldet, daß eine ziemlich große Zahl von Subaltern-Officieren des XII. (sächsischen) Armeecorps zu praktischen Übungen in preussische Regimenter abkommandirt worden sind. Nachdem diese Commandos ihr Ende erreicht haben, sieht man demnach dem Eintreffen einer Anzahl Stabsofficiere verschiedener Grade entgegen, welche theils im Regiments-, theils im Brigade-Verbande preussischer Truppen den Dienst mitmachen sollen. So ist wenigstens für die inneren Einrichtungen eine volle Uebereinstimmung zwischen dem sächsischen und preussischen Contingent angestrebt, während in der Uniformirung, wie bekannt, in Sachsen an sehr hervortretenden Unterschieden festgehalten wird.

— Es war eine wichtige Frage, an welche der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in seiner letzten Sitzung herantrat. Es handelte sich um die Stellung der Gesellschaft zu den allgemeinen sozialen Verhältnissen, wie sie in letzter Zeit an den Tag getreten und mehrfache Wünsche und Anträge hervorgerufen hatten. Nach einer sehr eingehenden Beratung, an welcher sich die Herren Dr. Schulze-Delitzsch, Dr. Hammacher, Dr. Stephan, Dr. Gensel, S. Lammert, Dr. Rapp, Dr. Löwe Galbe, Dunder und Seyffardt betheiligten, entschied man sich dahin, daß die Gesellschaft zum Zweck einer günstigen Einwirkung auf die Lösung der sozialen Fragen, wie sie im Augenblick in den Vordergrund treten, nach feiner Richtung hin ihrem Programme einen neuen Punkt einzufügen habe. Wie dies Programm nicht bestimmt sei, für den Augenblick zu wirken, so seien auch die großen Fragen der Gegenwart an sich nicht danach angethan, durch irgend ein

einzelnes Mittel im Moment gelöst zu werden. Die Gesellschaft würde dagegen auf dem ihr betretenen Wege ihren Zweck erreichen, wenn ihr im richtigen Verständnis der Sache aus allen Kreisen des Volkes Kräfte und Mittel in genügender Zahl zuzuführen würden. Der Ausschuß der Gesellschaft beschloß, eine Commission zu ernennen, welche die Mittel und Wege berathen soll, wie das Unternehmen des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Classen, welcher beschlossen hat, die locale Presse zur Verbreitung begiegender volkwirtschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Aufklärung auf geeignetem Wege anzuregen, zu unterstützen ist.

* Krippig, 8. März. In dem Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten ist nachzutragen, daß für Einrichtung von Wasserleitungsanlagen in einer Anzahl von Straßen (Wiesen, Dismard, Sebastian Bach, Roscheles, David, Rarshner, Hauptmann, Hiller und Schreibeistraße) 31,958 M. 30 S. für Bauverbesserungen am Alten Theater 700 M. bewilligt wurden. Der Rath hat mit den Besitzern eines an die (der Stadt gehörigen) „Grüne Linde“ anstößenden Grundstücks beauftragt Erwerbung eines Wassertheiles eine Vereinbarung getroffen, der die Stadtverordneten beitreten. Der Rath hat sich ferner zur Stellung einer Bücherei von 3000 M. für die Kosten des hier abzuhaltenen internationalen Maschinenmarktes bereit erklärt; die Stadtverordneten stimmen Dem zu. Eine Erhöhung der Entschädigung, die den nicht besoldeten Mitgliedern des Ortsabtheilungsausschusses zu gewähren ist, soll nicht eintreten; nach einem Antrage des Herrn Scharf soll es bei den bisherigen Sätzen bewenden.

— Am heutigen Freitag Abend veranstaltet in den Sälen des Hotel de Pologne die hiesige Polytechnische Gesellschaft einen sogenannten großen Familien-Abend, den ersten in diesem Jahre. Das Programm ist ein äußerst reichhaltiges und hat außer dem technischen Theil auch besonders den musikalischen, in welchem vorzügliche Kräfte auftreten werden, berücksichtigt.

* Krippig, 8. März. Welchen Unbild unsere Polizei-Schutzeleute bei ihren feindlichen zu beneidenden Dienstverrichtungen läswellen ausgeübt sind, davon zeugten erst im gestrigen Tageblatte die Berichte über hier vorgelommene Wirthshaus- und Strafencröße. Dem schließt sich ein neuerer derartiger Fall an, welcher sich am gestrigen Abend in der zehnten Stunde in der Ulrichsstraße abspielte. Dort hatte sich in einer Restauration ein als dort anwesender Dandieder den übrigen Gästen höchst unliebsam gemacht und schließlich den Wirth, der ihn fortweisen wollte, geprügelt. Als man einen Schutzeleuten herbeiholte, um dadurch die Entfernung des Excedenten zu bewerkstelligen, leistete Letzterer auch dem Gebote dieses Beamten keine Folge, sondern schlug ihm sogar mit der Faust ins Gesicht und zerriß ihm den Capot. Auch in diesem Falle konnte der wüthende Excedent nur durch seine Hieselung unschädlich gemacht und dem Stockhaus zugeführt werden. Die Anwendung körperlich fühlbarer Strafen dürfte vielleicht doch bei derartigen Vorkommnissen ohne Verletzung der Menschenwürde nicht nur gerechtfertigt erscheinen, sondern wahrscheinlich auch für die Zukunft von nachhaltigem Nutzen sein.

— In der Großen Fleischergasse wurde am Mittwoch Abend eine Haxardspielers-Gesellschaft polizeilich gestört und zur Festhaltung der betreffenden Persönlichkeiten durch einige Schutzmänner nach dem Raschmarkt geleitet.

— Am Donnerstag Morgen fand ein Maurergeselle am Fleischerplatze hinter einem Steinhaufen ein zugeworfenes Holzstückchen und lieferte dasselbe bei der nächsten Polizeibehörde ab. Als man das Stückchen dort inspizierte, zeigte sich darin der Leichnam eines neugeborenen Kindes.

* Krippig, 8. März. In der heutigen vierten Sitzung des Schönrgerichts wurde der Delinquent Johann Gottlieb Haubold aus Hubertsburg wegen Meineids zu 2 Jahren Zuchthaus (unter Anrechnung von drei Monaten der Untersuchungshaft), zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte und fernerer Eidsunfähigkeit verurtheilt.

— Man meldet aus Glauchau, 5. März: Gestern Nachmittag wurden auf offener Straße, oberhalb der Jerixauer Chausseegelde-Einnahme, drei Personen (ein Mann, eine Frau und ein 13jähriger Knabe) von fünf des Weges daherkommenden 19 — 20 Jahre alten Jungs mit den Worten: „Ihr liberalen Hunde, Euch schlagen wir noch tod!“ angefallen und gemißhandelt. Nur durch dieses Bitten waren die Angreifer zu bewegen, von ihrem Vorhaben abzulassen. Den Bemühungen des einen Angefallenen und der Gendarmen sowie Polizei gelang es, gestern noch in einer hiesigen Herberge den einen und heute die übrigen Betheiligten zu ermitteln. Dieselben sind an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert worden.

— Socialdemokratische Weisheit. In einem unter der Rubrik „Sprechsaal“ im „Reckener Tageblatt“ enthaltenen Artikel wird zum Schluß darauf hingewiesen, daß in einem dortigen Stadtbezirk gleich nach der letzten Wahl von den Socialisten eine Liste herausgeschickt wurde, durch welche sich jeder Parteigenosse mit eigenhändiger Namens-Unterschrift verpflichtete, bei denjenigen Händlern und Handwerklern, welche sich zur Wahl auf liberaler Seite befanden haben, Nichts mehr zu kaufen oder arbeiten zu lassen. — Wie thöricht solches Beginnen ist, dafür scheinen die Socialdemokraten keinen Begriff zu haben; was sollte aus den socialdemokratischen Arbeitern und besonders den kleinen Reislern werden, welche bei den letzten Wahlen mit dieser Partei stimmten, wenn die reichstem Wähler den Spieß umdrehen und jene auf ihre socialdemokratische Rundschaft verweisen wollten.

— In Copitz bei Pirna waren am Abend des 5. d. zwei Diebe in die sogenannte Reumühle mittelst Leiter eingestiegen. Ein Einwohner von Copitz sah die Leiter und holte in Eile noch einen Bekannten, welcher die Leiter wegnahm, während er selbst den Dieb in der Hause suchte. Leider waren es aber der Diebe zwei, von denen sich der eine auf den Mann stürzte, der die Leiter wegnahm und ihm einige Stiche in das Gesicht und in den Kopf beibrachte, dabei aber ergriffen ward, während der andere entfloß. Der erstbezeichnete Copitzer, der ihn verfolgte, mußte jedoch ablassen, weil der Dieb mittelst Revolver auf ihn schoß. Dem Ergriffenen — einem Copitzer Hausbesitzer — ward eine gestohlene Wurst abgenommen und drei andere Würste wurden im Garten gefunden. Bereits am nächsten Tage ward die Person des entflohenen Diebes ermittelt und festgenommen. Auch er ist ein Copitzer und seines Zeichens Zimmermann.

— Dohna ist für die Kinderpest eine der bedenklichsten Ortlichkeiten. Es giebt in Dohna nicht weniger als über 40 Handelsfleischer. Diese allerdings machen es nicht unwahrscheinlich, daß sie gegen ihren Willen die geeignetsten Träger zur Verschleppung der Kinderpest sind. Solche Handelsfleischer verkehren von Viehhall zu Viehhall und es ist daher wohl nur in der Ordnung, daß der Kreishauptmann v. Girsfeld für die Dauer der Kinderpest eine Dohnaische Fleischersperre angeordnet hat. Die Gardedirektoren aus Pirna, welche Dohna besetzen, haben vom Volkswirth den Namen „Dohnaische Kofaken“ erhalten. In Posternow versteht Infanterie den Sperrdienst. Im Allgemeinen sagt sich die Bevölkerung mit ebensolchem Verständnis als Willigkeit in die Härten, welche das Kinderpestgefahr mit sich bringen muß.

— In Dresden erlitt am Dienstag eine in einer Kirche stattgehabte größere Trauung eine peinliche Unterbrechung. Der Bräutigam war ein zur zweiten Ehe schreitender Wittwer und das demselben angehörende Kind war bei der Ceremonie anwesend. Bei dem Wechsel der Ringe umfaßte das Kind weinend die Knie des Vaters, sei es in unbewußter kindlicher Erregung oder in der Anschauung, demselben drohe Böses. Nach Beruhigung des Kindes konnte erst die Ceremonie beendet werden.

— Das Austreiberwesen auf Auctionen. Aus Dresden schreibt man den „Dr. R.“: Bei einer abgehaltenen öffentlichen Auction, wozu ein Fingerring sich begeben hatte, um von einem Nachlag einen ihm wünschenswerthen Gegenstand zu erwerben, traf er eine Anzahl sogenannter Austreiber. Als diese sahen, daß der Schreiber auf das zur Versteigerung ausgetobene Object, welches sie schon als ihr ihnen sicher zufallendes Eigenthum, zum Spottpreise gewonnen, ansetzen mochten, ein Gebot that, drängte sich ein Mitglied dieser Gesellschaft zu ihm heran und offerirte ihm: „wenn er Geschäftsmann sei, solle er sich in ihren Bund mit 10 M. sofort einlassen, dann wollten sie ihm Aerecht gewähren (!), mitzubieten, um bei der im nächsten Gasthof unter einander abzuhaltenen Nachversteigerung der gemeinschaftlich hier erstandenen Sachen den fraglichen Gegenstand für sich thätlich zu erlangen (!?) — andernfalls bekäme er ihn nicht und müßte somit gleich von dem nutzlosen Weiterbieten und in die Höhe Treiben ablassen.“ — Es war auch sofort einzusehen, daß gegen diesen „Ring“ anzukämpfen nicht möglich sei, da die Verbundenen hier wie auf allen derartigen Auctionen es darauf angelegt haben, das Terrain allein zu beherrschen, um alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände zu dem äußersten niedrigsten Preise zu erhalten, jedes Gebot eines Nichtbetheiligten aber ein für allemal dadurch abzuweisen versuchen, daß sie die einzelne Sache lieber einmal über den Werth hinauftrieben, als einen Zuschlag an fremde gestatten; — der Schaden wird aus der Gesellschaftskasse gedeckt! Da gegen dieses Treiben gefehlich nicht anzukämpfen ist, so sei diese gemachte Erfahrung wenigstens für diejenigen veröffentlicht, welche im guten Glauben solche Auctionen besuchen, sie könnten daselbst vielleicht ein gutes Stück preiswürdig erheben, die aber nicht gewillt sind, nutzlos Zeit und Geduld zu opfern, — mögen aber auch solche, welche mittelst Auction einen glänzenden Erlös für ihre zur Versteigerung ausgetobenen Effecten erhoffen, sich vorheben, durch diese fast unvermeidlichen „Ringe“ und deren eben geschildertes Treiben mit dem Zweck billigen Erwerbes nicht empfindlichen Schaden zu erleiden.

— Als kürzlich der deutsche Kronprinz die Leipziger Straße (in Berlin) entlang fuhr, rief der Kaiser dem an der Ecke der Friedrichstraße aufgestellten berittenen Schutzmännchen zu, er solle Platz machen. Der Kronprinz verwies die dem Kaiser sofort und ließ nach der Rückkehr ins Palais dem Polizeipräsidenten den Vorfall mittheilen, mit dem ausdrücklichen Hinzuweisen, daß dem betheiligten Schutzmännchen von dem Berweis gegen den Kaiser Kenntniß gegeben werden möge.

— Herr v. Dieß-Daber ist mit schlichter Verabschiedung aus dem Militärverbande entlassen. Bekanntlich war derselbe Rittmeister in der Landwehr-Cavallerie.

— Die an das Verschwinden eines Studierenden der Berliner Universität geknüpfte Combination hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Der Vermißte hatte sich am Sonnabend zu seinen Eltern nach Leipzig begeben, ist am Mittwoch wohlbehalten von dort zurückgekehrt und hat sich, nachdem er den ihn betreffenden Anschlag am Schwarzen Ort der Universität gelesen, sofort gehörigen Orts gemeldet. Die an ihn gerichtete Postkarte betraf die Einladung zu einer Kneipe, die nun wohl noch nachträglich, und zwar mit der entsprechenden Feierlichkeit abgehalten werden wird.

— Von der Elbe bis zum goldenen Horn. Am 4. März ging ein Elbdampfer mit drei Schlepplähnen, welche mit in der S. Grafen'schen Fabrik in Budau gefertigten Granaten, im Gesamtgewicht von circa 18,000 Centner, beladen waren, von Budau nach Hamburg ab. Versichert ist die Ladung mit einem Gesamtwerth von 630,000 M. Die Granaten sind für die Türkei bestimmt und sind von zwei türkischen Officieren, Bartbet Rehemed Essendi und Hümei Hussein Aga, welche bisher schon in der S. Grafen'schen Fabrik anwesend waren, begleitet. (Dr. K.)

— Ein Gaunerreich. Am Montag Vormittag ließ sich ein anständig gekleideter Mann in mittleren Jahren bei einem Geistlichen in Berlin melden. Im weinerlichen Tone theilte er dem Prediger mit, daß seine Frau im Sterben läge und nach dem Abendmahl verlange. Der Geistliche war auch sofort bereit, den Wunsch der Sterbenden und ihres Mannes zu erfüllen, notirte sich Namen und Wohnung des Hülfsuchenden und versprach in kurzer Zeit zu erscheinen. Nachdem sich der Mann entfernt hatte, schickte sich der Prediger an, zu folgen und wollte seine goldene, fleiß an einem Uhrhändler hängende Uhr an sich nehmen und einstecken. Wie erstande er aber, als er die Uhr, die er noch kurz vorher bemerkt hatte, nicht mehr erblickte. Diefelbe war von dem Ständer entwendet worden, und Dies konnte nur in dem Augenblick gesehen sein, als der Fremde sich im Zimmer befand und der Prediger sich die Wohnung und den Namen desselben notirte. Daß der Unbekannte jedenfalls der Dieb gewesen, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß er in der angegebenen Wohnung nicht zu ermitteln war. Es war dies jedoch nicht der einzige Verlust, welchen der Prediger erlitten hatte, denn der freche Patron hatte auch noch Gelegenheit gefunden, vom Corridor einen neuen seidenen Regenstirn zu stehlen.

Es gehen uns noch immer von gegnerischer Seite Einsendungen zu, welche die sonderbare Zuzunahme in sich schließen, daß das Tageblatt Angriffe gegen sich selbst aufnehme. Wir haben bereits erklärt und wiederholen Dies jetzt, daß davon nicht die Rede sein kann. So gern wir jederzeit bereit sind, thätlichen Berichtigungen etwaiger Irriger Mittheilungen unsere Spalten zu öffnen, so fern liegt es uns, überflüssigen Glossen, kritischen Bemerkungen und geistigen Ausfällen, die sich gegen die Redaction unseres Blattes selbst richten, Aufnahme zu gewähren. Wir sind nicht das Organ unserer Gegner; haben Diese etwas wider uns auf dem Herzen, so mögen sie bei anderen Blättern ihre Zusprüche suchen. Welches Blatt in aller Welt wird sich dazu hergeben, sich selbst zu bekämpfen?

Die Redaction des Leipziger Tageblattes.

Briefkasten.

Dr. L. in D. Ihre Frage daß fast etwas Komisches an sich; indesten wollen wir dieselbe beantworten, so gut es geht. Bemerkungen Sie also: 1) Wegen des Leipziger Tageblattes (sagt 98,206 Buchstaben. Hierbei ist der Raum der mit gewöhnlicher Schrift zu füllenden Flächen berechnet; die vielen leeren Stellen innerhalb der Spalten und die namentlich bei den Anzeigen verwendete größeren Buchstaben finden einigemmaßen Ausgleichung dadurch, daß jede Nummer auch viele Blätter aus kleiner Schrift enthält. Der ganze Jahrgang 1876 hat sonach die anhängige Zahl von 184,925,664 Buchstaben enthalten.

Sollten Sie Zweifel in die Richtigkeit dieser Angaben setzen, so müßten wir Sie bitten, selbst nachzugehen. Beiläufig sei noch bemerkt, daß die Handhabung jener selbstbestimmten Maße von Buchstaben eine doppelte war, da dieselben erst — durch Anknüpfung der benutzten Buchstaben — in die Flächen eingeleitet, dann aber wieder auf denselben herausgeholt und in den Werthalten gebracht werden mußten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. März. Der Reichstag genehmigte ohne Debatte die Stirkung des Straßersfahrens gegen Bebel, Hasencleber und Liebknecht während der Dauer der Session, wählte durch Jarni die Abgeordneten Benda, Behrens, Dunder, Kochmann, Leobow und Walschheim zu Mitgliedern der Reichsrechnungskommission und beschloß bei der combinirten ersten Berathung der Vorlagen, betreffend die Verwaltung der Reichseinnahmen und Reichsausgaben, sowie die Einrichtung und Befugniß des Rechnungshofes, die zweite Berathung im Plenum vorzunehmen, wie Richter, Kardorff, Raltzahn und Laßter vorschlugen. Am Sonnabend findet die erste Berathung des Reichsetats statt.

Paris, 7. März. Der russische Botschafter in London, Graf Schwaloff, ist gestern Abend hier eingetroffen. Derselbe hat heute eine längere Konferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog Decazes, gehabt.

Athen, 8. März. Die Kammer nahm mit 70 gegen 61 Stimmen eine von der Opposition in einer Petitionsbewegung beantragte Mißtrauensklärung an. 12 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Voraussetzlich giebt das Cabinet Romunduros seine Entlassung.

Washington, 7. März. Das neue Cabinet ist, wie folgt, zusammengesetzt: William R. Ewart (New-York), Staatssecretar, John Sherman (Ohio), Secretair des Schatzes, George M. Reccray (Iowa), Secretair des Krieges, Richard M. Thompson (Indiana), Secretair der Marine, Charles Devens (Massachusetts), Generalstaatsanwalt, David R. Key (Tennessee), Generalpostmeister, Carl Schurz (Missouri), Secretair des Innern.

Volkswirtschaftliches

Bekanntmachung, betreffend die Uebereinkunft mit Brasilien wegen gegenseitigen Marken-Schutzes.

Vom 28. Februar 1877. Zwischen dem deutschen Reich und Brasilien ist durch Austausch von Erklärungen der beiderseitigen Regierungen eine Uebereinkunft dahin getroffen worden:

Der Reichs-Commissar. In Vertretung: G. L.

Die Forderungen der Schutzöllner,

welche bezüglich der Wollwaren-Industrie in der Denkschrift über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag niedergelegt sind, beweisen, daß diese Partei mehr und mehr aus den Schranken unbefangener Erörterung heraustritt und einfach Ansprüche erhebt, deren Begründung nachweisen sie sich gar nicht die Mühe nimmt.

Wie erwähnt, es kommt auf die Begründung der Ansprüche nicht mehr an, man wirft seine Röber nach allen Seiten hin aus und ist fern von jeder Selbstsucht. Da man geht noch weiter. Einzelne Heißhorne unter den Fabrikanten halb-wollener Stoffe (Banellab, Orleans etc.), deren Artikel mit 60 A per 50 Kilo geschätzt sind, und die in Deutschland in großer Ausdehnung und vorzüglicher Qualität hergestellt werden, so daß der englische und französische Import sich nur auf einzelne Nouveautés beschränkt und deutsche Erzeugnisse überall hin exportirt werden, verlangen eine Zollserhöhung auf 100 A, weil Frankreich diese Industrie — nicht etwa mit ähnlichen Waren, sondern mit einer Erzeugnisse ganzwollener Kleiderstoffe schädigt!

Auf's Neue wird Sturm gelaufen gegen das veridte Albion, welches verträglich mit den deutschen Erzeugnissen dieselben Eingangsbrechte für seine Colonien, wie es selbst genießt, zugestanden hat, und trotzdem von unseren Tuchen 5-18 Proc. beim Eingange in die Colonien erhebt.

land und alle anderen Länder zahlen. Eine ver- trogswürdige Handlung Englands liegt also hier nicht vor, wenn sie nicht in besonderen Fälle nachgewiesen wird, sondern nur eine große Un- lenntniß der Herren „Praktiker“

Ganz besonders schutzöllnerisch sind die Wollen- garnspinner. Diese Industrie, welche unter dem unerheblichen Zolle von 1.50 A pr. 50 Kilo in Deutschland groß geworden ist, die feinsten Ge- spinnsse erzeugt und gerade in ihnen ansehnlich exportirt, denkt sich bei dem gegenwärtigen Fischzug den feinsten Wollen zu angeln. Ihr Ideal ist der französische Tarif, der die verschiedenen Garn- Nummern je nach ihrer Feinheit verschieden ver- zollt. Einen solchen „Stofftarif“ enthält auch die oben erwähnte Denkschrift. Die Zölle sind von 3.00 A pr. 100 Kilo für Streichgarne im Fret je nach der Feinheit auf 20-30 und 40 A pr. 100 Kilo für Streichgarne, entzweit auf 24-36 und 48 A pr. 100 Kilo für Kammgarne, roh, einfach auf 12-18-24-30 A pr. 100 Kilo für Kammgarne, roh, zweifach, auf 18-24-30-36 A pr. 100 Kilo

erhöht. Zur Kritik dieser Ansprüche genügt es, anzuführen, daß unser Export in wollebenen Waaren 300,000 Centner mittlere und feine Qualitäten beträgt, während wir ca. 140,000 Ctr. größtentheils ordinäre Waaren einführen. An wollebenen Garnen importirt Deutschland 1874 330,000 Centner, zum großen Theile englische Specialitäten, gegenüber einem Export von 139,000 Centner. Die unglückselige Lage der deutschen Kammgarnspinnerei wird am besten charakterisirt durch die nur kurzen veröffentlichten Jahresabschlüsse zweier bedeutender Spinnereien, welche pro 1876 7 und 7 1/2 Proc. Dividende vertheilten. (F. C.)

Unfall-Statistik.

Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Januar 1877 zur Anzeige: 14 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, welche für die Verlegten voraus- sichtlich lebenslängliche, theils to- tale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, mit voraussichtlich nur vorüber- gehender Erwerbsunfähigkeit.

Ca. 371 Unfälle. Von den 14 Todesfällen treffen 4 auf Zuder- fabriken, 2 auf Bergwerke, je einer auf eine Brauerei, Schneidemühle, Spinnerei, Eisengießerei, Brennerei, einen Schleppschiffsbetrieb, Stein- bruch und Landwirthschaftsbetrieb; von den drei lebensgefährlichen Beschädigungen je eine auf ein Baugewerk, eine Mineralöl- und Paraffin- fabrik und eine Kunstwollfabrik; von den 22 Invaliditätsfällen 5 auf Zuderfabriken, 5 auf Brauereien, je 2 auf Holzschneidereien und Landwirthschafts- betrieb, je einer auf ein Baugewerk, Fubdel- und Walzwerk, eine Schneidemühle, Spinnerei, Schiffbauerei, Papierfabrik, Steinbauerei und einen combinirten Mahl- und Schneidemühl- betrieb.

Verschiedenes.

-u- Leipzig, 8. März. In der heutigen General- versammlung der Leipziger Baubank waren 13 Actionaire mit 641 Actien vertreten. Die Anträge der Geschäftsführer auf Gewährung einer Dividende von 5 Proc. und Vortragung des Restes auf neue Rechnung wurden einstimmig ge- billigt, auch die auscheidenden Verwaltungsrath- mitglieder, die Herren P. Schmoor und Stadtrath Wagner, durch Acclamation wieder- gewählt.

-r- Leipzig, 8. März. Heute Vormittag fand die diesjährige ordentliche General-Ver- sammlung der Leipzig-Neudnitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei (vormals Goetz, Bergmann & Co.) statt. In der Versammlung waren 26 Actionaire anwesend, welche 2194 Actien mit 433 Stimmen vertreten. Von der Verlesung des in diesem Blatte aus- fährlich mitgetheilten Geschäftsberichts wurde abgesehen; der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Eisenreich, knüpfte daran die Bemerkung, daß die beiden Directoren der Anstalt, die Herren Commerzienrath Bergmann und Conrad Reiter, im September vorigen Jahres statutenmäßig ihre Stellen geründigt hätten und daß sie am 1. April des laufenden Jahres ausscheiden würden. Herrn Bergmann habe namentlich seine zunehmende Krank- heit zum Rücktritt veranlaßt. Herr Eisen- reich benutzte diese Gelegenheit, den beiden Herren mit Zustimmung der Versammlung Dank für ihre der Gesellschaft geleisteten Dienste aus- zusprechen. Als Nachfolger in der technischen Leitung ist Herr Oskar Schulze gewählt worden, welcher seit mehreren Monaten dem Geschäfte bereits an-

gehörte und mehrere Jahre hindurch größere Unternehmungen in Amerika geleitet hat. Zum Geschäftsbericht meldete sich Niemand zum Wort. Beim Rechenschaftsbericht beantragte Herr Feilz, in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse und da die Gesellschaft noch immer nicht zur Geringe consolidirt sei, sondern noch bedeutende Verpflich- tungen habe, von der Vertheilung einer Dividende für das letzte Geschäftsjahr abzusehen. Herr Feilz unterstützte diesen Antrag und wünschte, daß der erzielte Reingewinn am Modellkonto ab- geschrieben werde. Herr Eisenreich deutete an, daß im neuen Jahre das Geschäft sich etwas besser angehalten habe. Herr Lindner bemerkte, er habe sich in der Eigenschaft als Mitglied der in der vorjäh- rigen Generalversammlung gewählten Vertrauens- Commission davon überzeugt, daß in der aufge- stellten Inventur ein strenger und vertrauen- erweckender Maßstab in Bezug auf Abschreibungen eingehalten worden sei. Der Antrag des Herrn Feilz wurde hiernach abgelehnt und der Vorschlag der Gesellschaft, eine Dividende von 2 1/2 A auf die Actie zur Vertheilung zu bringen, ange- nommen. Ebenso erfolgte ohne Debatte die Ver- theilung der Entlastung an Directorium und Auf- sichtsrath. Zu Mitgliedern des letzteren wurden Herr Hofrath Adv. Dr. Pohle wieder- und Herr Theodor Lindner neu gewählt.

-Der Zustand, daß die Einnahme an Personengeld bei den Posten seit einiger Zeit erheblich zurückgegangen ist, hat der kaiserl. Ober-Post- direction zu Leipzig, welche in den gegenwärtigen unangenehmen Zeiten nur eine theilweise Erklärung jenes Rückganges findet, zu der Ver- muthung Anlaß gegeben, daß der Unlust der Be- fahrenden unentgeltlicher Reisender mit den Posten einen bedenklichen Aufschwung genommen habe. Da nun zu Abhilfe dieses letzteren Uebel- standes die gedachte Ober-Postdirection den Wunsch ausgesprochen hat, daß häufigere Revisionen der Personenposten vorgenommen werden möchten, so ist die Landendarmerei von Seiten des Ministeriums des Innern dem entsprechend zu einer verschärfteren Aufsichtsführung neuerdings angewiesen worden.

-Ortsden, 7. März. Die Sächsische Serpentinstein-Actien-Gesellschaft zu Böhlitz hielt heute Vormittag im Hotel „zum goldenen Engel“ hier, unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrath Advocat Kohl aus Chemnitz, ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher nahezu das gesammte Actien-capital (300,000 A) durch 6 erscheinene Actionaire ver- treten war. Nach dem von dem Vorstande er- statteten Berichte war der Geschäftsgang des Unternehmens im verfloffenen Betriebsjahre ein wenig befriedigender. Die Aufträge, namentlich aus architektonischen Arbeiten, gingen spärlich ein, so daß eine Anzahl von Arbeitern wegen mangelnder Beschäftigung entlassen werden mußte. Troz- dem weist die mit ca. 500,000 A ausgehende Jahresrechnung einen kleinen Reingewinn auf, der indes nicht zur Vertheilung gebracht, sondern auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Von den im letzten Jahre zur Ausführung gekommenen größeren Arbeiten sind zu erwähnen die ornamen- tale Ausschmückung des Treppenhauses im neuen Dresdner Hoftheater, sowie die Herstellung eines prachtvollen Treppenhauses in der Villa des Geh. Commerzienrath Hartmann in Laubegau. Nach Anhörung des Berichts des Aufsichtsraths über die Prüfung der Bilanz ward die Decharge an den Vorstand einstimmig erteilt. Schließlich be- schloß man sich mit den Neuwahlen für den Aufsichtsrath.

-Statistik des Eisenbahnwesens. Es ist neulich von den Bemühungen gesprochen worden, welche seitens des Vereins der Privat- bahnen im Interesse einer brauchbareren Statistik des Eisenbahnwesens gemacht worden sind und von der Denkschrift, welche zur Unterstützung dieses Bestrebens bei den competenten Stellen ein- gereicht worden ist. Inzwischen hat der preussische Handelsminister, welcher den Eisenbahn-Gesell- schaften eine Verlesung des Etatsjahres vorschlug, eine Antwort dahin erhalten, daß die Eisenbahnen von einer Statistik auf Grund des Kalenderjahres nicht abgehen könnten. Im wissenschaftlichen Interesse steht zu hoffen, schreibt die „Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“, daß die Zersplitterung in den statistischen Er- hebungen, wie solche durch die Absicht des preussischen Handelsministeriums hervorgerufen wird, durch irgend ein anderes Uebereinkommen beseitigt werde. Gemisse Fragen des Eisenbahnwesens, und zu denen gehört die Statistik in erster Linie, erheischen eine Erledigung unter Berücksichtigung der internationalen Verhältnisse. Nun ist aber bekannt, daß sämtliche übrigen Staaten das Kalenderjahr als Grundlage für ihre Statistik acceptirt haben. Wenn Preußen das mit dem Kalenderjahr sich nicht deckende Etatsjahr als Basis nimmt, so ist damit jede Möglichkeit abge- schnitten, statistische Vergleiche mit den auswärtigen Bahngesellschaften anzustellen. — Im Interesse der statistischen Wissenschaft darf behauptet werden, daß eine nicht nach dem Kalenderjahr sich richtende Statistik eben solche Ungeheuerlichkeiten im inter- nationalen Verkehr bedeuten würde, wie etwa, wenn Deutschland plötzlich die Spurweite seiner Eisenbahnen ohne Rücksicht auf seine Nachbarn verändern wollte.

-Falsche Zwanzig-Pfennigstücke. Wie in München, so wurde auch bei der Reichs- bank-Hauptstelle in Frankfurt gelegentlich der Umwechslung größerer Geldposten die Entdeckung gemacht, daß sich unter eingelieferten Zwanzig- Pfennigstücken eine im Verhältniß zu der einge- zahlten Summe beträchtliche Anzahl falscher, im Ganzen 45 Stück vorhandener. Die Einzähler waren eine Brodfabrik sowie ein hiesiger Banker und es läßt sich bei den zahlreichen Geschäftsb- ziehungen dieser Häuser auch nicht annähernd feststellen, wie und wo die Veräußerung der falschen Stücke bewirkt worden ist. Die entdeekten falschen Zwanzig-Pfennigstücke tragen die verschie- denen Münzzeichen A, B und C und haben im Uebrigen dieselben Merkmale der Falschheit wie die in München entdeekten Falschstücke.

-Die Ein- und Ausfuhr des deut- schen Zollgebietes im Januar 1877 wird für die wichtigeren Handelsartikel ihrem Gewichte nach gemäß den Aufweisen der Zollbehörden in einer besonderen Beilage des Reichs- und Staats- Anzeigers zusammengestellt. Es ist bekannt, daß die Aufweise des statistischen Amtes über die jährliche Handelsbilanz des unzureichenden Quellen- materials und der daraus hervorgehenden Unge- nauigkeit wegen seit einigen Jahren eingestellt worden sind. Auch der „R. u. St.-A.“ läßt seiner Aufstellung die Bemerkung hinzu, daß die Aufweise nur in so weit angegeben sei, als sie ohne Befehlen eines Ausfuhrzollens und einer Declarationspflicht von den Zollstellen habe er- mittelt werden können. Es ist daher auch ver- mieden worden, durch Addition die Gesamm- summen einander gegenüberzustellen. Dennoch scheint uns die Aufstellung als eine Anbahnung zu den genauen, schnellen und brauchbaren Be- richtigungen des englischen Board of Trade wichtig genug, um aus ihr einen kleinen Auszug, wie folgt, mitzutheilen:

Table with 3 columns: Waarengattungen, Einfuhr, Ausfuhr. Rows include Guano, Rohes Baumwolle, Baumwollengarn, etc.

Besonders bemerkenswerth ist, falls die Ziffern nicht einem bedeutenden Vorbehalt unterliegen, das starke, ja übermäßig starke Ueberwiegen unserer Kohlen- und Eisen-Ausfuhr über die Einfuhr. Das spricht doch sehr lebendig für die Anstren- gungen unserer Industriellen, den verminderten Ver- brauch durch vermehrten Absatz nach außen hin aus- zugleichen und ist zugleich ein berechtigt Zeugniß dafür, daß unsere Eisen-Industrie noch lange nicht, wie von gewisser Seite behauptet wird, mit dem Tode ringt. Für die Kohlen-Industrie wird dieses günstige Ergebniß noch durch jene andere Auf- stellung bestätigt, daß die Kohlenförderung in Deutschland im Jahre 1876 überhaupt den höchsten, bisher noch nie dagewesenen Stand erreicht habe. Andererseits muß das starke Ueberwiegen der Getreide-Einfuhr über die Ausfuhr Erläutern er- werden. Schade ist es nur, daß man nicht ein- mal den Versuch gemacht hat, den Gewichtsver- hältnissen schätzungsweise Wertangaben hinzu- zufügen.

-Berlin, 8. März. In der letzten Sitzung des Reichstags fand bei der Generaldebatte über das Patentrecht bekanntlich der erste Zusam- menstoß zwischen Freihändlern und Schutz- zöllnern statt. Der Vorgang war charakteristisch genug, schreibt die „Trib“, um erkennen zu lassen, daß die Schutzöllner durch die Zusammenlegung des Hauses und mehr noch durch die Unterstü- tzung, welche ihnen von einflussreicher Seite wird, ihr Selbstbewußtsein wieder gewonnen haben. Man konnte sehen und hören, mit welcher lebhaften Be- fähigungen die Herren auf der Rechten Herr v. Kardoff auf seinem schutzöllnerischen Erwerb begleiteten. Daß sie es nicht nur bei diesen Gelegen- heiten bewenden lassen, sondern ihre parlamen-

tarische Organisation so einrichten werden, daß die alte schützlinnische Garde sich wieder zusammenschließt, um neue Kräfte zu gewinnen, geht aus neueren Mittheilungen unzweifelhaft hervor. Diesen zufolge wird die sogenannte wirthschaftliche Gruppe im Reichstag wieder gebildet werden, deren bekanntes Programm auch den Anhängern des Prohibitionsystems den Beitritt erzwängt. In den nächsten Tagen wird die „wirthschaftliche Gruppe“ bereits mit dem Antrage hervortreten, einen Gesetzentwurf über Wiedereinführung des Eisenzolls vorzulegen, wie er bis zum 1. October 1873 (somit kein Roheisenzoll) erhoben wurde. Ferner wird sich die Gruppe eingehend mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs beschäftigen, der gegen die „Weinfabrikation“ gerichtet ist. Die humanitäre Seite dieser legislativen Arbeit richtet sich allerdings gegen das gesundheitschädliche Gebrauh der Weinsäure, welche die Angreiferinnen zu dem, was sie dann französische, spanische und ungarische Weine nennen, in Säden nach ihren chemischen Laboratorien bringen. Aber die geschäftliche Seite der Frage dürfte den Schützlinnern näher liegen und wird hauptsächlich die Initiative hervorrufen. Sie drängen auf die gesetzliche Regelung der Frage, weil sie behaupten, daß nach dem Abschluß der Zollverträge der Zoll auf Wein erhöht werden soll. Der Gegenstand wird jedenfalls bald auf die Tagesordnung der wirthschaftlichen Gruppe gelangen und die Fraktionen des Hauses werden dann Gelegenheit erhalten, sich mit demselben zu beschäftigen.

Magdeburger Halberstädter Bahn. Der „Magdeburger Zig.“ geben folgende Erläuterungen zu der Januar-Eisenbahntabelle des Reichsanzeigers zu. Die darin angegebene Zahl von 9,415,830 \mathcal{L} für Verzinsung und Tilgung der Prioritäten, welche 1877 aus dem Betriebe zu decken, versteht sich ausschließlich der für den Ankauf der Hannover-Altenfelder Aktien sowie für Beschaffung der Helsen-Langwedder Betriebsmittel und für die Strecke Sangerhausen-Erfurt verwendeten Anlagecapitalien von rund 24,900,000 \mathcal{L} . Bei der Angabe des bis jetzt verwendeten Anlagecapital (273,320,000 \mathcal{L}) ist, entsprechend der Bilanz, nur der Erlös, nicht der Nominalwerth der Stammprioritäten Lit. B in Anschlag gebracht (Magdeburg-Halle 14,700,000 \mathcal{L} , Magdeburg-Weidenberge 21,900,000 \mathcal{L} , Rethen-Bienenburg 32,200,000 \mathcal{L} , Hirschfelden-Halle 15,520,000 \mathcal{L} , Berlin-Verthe nebst Stenbal-Weisen 59,600,000 \mathcal{L} , Magdeburg-Debitfeld 9,300,000 \mathcal{L} , Centralbahnhofs Magdeburg nebst Anschlußstrecke 10,000,000 \mathcal{L} , Magdeburg-Leipzig 90,000,000 \mathcal{L}). Von den bereits an der vorjährigen Dividende participirenden 30 Millionen \mathcal{L} 5 procent. Stammprioritäten Lit. C sind pro 1877 nur diejenigen 42 Millionen \mathcal{L} aus dem Betriebe zu verzinsen, welche auf Magdeburg-Erfurt und die Altenfelder Betheiligung entfallen. Die restlichen 8 Millionen \mathcal{L} betreffen 5 procent. Danzinsen.

Halle-Sorau-Südbener Bahn. Während auf der größten Zahl der deutschen Bahnen in Folge der allgemeinen Verkehrssteigerung die Güterbewegung in nicht unbedeutendem Maße abgenommen hat und in Folge dessen manche Güterzüge ganz eingestellt wurden, hat sich, wie die Berliner Börsen-Zeitung“ verstanden, der Verkehr auf der Halle-Sorau-Südbener Bahn, deren Verwaltung bekanntlich seit dem 2. Januar d. J. an den Staat übergegangen, namentlich im verfloßenen Monat nicht unbedeutend gehoben. Es soll sogar in Folge dessen auch in den nächsten Tagen ein neuer Güterzug zur Bewältigung der Rassen-Transporte (!) zunächst auf der Strecke „Halle-Cottbus“ eingelegt werden. (Es wird abzuwarten sein, was an dieser Notiz Wahres ist.)

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. Das Hypothekengeschäft hat sich auch im Jahre 1876 wieder ansehnlich vergrößert. Es wurden auf das Jahr 1877 34,631 Schuldner mit einer Anleihe-Nominalsumme von 268,712,623 \mathcal{L} und an hieraus schuldigen Capitalresten von 251,271,664 \mathcal{L} übertragen. Die Darlehensbewilligungen d. J. betragen 51,814,960 \mathcal{L} , die Darlehensrückzahlungen und Auszahlungen 11,495,765 \mathcal{L} , darunter Annuitäten-Tilgung allein 2,604,291 \mathcal{L} , die freiwilligen Heimzahlungen mit und neben Annuitäten-Tilgung 8,891,493 \mathcal{L} . Aus den boaren Gelddarlehen wurden im Laufe d. J. 2,860,584 \mathcal{L} beimgelohnt und ist diese Summe, da Darlehen dieser Kategorie auf Hypothek nicht mehr ausgeben werden, in die Betriebsmittel der kaufmännischen Abtheilung übergegangen. Ungeachtet dieser großen Rückzahlungen hat sich die Summe der Capitalreste auf 251,276,664 \mathcal{L} erhoben, was gegen den Abschluß des Vorjahres eine effective Mehrung von 28,034,074 \mathcal{L} ergibt. Der Pfandbriefumsatz beträgt 226,394,672 \mathcal{L} , die Darlehen in Pfandbriefsaluta bestritten 227,274,020 \mathcal{L} . In Rück- und Abschlußzahlungen sind an Pfandbriefen im Jahre 1876 6,525,985 \mathcal{L} eingegangen und verlorst zur Heimzahlung im Rennverthe wurden 2,405,000 \mathcal{L} . Der Pfandbrief-Special-Referendfonds ist auf 1,499,967 \mathcal{L} angewachsen. Von einem speisenfrei gewährten Umtausch der Pfandbriefe in Markwährung wurde vielfach Gebrauch gemacht und bis Jahreschluß 38,019,800 fl. Pfandbriefe in 65,176,800 \mathcal{L} Pfandbriefe umgetauscht; da auch das laufende Geschäft in den jüngsten 2 Jahren schon vor der landesgesetzlichen Einführung des neuen Münzsystems mit Pfandbriefen in Markwährung betrieben wurde, so befanden sich am Ende 1876, also im ersten Jahre nach der Einführung, 124,918,300 Pfandbriefe in Markwährung im Umlauf, wogegen die Circulationssumme der fl. Pfandbriefe an diesem Termin auf 59,191,550 fl. zurückgegangen war.

Defraudations-Versicherungsverein. Zu dem in neuerer Zeit so vielfach durch bauerliche Thatfachen in Erinnerung gebrachten

kapitel der Defraudation hat die Defraudation bei der Spar- und Vorschußbank Cannstatt einen so schmerzlichen Beitrag geliefert, als die solidarisch haftbaren Mitglieder einer Genossenschaftsbank davon betroffen worden sind. Man hat auch in England Erfahrungen genug mit den sogenannten unlimitirten Banken gemacht, d. h. solchen, wo die Actionaire nicht bloß für den Betrag ihrer Actieneinzahlung, sondern mit ihrem ganzen Vermögen haftbar sind (man denke nur an Gurney), und daß durch solche Haftbarkeit die solide Leitung noch keineswegs gesichert ist. Es ist daher kein zufälliger Vorfall, daß jeder Bankbeamte auf eine Reihe von Wochen jährlich zu beurlauben sei, um seinem eventuellen Stellvertreter Gelegenheit zu geben, etwaige Unregelmäßigkeiten zu entdecken. — Da jedes Mitglied einer Genossenschaftsbank, auch nachdem es ausgetreten, noch mehrere Jahre lang das Risiko solidarischer Verantwortlichkeit trägt, so macht ein süddeutsches Blatt den höchst eigenthümlichen Vorschlag, einen Defraudations-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu gründen, etwa unter Obhut einer Versicherungsanstalt. Eine gewisse Quote der jährlichen Reserve wäre diesem Versicherungsverein zuzuwenden. Es ist weit gekommen, daß man eine solche Idee zu ventiliren sich bemüht sieht.

Spar- und Vorschußbank zu Cannstatt. Am 3. ds. fand eine Generalversammlung dieses in so traurige Lage gerathenen Unternehmens statt. Auf der Tagesordnung stand die Theilnahme der Bilanz und ein Antrag zur Auflösung und Liquidation der Bank. Gegen 300 Theilhaber waren anwesend. Nach Mittheilung der Bilanz, welche einen Actiostand von 481,062 \mathcal{L} und einen Passivostand von 705,074 \mathcal{L} , mithin ein Deficit von 224,012 \mathcal{L} , wozu noch ein mathematischer Verlust am Vie ornatheater von 110,957 \mathcal{L} kommt, also einen Gesamtverlust von 335,000 \mathcal{L} nachweist, brach ein wahrer Sturm los und mußte der Verwaltungsrath, und namentlich der Cassirer und Controleur, die härtesten Vorwürfe über ihre unverantwortliche Gleichgültigkeit hinsichtlich der Erfüllung ihrer Pflichten hören. Nachdem dieser Sturm sich einigermaßen gelegt hatte, ging die Versammlung zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung, zur Beratung des Antrags auf Auflösung und Liquidation über. Das Deficit von 335,000 \mathcal{L} soll nach einem von einer Vorversammlung gestellten Antrag in folgender Weise gedeckt werden: a) durch den Referendfonds von 16,000 \mathcal{L} , b) durch die Einlagen der Mitglieder (à Portion 1000 \mathcal{L}) mit 137,000 \mathcal{L} , c) durch den Erlös aus der P. Krauß'schen Masse mit mathematisch 90,000 \mathcal{L} , welche 3 Posten zusammen 243,000 \mathcal{L} betragen; diese abgezogen von obigem Deficit lassen noch ein Superdeficit von 92,000 \mathcal{L} übrig, welches durch die Mitglieder noch zu decken wäre, und würde, wenn diese alle für solvent angenommen werden, ein Mitglied nur 350 \mathcal{L} nachzahlen haben. Ueber die Art der Liquidation, ob gerichtlich oder außergerichtlich (auf dem Wege der gütlichen Uebereinkunft), sprachen verschiedene Redner; es wurde obiger Antrag einstimmig angenommen. — Nun wurde eine Vertrauenscommission gewählt, welche die Bilanz und die Verthe der Actiencapitalien zu prüfen hat, sowie die Aufgabe übernimmt, die Sache der Liquidation in die Hand zu nehmen. Wenn der Ersatztheil der Mitglieder nicht gerade so hoch ist, als von Vielen befürchtet wurde, so wird die Erledigung der Sache doch noch einige Schwierigkeit finden in der Ungleichheit, welche dadurch entsteht, wenn die Ersatzpflicht für alle Mitglieder die gleiche wäre, da nicht alle Mitglieder der Bank gleiche Leistungen gemacht und auch nicht alle gleichen Genuss von derselben gehabt haben.

Einige treffende Worte enthält eine Wiener Correspondenz der Augsb. Allgemeinen Zeitung“ über die publicirte Geschäftsabrechnung der Oesterreichischen Creditanstalt, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen, weil sie noch eine weitere Bedeutung in Anspruch nehmen. Es wird nämlich zuvörderst betont, daß das Institut, trotz des Umstandes, daß in den letzten Jahren fast alle Concurrenten erloschen sind, doch nicht im Stande ist, dem Actionaire eine Verzinsung zu bieten, die zu erlangen derselbe mit Leichtigkeit im Stande wäre, wenn er das Geld in Rente anlegte oder der ersten besten Bank zur Verzinsung überläßt. Die Besitzer von Cassenscheinen oder von Checkbüchern der Creditanstalt seien viel besser daran, als die Actionaire. Ferner wird es als bedenklich bezeichnet, von der noch nicht begebenen ungarischen Geldrente einen Verlust abzuschreiben und diese durch das Gesändniß, daß man das Effect schon vorher mit einem Verlust gegen den Uebernahmecours einstellen mußte, noch mehr zu vericreditiren. Es sei nicht abzusehen, bis wie weit der Emissionencours werde ermäßigt werden müssen, bis wie weit sich der Verlust der Creditanstalt streigern könne, zumal da die ungarische Regierung demnach mit neuen bedeutenden Ansprüchen an den Markt wird herantreten müssen. Die ungarische Regierung hat keinesfalls Ursache, der Creditanstalt für eine derartige Kennzeichnung des ungarischen Credits dankbar zu sein. In der That ist eine Kritik anticipando in dieser Weise wohl noch selten geübt worden.

Russig-Leipziger Bahn. Die Betriebs-Einnahmen im Monat Februar 1877 betragen bei einer Beförderung von 48,900 Personen und 189,275 Tonnen Güter 172,436 fl. 65 kr., daher um 8401 fl. 87 kr. mehr als im Monat Februar 1876.

Verkehr auf den galizischen Bahnen. Man schreibt aus Lemberg unterm 4. d. M.: „Sowohl die Transport-Quantitäten wie die Transactionen für den Monatslauf waren in der eben abgelaufenen Woche recht animirt; hinsichtlich

der Details erwähnen wir der lebhaftesten Zudrängungen von Brody aus, ebenso wie der stärksten Kohlentransporte nach Drobny; die Cerealienbranche hatte ca. 100,000 Sad im Versandt, wovon nahezu zwei Drittel nach dem Auslande expedirt worden sind; auch Rahlproducte und Güterzüge mit lebenden Thieren weisen eine Zunahme auf, hingegen waren die Import-Artikel und Holz schwach im Versandt. Rückichtlich der Zuzüge seitens der rumänischen und Bulwariner Linie beträgt der Ausfall nur 8000 Doppel-Centner (es gelangten 52,000 Meter-Centner gegen 60,000 in der vorhergegangenen Woche zum Export). Die Abnahme der Exportgüter seitens der Abrechtbahn ist wesentlich stärker (2000 Meter-Centner gegen 13,000 in der Vorwoche). Die Gesamtbewegung vermittelt der Karl Ludw. Bahn veranschlagen wir auf circa 210,000 Meter-Centner. Geschäftlich war es, wie oben schon erwähnt, recht rührig, namentlich die Transactionen in Weizen, Mais und Gerste ausessarabien versprechen auch weiter lebhaft anzuhalten.“

Paris, 7. März. An der gestrigen Börse sind einem Wechselagenten Effecten (Italiener und Franco-Egypter) im Werthe von 800,000 Fr. entwendet worden.

New-York, 7. März. Gestern ist in einem großen Gebäude in Bond-Street, welches hauptsächlich von Goldarbeitern und Juwelieren bewohnt war, eine Feuerkatastrophe ausgebrochen. Der angerichtete Schaden wird über eine Million Dollars geschätzt.

Die Entwicklung des Rufterregisters im Februar 1877.

Im Februar 1877 haben folgende Berichte im Reichs-Anzeiger Bekanntmachungen aus dem Rufterregister veröffentlicht:

	Urheber	Muster	platt.	Flächenm.
1) Berlin Stdtger.	40	248	155	93
2) Meersse	12	495	—	495
3) Offenbach	8	35	22	13
4) Elberfeld	7	432	1	431
5) Pforzheim	5	108	108	—
6) Barmen	4	33	—	33
7) Chemnitz	4	42	—	42
8) Frankfurt a. M.	3	13	13	—
9) Hanau	3	22	22	—
10) Leipzig	3	8	4	4
11) Schwerin (Mecklenburg)	3	1	1	—
12) Dresden	2	13	1	12
13) Düsseldorf	2	67	1	66
14) Gmünd	2	36	36	—
15) Herloda	2	58	2	56
16) Reubaldenleben	2	8	—	8
17) Rudolstadt	2	78	78	—
18) Weidau	2	51	1	50
19) Aachen	1	15	—	15
20) Achem	1	2	2	—
21) Bielefeld	1	4	—	4
22) Köln	1	11	—	11
23) Erfeld	1	25	—	25
24) Crimmitschau	1	222	—	222
25) Dortmund	1	7	7	—
26) Eßlingen	1	100	100	—
27) Frankenberg	1	6	6	—
28) Johanngeorgenstadt	1	24	—	24
29) Rannheim	1	5	5	—
30) Mühlhausen i. C.	1	28	—	28
31) Reustadt i. Bad.	1	10	10	—
32) Nürnberg	1	2	—	2
33) Riesa	1	29	29	—
34) Stuttgart	1	3	3	—
Zusammen	122	2241	615	1626

Gegen den Monat Januar 1877 hat die Zahl der Berichte nur 9, die der Urheber um 14 ab, dagegen diejenigen der Muster und Modelle um 506 (— 34 plattische, + 540 Flächenmuster) zugenommen.

Im Ganzen sind im Jahre 1876 3976 Muster und Modelle angemeldet worden, 1264 plattische und 2712 Flächenmuster. Die Anmeldungen sind nur von Insändern erfolgt.

Literatur.

Die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, redigirt von Dr. jur. B. Koch, geht jetzt in ihrem 17. Jahrgange. Wir haben fortwährend Gelegenheit genommen, unseren Lesern von dem reichen Inhalte derselben Kunde zu erstatten. Die Zeitung geht über alle wichtigen Ereignisse in Eisenbahnsachen, namentlich des Vereinsgebietes, schnelle Auskunft; das Organ dient für Besprechung aller das Eisenbahnwesen betreffenden finanziellen und administrativen Fragen; ferner ist die Zeitung amtliches Organ des Vereins und bringt die officiellen Bekanntmachungen desselben. So nimmt das Blatt nach allen Seiten hin eine bedeutende Stellung ein, und daß die Redaction der ihr gestellten Aufgabe gerecht geworden, diese Anerkennung wird kein Leser der Zeitung ihr verweigern. Daher verstellen wir nicht, die Aufmerksamkeit des Publicums auf die Zeitung und ihren schwerwiegenden Inhalt zu lenken, von dem wir unsere Leser noch oft informieren zu können hoffen.

Leipziger Börse am 8. März.

Die Börsennotirung hatte an der gestrigen Berliner Börse weitere und zum Theil ziemlich erhebliche Fortschritte gemacht. Als Grund hierfür wurde die mehr treue Auffassung der politischen Verhältnisse sowie die Versicherung, daß die Februar-Einnahmen der Eisenbahnen wesentlich hinter den vorjährigen zurückblieben würden, bezeichnet. Die Contremine war wieder oben auf und selbstverständlich läßt es dieselbe in ihrer bekannten Art an Anstrengungen nicht fehlen, Augen auf der augenblicklichen Situation zu sieben. Von den übrigen bedeutendsten Klagen lagen verhältnismäßig weniger unangenehme Meldungen vor, es scheint, daß man dort die pessimistischen Anschauungen Berlin nicht zu

theilen genehnen ist. Bei dem bekannten Abhängigkeitsverhältnis unserer Rarities zu Berlin war im Hinblick auf die von dort vorliegenden niedrigeren Course keine feste Börse nicht zu erwarten und lag die Befürchtung nahe, daß weitere Coursrücklässe stattfinden würden. Thatsächlich war indes wieder Erwarten die Haltung im Allgemeinen eine etwas bessere als gestern und konnte solche gewissemaßen als leicht fest gelten, um so mehr, als Courstermündigungen nur ganz vereinzelt, die gegenwärtig die Erscheinung aber sich mehrfach bemerkbar machte. Das Geschäft war mäßig belebt und zwar vertheilt sich die Umsätze auf fast sämtliche Verkehrsgebiete ziemlich gleichmäßig.

Sächsische 4proc. Fonds waren zum Theil im Course etwas getrübt, indeß wurde das ziemlich umfangreiche Material schrittweise aufgenommen; Renten fest, ebenso 3proc. Sächsische Anleihe, Sächsische-Schlesische, Gläubiger Pfandbriefe und Gotthard II, welche etwas im Course anogen; Babilische und Bapierische Pfandbriefe erlitten Bruchtheile.

Der Eisenbahnmärkte lag heute fester als gestern und sind mehrere Coursterhöhungen zu verzeichnen; in dieser Beziehung sind zu erwähnen: Alendurg-Boch (+ 1), Rindener (+ 0.25), Oberschlesische (+ 0.50), Gottha-Leinische (+ 0.25), Anhalter, Leipzig-Dresdener, Magdeburg, Rheinische und Weimar-Gera waren zu den bevorzogenen gesucht; von den letzten Bahndevisen waren Rheinische Nordbahn und Halle-Sorau höher im Course.

Stammprioritäten ruhig und theilweis matter, so beispielsweise Chemnitz-Kue, Kottbus und Zwickauer-Lengenfeld, die sich im Course ermäßigten. Halle-Sorau hoben sich um 0.50, Weimar-Gera fest.

Auf dem Bankeinmarkt war wenig Leben und kamen bei etwas niedrigeren Courten hauptsächlich Leipziger Credit, Berliner Diskont, Geraer Bank und Leipziger Bank in Betracht; Dresdener Bank gerieten ihren Course etwas.

Von den intrinseken Actien wurden Immobilien 0.25 über letzter Notiz gehandelt, Sächs. Vercindustrial mehr begehrt, während Thüringer Badactien und Kommogaren offerirt waren; Gotthard erlitten 1 Procent und wurden in kleinen Beträgen gehandelt, ohne daß das angebotene Material volle Aufnahme fand.

Für Eisenbahnprioritäten machte sich heute einige Manuskript geltend; bevorzugt waren Anhalter A und C, Köln-Rhein VI, Ostpreuß. Magdeburg-Leipzig, neuere Rheiniger, Thüringer II, Kuffler V und VI, Berlin-Westig II, Aufschieberader I, Dur-Vodenbach II, Strager I 5 proc., Franz-Joseph, Remberger II und Zwickauer I.

Von den ausländ. Fonds war Goldrente wesentlich über Berliner Notiz im Handel, Papier- und Silberrente und 1870er Rente matt; Wiener Communalanleihe ziemlich preishaltend, 1855er Amerikaner höher und gefest.

In Wechseln entwickelte sich ein ziemlich angenehmer Verkehr und wurde namentlich Holland (+ 0.10) und London, wovon kurze Sicht gleichfalls etwas anog, sowie beides Wien zu ermäßigten Courten mehrfach gehandelt.

Decker. Banknoten hielten sich gleichwie russ. Noten etwas niedriger, hingegen gewannen Napoleons'vor und Dufaten etwas.

Allgemeine commercielle Notizen.

Paris, 8. März. Eisenbahnen. (Kont.) Anfangs schwach, schließlich Spielverthe auf Deckungen höher. — Aachdörfer: Credit 244.50, Franzosen 374, Lombard 183, Diskont 105, Belgische 76.10, Württemberg 91.90, Rheinische 104.90, Galizier 86.90, Rumänier 12.60.

Frankfurt a. M., 7. März. Die Börse stand auch heute unter dem Einfluß von politischen Bewegungen unglücklicher Natur. Aus Allem scheint hervorzugehen, daß wenig Hoffnung auf eine Demobilisirung des Reichs vorhanden ist. Abgesehen von den Meinungen über die Evidenz der Depomatie sind es auch diejenigen über die Thätigkeit der Depomatie, welche die Aufmerksamkeit erregen und die Tendenz ein äußerst mattes Gepräge verleihen. Die ausländischen Börsen, besonders Berlin und Paris, beobachteten eine entsprechende Haltung. Ganz bei Seite machte sich auf ältere Berliner Notierungen wieder eine Besserung bemerklich. Am internationalen Speculationsmarkt waren Staatsbahnactien sehr matt und drüben gegen gestern Freitag 1/2, ein Creditactien waren ebenfalls schwächer und verloren 1/2, Lombarden 1/2 gegen gestern. Creditactien bewegten sich zwischen 122 1/2, — 122, — 121 1/2, und 121 1/2, Staatsbahnactien zwischen 185 1/2, — 184 1/2, und 184 1/2, Lombarden zwischen 86 und 85 1/2. Von ausländischen Fonds waren Goldrente zu 61—60 1/2, matt, Silberrente und Papierrente behauptet, ungarische Staatsbonds nachgebeut. Oesterreichische Bahnen hielten sich theilweise schwächer, Elisabeth verloren 1/2, R. Galizier 1/2, Oesterreichische Prioritäten ziemlich preishaltend. Von diesen 1860er behauptet. Bank sind wenig verändert, Darmstädter Deutsche Vereinsbank, Weimarer etwas besser, Preussischer Wechselbank haben sich 1 Procent, Rheinische Credit sind 1 1/2 Procent, Deutsche Handelsgesellschaft 1 1/2 Procent, Oesterreichische Nationalbank 1 fl. matter, Wechsel theurer, Paris schwächer.

Paris, 7. März. Banknotend-Verkehr. 3proc. Rent 73.57 1/2, Anleihe von 1872 106.96, Lürten von 1865 121.12, neue Egypter 178.75, Banque ottomane 378.75, Italiener 72.50, Uemins egyptiens 296.25 fest.

Bankausweise. Wien, 7. März. (Wochen-Ausweise der Oesterreichischen Nationalbank.) Notennulauflauf . . . 276,780,450 Abn. 4,454,399 fl. Metallulauflauf . . . 196,615,878 Jan. 740 - In Detail zahlbar

Wechsel . . . 11,234,560 Abn. 70,509 - Staatsnoten, die der Bank gehören . . . 5,637,623 Jan. 5,335,760 - Wechsel . . . 101,691,744 Abn. 7,594,722 - Lombard . . . 27,627,800 Jan. 142,700 - Einzelstücke u. löfennmäßig angekauft

Pfandbriefe . . . 3,650,733 Abn. 24,133 - *) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 21. Februar

London, 7. März. In die Bank fließen heute 9000 Pstl. Platzdiscout 1 1/2 Procent

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 7. März. Die Einnahmen der Französisch-Oesterreichischen Staatsbahn betragen in der Woche vom 26. Februar bis 4. März 487,363 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 10,773 fl.

Rechte Ober-Weiser-Bahn. Im Februar 618,650 \mathcal{L} (— 157,665 \mathcal{L}), bis Ende Febr. — 230,519 \mathcal{L} - Opreussische Eisenbahn. Im Februar 469,786 \mathcal{L} (+ 83,302 \mathcal{L}), bis Ende Febr. + 100,239 \mathcal{L}

Zahlungs-Einstellungen. Hanselmannsch und Salentierwaarenhändler Albert Haschke in Frankfurt a. O. Zahlungseinstellung: 1. Januar Einflußreicher Bewalder: Kaufmann Friedrich Reinhold Erster Termin: 16. März. — Hanselmannsch

*) Einschließlich einer Garnitur.

Main table containing various market data including Wechsel, Eisen-Stamm-Act., Eisen-St.-Pr.-Act., Bank- u. Cred.-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Sorten. Each section lists items with their respective prices and exchange rates.

Verantwortlicher Haupt-Verleger Dr. F. G. G. in Weidnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Vogel in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil G. G. G. in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.